

I G D A C

1 6 7 7

R. Ind. 417.

Mathematic: 3044.

Archit. mit. 411.

Das andertheil der Büchsenmei- steren/

Nemlich:

Von bereitung man-
cherley Feuerwerck / als viler
art Kugel auß dem Mörser vnd von der
hand zu werffen. Item Sturmkrüglein/
vnd Fäßlein / leg vnd Klebfeuer/vnd an-
ders so zum ernst gehörig. Desgleichen
folgendes etlicher lustiger vnd
schimpfflicher Feuer-
werck.

Vnd erstlich vom je-
nigen / so zum ernst
dienstlich.

Auff was weiß vnd art / die
ernstlichen / vnleschlichen Feuerkugeln / so
auß den Bölern oder Mörsern in ein Be-
sagung oder Läger geworffen werden
mögen/ bereitet wer-
den sollen.

Das ander theil
Das erst capitel.



E will/ wie oft er-
faren / welches doch
hoch zuverwundern /
bißher gemeltes / Als:
der sterckste gewalt al-
ler sort Büchsen vnd Böler / so stein
vnd eisen treiben / vnterweilen / bey
dem

der Büchsenmeisterey.

dem Feind / wegen der vesten ver-
warung / für sich schlechtes allein / mit
gnugsam sein. Darumben solcher
zeit einem fürsichtigen Büchsen-
meister nötig sein will / sich auff an-
dere mittel (den Feind mit allerley
quelung bändig vnd vnterthenig zu
machen) zu bedencen. Nun bes-
schicht aber solches auff mererley
weg / nach dem es etwann die not er-
fordert / vnd gelegenheit vorhanden /
ja auch die sachen gestalleet / dann
alles vorhaben / zuvor mit erwe-
gung der sach / damit es beides bey
Gott vnd den Menschen verant-
wortlich / wol bedacht / vnd anfangs
etwas lind / hernach je lenger je
strenger (den Feind allein zur des-
mut zu dringē) fürgenommen wer-
den soll / Als : wo möglich / die Pro-
fiand abschneiden / Brunnen abgra-
ben / die Wehrn vnd Thürnen zu vnt-
tergraben / vnd mit darein gefüll-
tem Pulver zersprengen / mit aller-
sort eingeworffnen Feuerwercken
einen oder mehr Brand anrichten /
L iij oder

Allerley mit-
tel fürzuneh-
men / damit
der Feind vn-
terthenig ge-
macht werde.

Ehe man et-
was strittiges
anfähet /
soll zuvor
gnugsamme
ursach dazu
verhanden
sein.

Das ander theil

Zwische Chri-
sten vnd vn-
glaubigen ei-
ne vnterscheid
zu halten.

oder durch heimliche Kundschaff-
ter inwendig der bevestigung / die
Korn vnd andere Proviandheuser /
vnd Pulverthürne anfeuern lassen.
Es möchten die sachen / vnnnd der
Feind (in deme man allweg eine vnt-
terscheid halten soll) dermassen bes-
chaffen sein / daß mit recht vnd gu-
tem gewissen / Brunnen vnnnd Luft
vergiftet / vnd in summa / alles was
nur der Widerpart zum höchsten
schädlich / volbracht werden könd-
te / zu welchem allen / inn der not / eis-
nem jeden die zeit / gegend vnnnd das
vermögen / die beste anleitung / wie
sich zuverhalten sey / geben wirdt.
One was das Feuerwerck anlangt /
welches / so vil immer geschehen
mag / volgends auff's treulichst eröf-
net werden soll.

Feuerkugel.

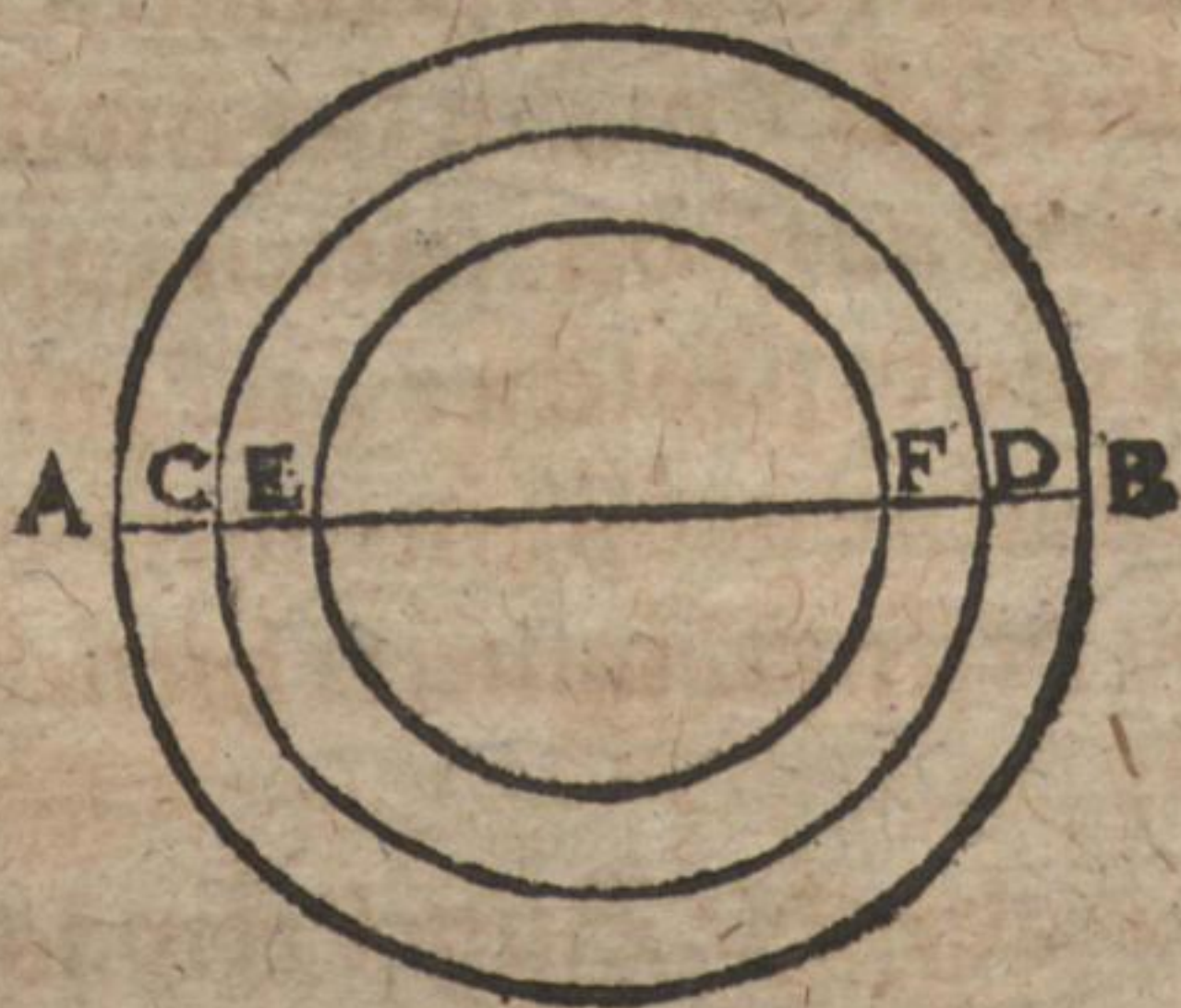
Vnd erstlich so man ein künstli-
che Feuerkugel zuzurichten begeret /
ist zuwissen / daß solche / wegen des
ersten stosses / vnnnd dann auch des
harten abfalls halben / wo sie an-
derst vnzerfallen beysammen blei-
ben



ben soll/wol/veft vnd auff's sterckest
 mit Saylen verwaret vnd vmbbun-
 den werdē muß. So sol nun der sack
 darzu / vmb so vil der bund einnimt
 met (damit die Kugel nachmals nit
 zu groß werde / sondern eben ges-
 recht inn den Möser gehe) Kleiner
 gemachet werden/ vnnd ist aber die
 rechte maß dise. Nimme die weiten
 oder den Diametrum des munds
 L v lochs

Das ander theil

Mundlochs vom Mörser / darein du
eine Kugel zumachen willens / den
stiche auf ein bret / der sey hienebē A
B, solchē theil in fünff gleiche theil /



weil dann ein einiger Pund ein halb
fünfftheil / das ist / ein zehender theil
des gedachten Diametri dick wird /
vnd auff beiden seitten derselbige
Pund ein ganz fünfftheil / des Dia-
metri einnimmet / ist leichtlich zuers-
achten / daß die Kugel one den Pund /
vmb so vil kleiner gemacht werden /
vnd die größe des andern circckels
C D haben muß / derwegen schneide
de von einem guten starcken Zwilch
ein

der Büchsenmeisterei.

ein stück herab / in der leng des Diametri A B zweymal / vnd einmal desselbigen breit / lege es gleich nach der leng / dreyfach übereinander / schneide auff einer seitten die ober vnd vnter ecken scheublicht herab / so gibet sich (wann der zwilch vnten vnd auff den seitten zusam̄ gehenet wirdt) solcher sack im füllen in die rechte groß / nemlich des circels / dessen Diametri hieneben ist / C D.

Da aber die Kugel etwas groß / Feuerkugeln vnd über 36. pfund schwer wer- welche über den solte / so ist an einem einigen 36. pfund we- bund nit genug / sondern notwen- gen / müssen dig zwen über einander zu machen / zwen bund zu solchē must du dem stück zwilch haben.
zum sack gehörig / so wol an der breiten / als an der leng / jedem besond- ders noch $\frac{1}{2}$. des Diametri abziehen / also das der zwilch die breiten des Diametri E F habe / vnd aber noch einest so lang sey / als dann nehe in vnten vnd auff der seitten fein starck zusammen.

Nach

Das ander theil

Zusammen
satzung des
zeuges in die
ernst Kugel.

Nach solchem bereite einen brennenden zeug / volgender massen:
Nimm Schlammemehl pulver / Salpeter vnd Schwefel / eines gleich so vil als des andern / stosse jedes in sonderheit ganz rein zu mehl / schütte es als dann zu hauff in eine muldtern / feuchte es an mit Leinöl / misch vnd reib es mit einem reibel oder Kolben / vnd zwischen den henden / wol vnter einander / vnd thue des öls so vil darein / bis sich der zeug zu pallen hauffen lesset. Dieser erstgesetzte zeug ist gut / weil er aber etwas langsam brinnet / vnd nit hart treibet / ist von nöten / das man nachmals der Kugel / vor dem anzünden dester besser einraumme / vnd etwas lenger anbrinnen lasse / auff daß sie im stoß nicht ersticke.

I.

Ein ander zeug: Nimm 4. 8 schlammemehl pulver / 3. pfund Salpeter / 3. pfund Schwefel / alles zu mehl gestossen / darunter mische 1 1/2. pfund Leinöl / auff vorige weiß.

II.

Ein sehr guter satz: Nimm 12. pfund

der Büchsenmeisterei.

pfund gestossen Salpeter / 12. pfund
Schwefel / 16. pfund gestossen gute
Schlangenspolver / Salpeter vnd
Schwefel aber soll nicht gar klein /
sondern etwas gröblich bleiben /
schütte es zu hauff / darzu thue 2.
pfund Leinöl / reibe es wol durch vñ
vntereinander / wie vorhin gesaget.
Ferner nimm 6. pfund guten geleu-
terten groben Salpeter / thue den
selben in einen napff / vnd zerklöpff
ihn mit einem hülzern stößel oder
Kolben / daß er werde / one einiges
mehl / vngesährlich / wie die kleinen
Erbsen oder Wicken / den menge
auch vnter ehgemischten zeug / als
dann palle hievon ein päzlein zu-
sammen / einer welschen nuß groß /
zündet es an / da es nun so lang brin-
net / biß daß du 30. in gemeiner men-
sur zelen magst / so ist der zeug ge-
recht / ist er aber zu schwach / so bris-
che ihm fordere mit dem Schwefel
ab / ist er dann zu starck / so gebe ihm
mehr Schwefels / dann öls hat er
genug.

Proba des
zeugs.

Ein

Das ander theil

Ein andere prob / auff alle zusam
gesetzte zeug: Ein holes Messinges
Kügelein mit einem loch / fülle auff
härtest mit dem zubereitten zeug /
gib im feuer / brinnt er dann ganz
rauschend / so ist er gerecht / ist er
aber schwach / so hilff ihme wie vor
gelert.

Füllung des
Sacks.

Wann nun der zeug in der prob
bestehet / so fülle den sack damit / wol
hart auff einander / nehe in als dann
oben zu / auff das aber solche Kugel
bald vnd leichtlich inn die runden
gebracht werden möge / ist sehr gätt
lich / daß du einen runden außgehöl
ten drybeinichten stock habest / dar
ein du die Kugel / wenn mans füllet /
setzest / damit sie nit flach noch vn
förmlich werde. Demnach rüste
dich zum binden / vnd wisse / das die
seyler darzu / so nach der lenge über
die Kugel gezogen werden (die man
gemeiniglich Kieb nennet) vnges
fehlich zu einer 50. pfündigen Ku
gel $\frac{1}{4}$. eins zols dick sein sollen / die
andern aber / so überzwerch eingea
flochten

Sayl zum
Kugelbinden.

der Büchsenmeisterey.

flochten werdē müssen / vmb etwas
wenigs kleiner sein / derselben zwey
erley sort sayl / lasse zur notturfft ein
zimlich theil von gutem geleutertē
hanff zurichten / vnd schneide sie in
stücken / das ein jegliches trum sechs
klaffter vnd darüber nicht lang sey /
auff das der tradel desto baß vnd
ehe darauß gebracht werden mös
ge / solche Seyl lege etliche tag zu
vor / ehe dann du sie gebrauchest / an
die wirme / damit sie wol dürr wer
den / schabe demnach ein jegliches
stück Seyl / an einem ort oder ende /
mit einem messer ab / auff das mans
mit nassen fingern / spizig machen
könne / dieselben ende umbwinde
mit bindfaden / bestreichs mit zer
lassenem Leim / vnd laß truckenen /
so kan mans desto fürderlicher im
binden durch die ring vnd rieb stofs
sen. Ist nun eine Kugel grösser oder
kleiner / so kan auß erzelttem bericht /
ein jeder verstendiger den Saylern /
an der dicken zugeben oder abbre
chen.

Weitter

Das ander theil

Weiter so bedarff eine solche Kugel/oben vnd vnten einen Ring/von gutem zehem eisen geschmiedet/doch vngleicher grössen/ als volgt.

Zu einer centner Kugel soll der erste Ring bey dem Waidloch $3\frac{1}{2}$. zol weit sein/ der ander dargegen 3. zol/ beide inwendig gemessen / vnd von eisen $\frac{1}{4}$. eines zols dick.

Ein 75. pfündige Kugel / soll einen Ring haben 3. zol weit / vnd noch einen der kleiner / nemlich $2\frac{1}{2}$. zol weit sey.

Ein 50. pfündige Kugel bedarff beim zündloch oder waidloch einen Ring $2\frac{1}{2}$. zol weit / vnd dann noch einen andern 2. zol weit / inn der dicken aber etwas dünner von eisen/ dann die vorigen.

Zu Kugeln so 25. pfund wegen/ wirdt bey dem einräumen der Kugel/ ein Ring gebraucht 2. zol / der ander aber $1\frac{3}{4}$. zol weit.

Zu einer 15. pfündigen Kugel/ soll der erste vnd größte Ring $1\frac{1}{2}$. zol weit sein/ der ander aber nur $1\frac{1}{4}$. zol/ vnd

Eisene ring
zum Kugel
binden.

der Büchsenmesterey.

vnd also fort/vmb wie offft eine Kugel 25. pfund schwerer wiget/vmb so offft soll man den Ringen inn der innwendigen weiten / einen halben zol zugeben / gleicher gestalt muß mit der dicken der Ring / auch nach dem Augenmaß/auff oder ab gestigen werden.

Damit wir nun widerumb zum Kugelmachen schreiten / so heffte den grösssten Ring / so zu jeder Kugel gehörig / oben auff den gefüllten sack / in das rechte mittel / den andern vnd Kleinern aber vnten an den boden. Als dann nimm das dickere Sayl / so zu solcher Kugel füglich / verfass es an den grössern Ring / zeuhe es durch den vntern / dann wider durch den öbern / vnnnd also von einem Ring zum andern ab vnnnd auffwärtz / so offft du kanst / vnnnd die Sayl an beiden Ringen / gerings vmb / auffs hartest aneinander stehen / das nennet man / wie vor gemeldt / die Kieb.

Wie die Kugel gebunden werden soll.

Ferner nim̄ ein trumm der dünnern

III

uern

Das ander theil

nen Sayl / fahe widerumb bey dem
größern ring an / vnd vmbschrenck
gerings vmbher die Rib / weil aber
oben vnd vnten die Rib bey den
ringen gar eng vnd vest aneinander
stehen / solt du den ersten / vnd dann
endlich den letzten gang / allerweg
zwo Rib zusammen fassen / sonsten
aber nur eine vmb die ander über
gehen / vnd die veldungen zwischen
den Saylen / darein die schläg (von
denen bald meldung beschicht) ges
hörn / fein gleich eintheilen / vnd letzt
lich fleissig schießen / damit der
bund den stoß erleiden möge. Zu sol
chem Kugelbinden sind / beneben ei
nem Hirschen zincken oder löser
(die sayl darmit zugewinnen) auch
sehr bequem / Zwoy lange eisen / da
das eine vmb etwas geschmeidiger
sey dann das ander / deren jedes vor
nen ein gebogne spizen habe / auff
das / wenn leglich die Rib gar starck
vnd hart angezogen werden / mit
hilff derselbigen / der bund desto
fertiger zum ende gebracht werden
möge.

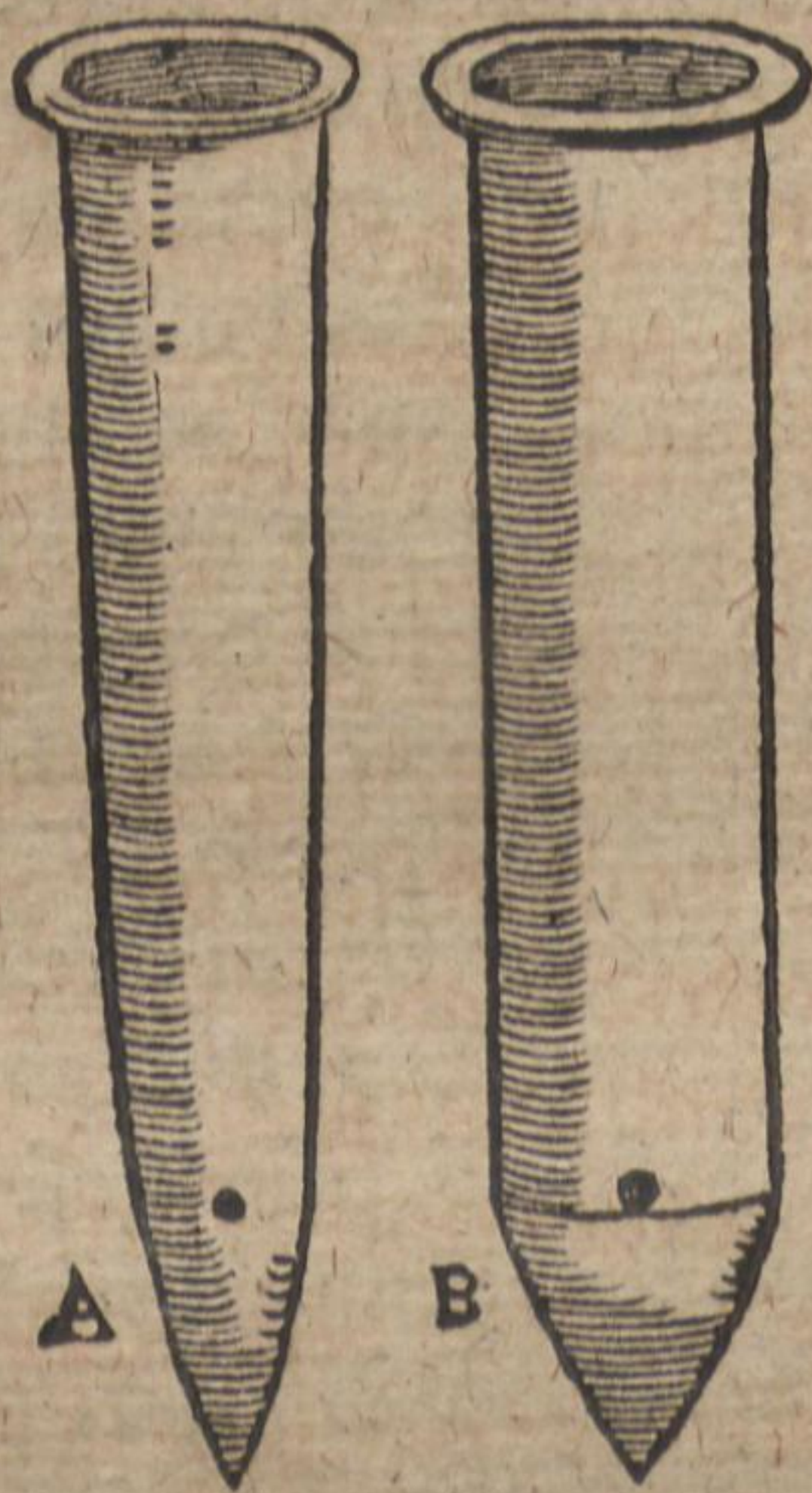
der Büchsenmeisterey

möge / Zu dem (wie du im werck wol
spüren wirst) ist von nöten ein drys
panichter Stock / der oben im Tri
angul drey löcher habe / also geboret /
wenn man drey hölzer darein ste
cket / dieselben unten eng beysam
men / oben aber weit aufeinander
gehen / darein man die Kugel legen /
vnd dieselbig also one entweichung
nach allem gefallen binden könne.
Da dann nach dem bund / die Kugel
nicht all zu gar rund vnd rechtes
forms / so lege sie inn den vorhinge
meldten holen stock / den man zum
Kugelfüllen gebräuchet / schlage
vnd richte sie mit einem Tremel deis
nes benügens. Wigt nun ein solche
Kugel biß inn 36. pfund / so hat sie
am ersten bund genug / Ist sie aber
schwerer / als etwann 40. 50. biß
in 60. pfund / so mache noch einen
pallenbund / über den vorigen / was
aber über 60. pfund wiget / diesel
ben Kugeln alle sollen vnd müssen /
über den ersten pund / noch mit eis
nem eben dergleichen bund versor

III ij get

Das ander theil
get vnnnd verwaret werden.

Nach disem volget/dasß die schläg
in gebürlicher größe vnd proportz/
jeder Kugel schweren nach/von gu-
ten zeehen eisenen plechen gemas-
chet / hieneben verzeichenter form̄



eine / welche dir geliebet / dann ge-
meiniglich wird die gattung/ so mit
B signirt/ gebrauchet/weil aber die/
so mit A bezeichnen/leichtlicher inn
die Kugel geschlagen werden mö-
gen/

der Büchsenmeisterei.

gen / wirdt derselbig form von etlichen für besser geachtet / deren jeder oben herum einen von drath daran gelöteten rand / damit er auff dem bund / wenn er feuer empfehet / im stoß sein widerhaltung habe / ordentlich weiß in die kugel geschlagen werden. Nun findet sich aber im werck / das in jede ernst Feuerkugel / dreyerley sort oder gattung schläg kommen sollen / auß vrsachen / wie hindennach zu vernemen. Nemblich zu einer centner Kugel / müssen die lengsten schläg bey dem zündloch anzumessen / one die spiz 4. 3ol hoch / die ander sort $3\frac{1}{2}$. 3ol / die dritt vnnnd letzte sort 3. 3ol hoch sein / doch alle in einer weitten / also / das ihrer lot oder pleyen Kugeln / darmit alle drey gattung schläg geladen werden / je zweintzig auff ein pfund gehen vnnnd wegen / der kugeln höhe zeigen an / wie weit die schläg sein sollen.

Item / zu einer Kugel 75. pfund schwer gebüret sich / das die lengsten

iii schläg

Dreyerley
sort schläg gehören in eine
ernste Feuerkugel.

Das ander theil

schläg $3\frac{1}{4}$. 30l hoch seyen/ vnd das lot darzu allwegen 22. auff ein pfund geschossen werden mögen/ den andern zweyen sorten brich ab/ wie oben angezeiget / nemlich das ein jede gattung vmb $\frac{1}{2}$. 30l niderer sey als die ander.

Auff einen halben centner erfordert die notturfft / das die lengsten schläg $3\frac{1}{4}$. 30l hoch seyen/ vnd das lot dazu jedesmals 25. Kugel ein pfund wegen.

Zu einer 25. pfündigen Kugel/ lasse die lengsten schläg 3. 30l hoch machen/ vnd das lot / damit man sie lötet / sollen 25. von einem pfund pley gegossen werden / ein solches lot oder Kugelein/ weiset dir die weiteten des schlags.

Was aber kleinere Feuerkugel sein/ darzu sollen die schläg/ über $2\frac{1}{2}$. 30l nit hoch sein / vnd jr lot oder Kugel 32. ein pfund wegen.

So schlage nun anfangs die lengsten schläg in ste sort schläg/ vnggefüllet vnd vnges
die Kugel zu laden/ mitten gerings vmbher in die
schlägen. gebunden

der Büchsenmeisterei.

gebunden Kugel / als da sie am dickes-
ten / dazu gebrauche einen eisen
dorn / mit dem du vorschlagen / vnd
gute löcher machen mögest / dann
one dasselb lassen sie sich nicht eins-
schlagen. Vnd mercke in sonderheit /
dasß du die schläg solcher massen
verwendest / das ihre zündlöcher nit
auffeinander kommen / auff das
hernach im brennen die schuß nicht
zugleich mit einander geschehen /
Als : Kere desß einen zündloch über
sich / desß andern vntersich / des drit-
ten auff eine / desß vierden auff die
ander seitten / vnd also widerumb
angefangen. Demnach schlage die
ander sort schläg / ebnergestalt über
vnd vnter die lengsten / lezlich theil-
le vnd schlage die kürzeste gattung
auch ein / an denen orten / da die voris-
gen nicht platz gehabt / doch setze sie
oben dem größern ring / dahin das
waidloch kommet / nit zu nahe / das
mit sie nicht allzubald / vor der ge-
bürlichen zeit / im Mörser angehn.

Auff das sich nun solche Kugel

M iij nit

Verwendüg
der schläg.

Das ander theil

nit zu sehr plehe/ noch zu groß wer-
de / ist nötig/ daß du einen Ring has-
best/ der inwendig so weit sey/ als der
Mörser/ darein man die Kugel mas-
chet / mit solchem Ring / messe die
Kugel zum öffternmal/ Also daß sie
vor der tauff/ die leglich mit Pech
beschihet / einen zwerchen finger
Kleiner sey als der ring / wo sie dann
ymb etwas zu groß / kan sie mit eis-
nem hülzen schlegel wol geberet/
vnd also zur rechten form gebracht
werden. Woferz sie sich aber nicht
gnugsam treiben lassen wolt / vnn-
doch noch mehr schläg / darein ge-
hörig/ verhandē/ so schlage mit dem
eisen Dorn vor/ als dann thue mit ei-
nem Holpözer so vil zeuges herauß/
als vil der schlag beyleufftig ein-
nimmet / also thue mit allen andern
so noch übrig / so bleibet die Kugel
in voriger größ. Wann nun solches
verrichtet / so lade als dann einen
schlag nach dem andern / mit halb
Kugel schwer Schießpulver / vnn-
volgends das lot darauff. Wann
dann

Ladung der
schläg.

der Büchsenmeisterei.

Dann vnterweilen ein lot / inn den
schlag vmb etwas zu klein were/
kannst du ihm leichtlich mit papir
helffen. Füllete aber das Pulver
vnd lot den schlag nit völig auß/ so
thu papir / Sattlers wollen / oder
Segspen hinein / damit der schlag
außgefüllet werd / vnd nichts leeres
bleibe.

Jetzund mache inn den größern
Ring das Waidloch / darein stecke
einen zapffen / vnd weil offtermals
inn den besatzungen solche leut ges
funden werden / die vor andern über
auß geschicklich vnd meisterlich /
die Feuerkugeln zu dempffen vnd
zu leschen wissen / als das sie diesel
ben etwann mit genezten heuten /
mist oder waasen bedecken / vnd fol
gends mit Erden überschütten / Ist
von nöten / daß man inn dergleichen
Feuerkugeln / mehr dann ein zünd
loch mache / von wegen damit sie
desto merer feuer empfahen / denn
ein einiges bald verfallen oder er
steckt werden kan. So solt du nun /

M v vor

Das ander theil

vor deme vnd ehe die Kugel gebun-
den wirdt / ein zwerche hand vnter
das ober oder rechte Waidloch im
triangul nebē einander / drey löcher
machen / vnd in jegliches ein hülzen
zapffen stecken / es hindert wenig im
binden.

Proba der
Kugel tauff.

Solche Kugel tauffe also / zers-
lasse schwarz pech / so vil etwann
die gebür erfordert / in einem Kessel /
darzu geuß Leinöl / schütte dann ein
wenig davon in wasser / so kanst du /
wan du ein stücklein solches erhärt-
ten pechs biegest / leichtlich sehen
vnd prüfen / ob es zu hart oder zu
weich / dann da es noch zu spissig /
vnd gerne bricht oder zerspringt / so
ist es noch zu hart / derentwegen
thue mehr Leinöl darunter / biß es
die rechte härten gewinnet / dem
nach rhüre Schlangenmehl pulver
darunter / doch auff einmal mehr
nicht / dann vngesefhlich ein halb
pfund / rhüre es wol vmb / volgends
schütte abermal so vil pulver hins
ein / vnd rhür es vmb / das thue so
lang /

der Büchsenmeisterey.

lang / biß es eine rechte dicken bes
kommt.

Nach solchem breite auff ein Wie man die
bret / nach der lenge außeinander ge- Kugel tauf-
zognen hanff oder werck / vnd tun- fen soll.
cke die Kugel in den Kessel / darinn
das zerlassene pech ist / begeuß sie ü-
ber vnd über mit einem löffel / damit
die löcher voll werden / als dann
walzel die Kugel auff dem außein-
andergezognen hanff hin vnd wi-
der / balle vnd wircke es mit nassen
henden / allenthalben an die Kugel /
außgenommen beim zündloch / dara-
an kein werck kommen soll / Tuncke
sie nach solchem in kalt wasser / vnd
messe sie durch den Ring / ist sie noch
vmb etwas zu klein / so gibe jr noch
eine tauff voriger massen / biß sie die
rechte grössen erlange.

Wann vnd zu welcher zeit dann
solche Kugel gebraucht vnd ges-
worffen werden solle / so zeuch die
eingesteckten zapfen auß den waid-
löchern / vnd raume erstlich zum ö-
bern vnd rechten waidloch ein / als
dann

Das ander theil

Dann zu den andern dreyen darun-
ter gleichsfaß / vnnnd rüste dich zur
ladung. Also: stosse vor allen dingen
die Raumnadel inns zündloch des
Bölers / auff das es offen bleibe / als
dann thue das abgewegen Pulver /
(wie vil sich rechtmässig hinter die
selbig Kugel zu laden gebüret / wel-
ches du auß hernach volgendem bes-
richt erkundigen magst) in den Pul-
versack / darauff truck vnd setze wol
hart / sauber heu oder zerbrochen
stro. Fülle demnach gemelten Pul-
versack mit einem waasen / oder ei-
ner durchsuchten Erden / da kein
stein innen ist / vollends ganz auß /
solcher gestalt / das die Kugel satt
vnnnd eben darauff ligen möge / die
hebe also hinein / das die zündlöcher
oben auff entpor kommen / wo dan
die Kugel an irgends einem ort / nicht
gleich auffligen wolte / must du ihr
verstendiglich helffen. Endlich vera-
damme sie umbher auff's hertest
mit durchsuchter Erden / alten has-
dern / oder zerklöpfften vnnnd zerfas-
sten

Ladung des
Bölers.

der Büchsenmeisterei.

sten saylern / also daß sie neben auff
beiden seittē/gleich in der mitten des
Mörfers sey / gegen dem fürhangen
aber / soll sie satt vnd eben am Mör-
fer an vnd auffligen.

Vnd ob wol beyleufftig vnd inn
gemein/hindter die Feuerkugeln $\frac{1}{2}$.
der Kugel schwer Pulver eingelas-
den wirdt / befindet sich doch durch
fleissige ersuchung / das billicher
weiß / hinder ein Kugel dreyer cent-
ner schwer / 1 s. pfund Pulver gelas-
den werden soll.

Wie sich dann auch hinder 2.
centner zeugs/jedesmals 12. pfund/
Item hinder $1\frac{1}{2}$. centner 9. pfund/
Item hinder 1. centner 7. pfund/
deßgleichen hinder 75. pfund 6.
pfund / hinder 50. pfund aber $3\frac{1}{2}$.
pfund/hinder 25. pfund $2\frac{1}{2}$. pfund/
hinder 18. pfund 2. pfund / hinder
12. pfund $1\frac{1}{2}$. pfund / hinder 5.
pfund 1. pfund / Item hinder 3.
pfund allemal $\frac{1}{2}$. pfund Pulver / zur
ladung gebüret.

Wie aber solche eingeladne Kug-
gel/

Das ander theil

gel / auff einen gewissen fürgenom-
menen ort geworffen / vnd zuvor der
Mörser oder Böler zu solchem
recht gestellet werden soll / ist allbes-
reit im letzten cap. des ersten theils /
gnugsamme berichtung geschehen.

Einräumen.

Nach volbrachter stellung / zeuch
die raumnadel auß dem zündloch
des Bölers / vnd raume abermal als
len waidlöchern der Kugel ein / vnd
fülle sie mit zündpulver / deßgleis-
chen handel auch mit des Mörsers
zündloch / von merer sicherheit we-
gen / magst du ein rinnlein gebrau-
chen / welches man / wenn ein laufa-
fender zeug darein biß zur zünd-
pfannen gestreuet wirdt / mit einem
deckel bedecken möge / auff das von
oben herab solch zündpulver / vor
der rechten zeit / kein feuer empfahe.

Anzünden.

Wann es dich nun gelegen sein
beduncket / so gibe der Kugel oben
feuer / vnd habe achtung auff den
brand / wie starck er sey. So dan der
zeug anhebet zu treiben / vnd starck
daher gehet / so zünde vnten auch

an /

der Büchsenmeistery.

an/ so hast du wol vnd recht gehandelt.

Gleich eben wie gedachte Feuerkugel auß dem Mörser geworffen wirdt / also kan vnd mag sie auch mit derselben ladung / auß einer Feuerbüchsen geschossen werden / vnd allein mit diser vnterscheid / das / nach dem die Kugel allerdings eingeladen / das rinnlein nur vnbefeckt / mit dem lauffenden zeug inn das Büchsenrohr / gerad an das waidloch der Kugel gesteckt / vnd das zündpulver fornen angezündet werde / wann dann die Kugel feuer empfangen / so zeuch das rinnlein widerumb her auß / vnd halte dein ohr / neben an das Büchsenrohr / so kanst du am treiben hören / wann vnd zu welcher zeit hinden feuer zu geben sey.

Feuerkugeln auß einer Büchsen zu schießen.

Ein andere Feuerkugel wirdt also gemacht: Ein rundes Barchettes oder Zwilches säcklein / fülle mit eisenen schröten lenglicht vñ würfflicht / vnd dann die leeren darzwischen /

Ein andere art einer Feuerkugel.

Das ander theil

schen / mit gutem reschen Pulver /
vmbbind es mit schnüren / mache ob
ben ein zündloch darein / vnd vmb
schlag solch secklein / eines fingers
dick / mit Hafners oder Döpfers
leimen / doch daß das zündloch of
fen bleibe / laß wol ertrucknen / dem
nach mache / als vorhin / jedoch vmb
etwas zimlichs grösser / einen an
dern sack / fülle den selben vnten ein
wenig mit einern / vnter vorhin ges
etzten brennenden Kugelzeugen /
welcher dir geliebet / in solchen sack
stelle in mitten das vmbkleibte Kū
gelein / also / das dessen zündloch vn
tersich auff den eingefülleten zeug
komme / nach solchen fülle den sack
rings vmbher vollig auß auff's ver
stest / mit gedachtem zeug / vmbbind
abermals die Kugel mit schnüren /
auch mache ein zündloch darein /
vnd vmbkleibe sie zum andernmal
mit laimen / eben gleich dem ersten.
Zum dritten mal / stecke jetztbereitte
Kugel / mit dem zündloch vntersich
kerend / inn einen noch weitern sack /
der

der Büchsenmeisterei.

Der vnten etwas mit vorgemeldtem
brennenden zeug gefüllet sey / den
fülle mit solchem vollend / wie den
vorigen / neben vmbher vnnnd oben
vest auß / darein mache gleichfalls
ein zündloch / vmbschlag in gleis
cherweiß eines fingers dick mit lais
men. Zum vierdten vnnnd letztenmal
mache noch einen größern sack / mit
deme handel ebnermassen / wie mit
den vorigen / on allein daß dz keinen
laimen aussen darumb schlagest /
sondern an desselben stat binde die
Kugel mit starcken saylen / darein
schlage rings vmbher / zwischen die
bünd / kurze geladne schläg / vnnnd
tauffe sie nicht anders / sondern eben
gleich / wie bey der ersten Feuerkug
gel vermeldet worden / Doch magst
du sie auch wol / ehe dann die tauff
erkaltet / etlich mal inn pulverstaub
vmbwalzen. Solche Kugel lade /
schieß oder würff wie andere / wo
hin sie nun fellet / brinnet sie drey Was dise
mal auß / vnd thut lezlich einen ges Kugel wir
waltigen sturmschlag / nicht one et.
sondern

¶

sondern

Das ander theil

sondern schaden der Feind.

Steinene Kugel mit zeug gefüllet.

Vnd damit ein Holzgebeu / mit mererm gewalt / zugleich durchgedrungen / vnd angefeuret werde / wirdt etwann ein solche Kugel gebraucht. Haue in eine steinene Kugel kreutzweiß rinnen / inn zimlicher tieffen. Demnach mache lange barchete säcklein / die fülle hart vnd vest mit Kugelzeug / lege vnd trucke sie inn die hohlen rinnen der Kugel / vnd schlage sie mit einem schlegel wol hinein / lasse die vier ende / da sie oben zusammen kommen / ein wenig fürgehn / dabey mans anzünden möge / überstreichs mit zerlassnem Schwefel / von sterck wegen mag diese Kugel mit zweien eisern raisen / kreutzweiß übereinander gehend / gebunden werden / Als denn überzeuchs mit Zwilch oder Barchet / vñ vmbbind sie mit stricken / mache oben bey den vier enden der gefüllten säcklein ein waidloch / schwenks in zerlassnem Schwefel / oder tauff sie in Pech / lads vnd wirffs / wie die hievor gesezten. In

der Büchsenmeisterey.

In grosser eyl schwemme eine stei- In eyl ein
nene Kugel / in zerlassnem schwefel Feuerkugel
vnd hartz / wirff sie also bald vner- zu machen.
kulet in Büchsenpulver / überzeuchs
mit einem geschwefelten zwilch /
schwemme sie noch ein mal / vnd
würff sie inn Büchsenpulver wie
vorhin / vernehe sie als dann in Bar-
chent / schweims / vnd welgers im
pulver zum dritten mal / das thue
so oft es dir gefellig / vnd biß die
Kugel die rechte größe bekomme.

Von bereitung meh- rerley heimlichen leg / klob vnd zündfeuern.

Das ander capitel.

Wiewol inn den alten
Teutsche Kriegsordnungs
gē / den büchsenmeistern
über ire besondere Artis-
ckel / darauf sie schweren müssen / vn-
terweilen

Das ander theil

terweilen dises auch vntersaget vnd eingebunden worden ist / Nemlich / daß sie kein heimlich feuer einlegen / kein außfarend oder schlagend feuer gebrauchen / des nachts nit schiessen / auch kein vergiffte Kugel oder feuerwerck werffen wolt. Denn solches alles haben die alten auffrichtigen vñ redlichē Teutschen Kriegsleut / zur selbigen zeit / für vnbillich / vnrecht / vñnd dem Mannlichen Kriegsgebrauch / zu wider vnd vngemeß geachtet. So ist es doch leider nunmehr dahin kommen / daß wir erzeltet alles (weil sich die gegenpart solcher ding gebrauchet) auch mit guten ehren vñnd rechten / wo nicht gern / doch gezwungener weiß / gebrauchen müssen / wöllen wir anderst vns / vnd die vnserigen / sampt deme / was vns auß Göttlichem willen mitgetheilet / vñnd an gehörig ist / beschützen vñnd erhalten.

Dann zu disen vnsern zeiten / ist in Kriegsübungen nicht rathsam /
dem

Der alten
Teutschen
Kriegsleut
auffrichtig-
keit.

der Büchsen meisterey.

Dem Königlichen Propheten Dauid nachzufolgen / in dem er sich gegen dem Goliad / welcher mit spieß / wehr vnnnd waffen auff's beste verwart gewest / nur einer schleuder gebrauchet / vnd die andern vil tüchtigern wehrn von sich leget / dann so wirs thetten / hieß es Gott versucht / weil es mit David weit eine andere gelegenheit gehabt / sondern sollen vil mehr / so fern wirs anderst haben / oder haben können / inn besörglichen vnnnd vnrubigen zeiten / vns gegen vnd wider vnser feind / auff's beste rüsten vnnnd verwaren / auch darzu alle menschliche mittel gebrauchen / vnnnd dennoch nichts desto weniger Gott vmb hilff vnnnd beystand anruffen.

Derwegen wir diß orts / etwas von heimlichen leg / kleb vnd zündfeuern zumelden / Keins wegs vmbgehen können.

Nun wirdt aber ein gemein starck legfeuer / solcher massen be- Legfeuer.
reittet: Nun 3. pfund pulver / vnnnd

viij ein

Das ander theil

ein pfund Schwefel/ beides klein zu
mehl gestossen / menge es inn einer
multern wol durch einander / darzu
thue einer welschen nuß groß Colo
phonium / das ist / Griechisch pech /
welches auch klein zerriben werden
solle / in solchem mischen lasse vnter
weylen etliche tropffen Terpentini
barein fallen / geuß auch ein löffel
vol Leinöl darunter / endlich feuch
te es zu rechter massen mit Brandt
wein an / damit sich solche materi
pallen lasse. Mit disem bereitē zeug /
fülle gar vest auff einander gestos
sen / einen von Barchet gemachten
sack / darein stiche ein zündloch / stoß
se einen zapffen ins loch / vnd tauffe
solchen sack in volgender tauff drey
oder vier mal. Nemlich / nimm ein
pfund schwefel / den zerlasse / darein
thue ein vierdung wachs / wann es
zergangen / so thue darzu einen vier
dung vnßlit / wann solches zerflos
sen / so schütte darein ein pfund
schwarzes pech / lasse es auch zer
gehn / vnd rürs wol durch einander /
als

der Büchsenmeisterei.

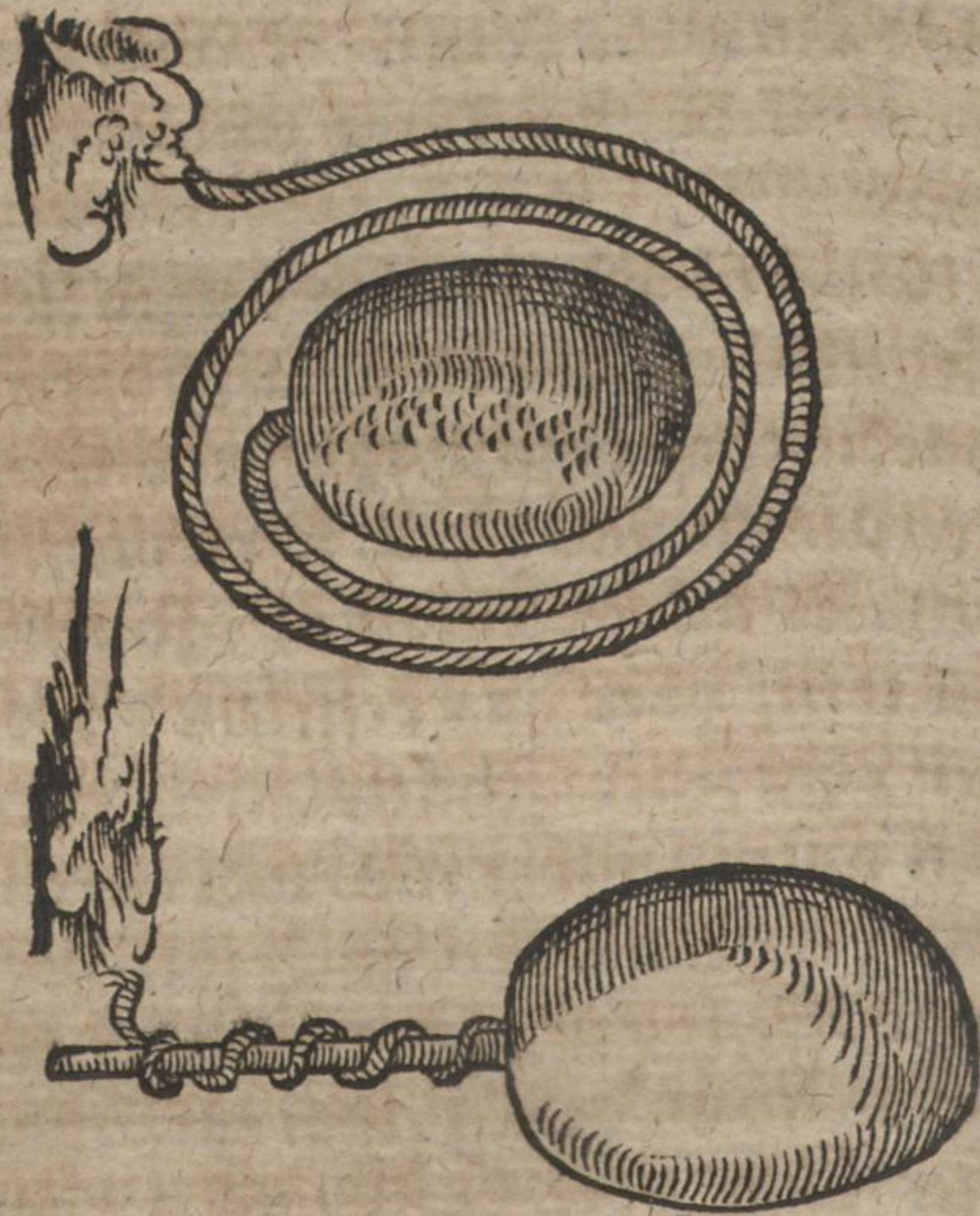
als dann nim̄s vom feuer / vnd rüre
einen vierdung gekürnt Pulver dara
unter.

Oder taußs in disem zeug: Nim̄
3. theil Schwefel / den zerlasse / darein
thue ein theil wachs / $\frac{1}{2}$. theil vnßlit /
 $\frac{3}{4}$. terpentin / vnd gleich so vil virnis /
wenn es alles zergangen / so thue
den topff oder das Kesselein / wol
weit vom feuer / schütte darein drey
theil gutes Pulver / rürs wol durch
einander. Zum gebrauch soll nun
der zapffen / auß dem zündloch ge
zogen / vnd an dessen stat / ein zünd
strick lang oder kurz / nach dem
man begeret / daß das feuer bald o
der langsam angehe / gesteck̄et wer
den. Zu allen heimlichen Feuer
wercken aber / sind die zündstrick /
welche nicht rauchen / am aller ges
brenchlichsten / die mögen nach ge
wiser zeit geleget werden. Als zum
exempel: Ich will vnd begere / das
ein feuer in dreyen stunden angehe /
so nim̄ ich ein lang trum̄ des zünd
stricks / so ich hierzu zu gebrauchen

Den zünd
strick nach ge
wiser zeit an
zulegen.

¶ iij wil

der Büchsenmeisterey.



willens / dasselbig messe ich ganz eigentlich / zünde es darnach an / vnd lasse es / mit auffmerckung einer Sandur / ein viertel stund glümmē / Demnach messe vnd schaue ich / wie vil inn der verloffnen viertel stund abgeglümmet sey / solcher maß zwölff fe lang / müssen zum bedürfftigen zündstrick genommen / vñ im schnecken herum (damit sie nit einander

der

der Büchsenmeisterey.

der anrhüren) geleyet werden.

Auff ein andere art den zündter anzulegen. Nimm 2. theil Mastix/ 1. theil hartz/ 1. theil wachs/ 2. theil Salpeter/ 1. vierding riechende Kolen/was sich stossen leffet/das stosse ganz klein/ zerlasse es alles ordenlicher weiß / dardurch zeuch einen starcken zwirn oder langen dachten/denselben zünde an/ vnnnd plase in widerum auß/ doch daß er glümmend bleibe/vermercke/ wie ein langes trum inn einer viertl stund abglümme/ als dann thue jm wie vorhin. Einen solchen dünnen zwiren oder dacht aber/ soll man geschmeidigkeit halber/ vmb einen stab oder drat winden/ doch daß er nit aneinander rhüre / vnd inn das zündloch des gefüllten Sack's / beneben dem dachten ein Schwebelkerzlein stecken/es thut sehr recht.

Derjenige aber/ so sich zu solchen sachen vnd kundtschafftereyen gebrauchen lassen will/ muß waarlich arglistig / vnforchtsam / verschwiggen/

7 v

gen/

Das ander theil

gen / vnnnd inn summa aller büberey
erfahren sein. Dann wie vil einfältig
ger leut / lassen sich allein gelts hal
ben / zu dergleichen hendeln gebraun
chen / welche ob ihnen wol alle gute
gelegenheit / wie sie sich inn irem bes
felch verhalten sollen / angezeigt
wirdt / danneroch ehe oder doch / wenn
sie jr befolhen fürnemen zuverrich
ten willens / auß scheinlicher forcht /
oder wie etliche wollen / auß vers
hengnuß Gottes / sich selbst ver
dechtig machen / vnnnd also durch sol
che ire zagheit / jr vorhaben an tag
geben / oder auß angethaner pein an
tag geben müssen / vnnnd darumben
iren lohn / nach Krieges gebrauch /
empfehen. Derwegen ein Büch
senmeister zu gedachten heimlich
chen sachen solche personen gebraun
chen solle / die dergleichen stuck vor
mals mehr getriben / oder aber dar
zu geholffen haben / vnnnd also gear
tet sein / daß / wenn sie gleich auff
ernstlichst bespracht / vnnnd zu red
gesezet werden / sie danneroch vnersch
rocken

Welche perso
nen man zu
kundschaft
tereyen ge
brauchen sol
te.

der Büchsenmeisterei.

Schrocken bleiben / vnnnd weder errö-
ten noch erzittern / sondern sich mit
beherztem gemüth / doch falschen
worten / jederzeit listiglich außzures-
den wissen / wie ich dergleichen ei-
nen Soldaten eines mals zu Her-
zogen Busch / bey guter gesellschaft
von solchen sachen / die er inn des
Hertzogē von Alba diensten verrich-
tet hette / reden hörte / an welches
vermesseneit / Kühheit vñ arglistig-
keit sich meniglich verwundern mus-
ste / fürnemlich / weil etliche geschich-
ten / von den darbey sitzenden perso-
nen / so eigentlichen darumben wus-
sten / als warhafftig geschehen sein /
betheuret vnd bestettiget wurden.

Damit aber nicht jedem boß-
hafftigen vnd vnbescheidenen men-
schen / zu vngewürlichen dingen ver-
sach gegeben werde / wollen wir die
geschwinden griffe vnd practiken /
solcher eingelegten feuer / deren wir
Exempels weiß etliche anzeigen
kündten / diß orts übergehen / vnnnd
allein etliche zündkügelein / so von
der

Das ander theil

ber hand zuwerffen sein / nachfolgendes setzen. Dann was wir allhie von heimlichen legfeuern geschriben / das ist merersthails der vrsachen halben beschehen / das man sich desto behüttsammer / vor Kundtschafftern vnd verräthereyen vorzusehen wisse.

Zündfügelein.

Vnnd werden die Zündkügelein etwann gebraucht / so ein Kundtschaffter gern etliche Traidböden vnd Proviandkästen anfeuern wolte / jme aber darein zu kommen vnmöglich / vnd doch in der höhe offene Ercker oder Fenster verhanden sihet / so behilfft er sich der zündkügelein / welche folgender massen bereitet sein sollen. **Thim 1.** theil Colophonium oder Griechisch hartz / **2.** theil lebendigen schwefel / **3.** theil Salpeter / dise drey stück auff's kleinest geriben / vntereinander gemengt / vnnd so vil Leinöl darunter gemischt / das es werd wie ein Confect / vnd als dann kügelein darauß gemacht / inn der grössenach eines jeden

der Büchsenmeisterei.

jeden gefallen. Solche Kugeln
zündet man an/ vnd pläset sie also
prinnend/ auß einem darzu bereitten
hülzen rohr/ also daß das prinnend
ort einwartz ins rohr gesteckt wer-
de. Auch würffet man sie auß der
hand/ wohin man kan vnd will.
Oder/ welches dann noch gewiser/
man schiesse sie mit einem Arms-
brust/ welches oben auff ein plechen
oder hülzen rohr hab/ vnd gemas-
chet sey/ allerdings wie die schnäp-
perlein oder gemeinen Armbrust/
damit das jung gesindlich die ges-
brandten irden Kugeln zuschiessen
pflegen. Man köndte auch eine
Senne eines Palesters geschosß der-
massen zurichten vnd versorgen/
das ein solches Kuglein ganz ge-
wisß damit geschossen werden mag.

Etliche gebrauchen sich zu sol-
cher gelegenheit der Feuerpfeil/ die **Feuerpfeil.**
werden aber auff mancherley art
zubereitet. Eines theils machen sie
also: Sie nemen 4. theil Pulver/ 2.
theil Schwefel/ 1. theil Salpeter/
jedes

Das ander theil

Jedes Klein zu mehl gestossen / vnnnd
durch ein Sieb gereden / dise drey
stücke mischen sie vnters
einander / vnnnd feuchten
es mit Brandtwein oder
Leinöl an / volgendts zers
lassen sie Colophonium /
schütten solchs also zers
gangen inn wasser / so
wirdt es hart / vnnnd lest
sich zerreiben / dessen mis
schen sie auch ein theil
vnter vorigen zeug / stoss
sen / Knetten vnd arbeiten



in abermal wol durch einander / bis
er sich ballen lest / mit diesem zeug
füllen sie ein lenglichts Barchetes
secklein / dardurch wirdt das eisen
des pfeils gestossen / vnnnd oben ins
secklein / ein zündschwämlein gester
cket / solches tauffen oder schwem
men sie / wie ein gemeines Feuerkü
gelein.

Ein ander satzung: Nim 5. pfund
Salpeter / 1. pfund Schwefel / 1 ½.
pfund Kolen / stosse ein jedes stück

in

der Büchsenmeisterey.

inn sonderheit wol klein / mische es
vntereinander / darein thue Leinöl
vnd Gebrandten wein / so vil / das
ein dickes muß darauß werde / das
Klebe an den pfeil / vnd laß es bey der
wirmme ertrucknen / schabe als dan
das übrige herab / vnd formier den
pfeil / wie du wilt / überzeuch in mit
Barchet / umbbind vnd schwemme
in wie den vorigen. Oder nimm an
stat obgesetztes zeuges:

3. pfund Salpeter / 1. pfund
Schwefel / 1. pfund Koln / mit gebrandt
ten Wein angefeuchtet: Oder nim
1. pfund faul holtz zu pulver gestos
sen / 3. pfund Schwefel / 6. pfund
Salpeter / 1. pfund Pulver / vnd
thue im wie zuvor.

Damit aber des nachts / da man
dan solche sachen gemeiniglich für
nimmet / an verwachten orten / das
feuer nicht so bald anfangs gesehen
noch gespürt werde / mag auff fol
gende weiß / ein verborgner pfeil zu
gerichtet / vnd mit einem Stachel o
der Armbrust an gelegene ort ge
schossen

Verborgene
Pfeil.

Das ander theil

schossen werden. Also: Nimme ein
pfeilholz / bore mit einem Holpozer
von oben hinein / biß ein wenig über
die helfft der federn oder fittichen /
Als dann laß solch holz zu einem
gemeinen polz drehen / doch etwas
wenigs dicker / Oben da das gefieder
stehen soll / schneide ein viereckichte
lenglichte vierung hinein / auff die
vorgeborte hölen / zum anzünden /
die umbwinde über vnnnd über / mit
einer gezwirnten schnur / auff das
im füllen nichts vom zeug herauß
dringe / folgendts fülle die hölen des
schafft / mit hernach gesetztem zeug
wol hart auffeinander / gleich wie
eine Rageten / vnnnd lasse demnach
das eisen oder die spiz daran schiffz
ten / winde die schnur auff / vnnnd ste
cke in das zündloch einen gedempfa
ten schwammen / der nicht reucht /
also das ein theil desselben im ein
gefüllten zeug stecke / der übrige a
ber nicht / das zündloch mag wol
mit einem papirlein oder Perment
überleimet werden / doch also / daß
es nur

der Büchsenmeisterei.

es nur neben herum am holz haßte
te/ vnd nicht auff den schwamm ge
leimet seye. Nach solchem lasse den
Polz gewöhnlicher weiß fideren/ daß
das ober gefider auff das auffge
kleibte papir komme/ wann du nun
solchen pfeil gebrauchen wilt / so
spanne das geschosß / reisse die ober
feder vom polz hinweg/ lege in auf/
vñ mache den schwam glümmend/
vnd schiesse in an die ort / dahin du
sein begerest / er entzündet sich nach
guter zeit von sich selbst/ vñ wird
zuvor kein feuer gerochen. Derglei
chen pfeil können etliche vnd vil
mit einander gemachet/ vnd ein lan
ge zeit unverdorben auffbehalten
werden.

Volget nun die sartzung des zeug^{er} Bereitung
ges zu obbemelten zeugen. Nim ein des zeugs.
halb pfund des besten Pulvers/ 1.
lot Gaffer/ 3. lot Agstein/ 1. lot faul
holz/ 4. lot Salpeter/ 2. lot schwef
fel/ ein halb lot weisen Weyrauch.
Dise erzelte stück stoffe alle inn sons
derheit gar klein zu pulver / mische
es

Ⓞ

es

Das ander theil

es durcheinander / darein thue ein
eßlöffel vol Terpentin öl / stosse es
wol vntereinander / nach solchem
schütte zwen löffel vol brandtwein
darzu / stoß es widerumb durchein-
ander / endlich feucht es vollend mit
Leinöl an / also daß sich der zeug
pallen lesset.

Schlechtlich mag ein solcher
zeug bereitet werden. Nimm 2. theil
Salpeter / 1. theil Schwefel / 2. theil
Schießpulver / vñ Griechisch hartz /
alles zu Pulver gestossen / vñnd mit
Leinöl angefeicht.

Feuerkugeln
mögen auch
zum legen ge-
braucht wer-
den.

Ein kundschaffter kan sich auch
aller sort Feuerkugeln mit schlägen /
so sonst auß den Hölern geworf-
fen werden / gebrauchen / Nämlich
wann er dieselben mit plahen über-
ziehet / vñd gleich wie ein Wandler
bündel / mit schnüren bindet / vñd ei-
nen vñriechenden zündstrick inns
zündloch stecket. Dann also mag
leichtlich eine solche Kugel / in einen
gast oder andern hauß / inn ein stu-
ben / Kammer / oder auff einen boden
geleget

der Büchsenmeisterei.

geleget vnd verschoben werden.

So ist dises / bey etlichen alten
Kriegsleuten / vor jaren / auch für
ein besonders heimlichs stück gehal-
ten worden / Nemlich / wann sie eine
lebendige Tauben / auß einer besa-
zung bekommen / haben sie dersel-
ben ein Feuerkügelen / einer Wels-
schen nuß groß / einer spannen lang /
von der Tauben abwartz hangende
angehefftet / dasselbig anzündet / vñ
sie also widerumb heimwarts flie-
gen lassen.

Mit einer
Tauben ei-
nen Brand
anrichten.

Ein von holtz gemachte Bru- Ein hülzene
cken / mag vnten auffwartz also ab- Brucken von
gebrennet werden : Mache einen vnten auff
runden Barcheten sack / vngesehr abzubrennen.
lich einer spannen weit / den fülle mit
obgesetztem zeug / zu den legfeuren
bereitet / darein stosse ein spitzig eis-
sen / welches oben einen widerhas-
cken / vnten aber einen Ring habe /
in welchen man eine lange stangen
stecken möge / mache demnach ein
zündloch in den sack / vnd stiche ü-
berzwerch noch zwey oder drey eis-

sen

Das ander theil

sen mit widerhacken darein/als dan
binde die Kugel creutzweiß mit
schnüren/tauffe sie wie andere. Zum
gebrauch zünde eine solche Kugel
bey dem zündloch an/ vnnnd schlage
sie mit der stangen / vnten in das ge-
hölze der Brucken.

Ein heimlich
Feuerwerck.

Ein heimlich vnnnd erschrockens-
lich Feuerwerck inn einer besatzung
anzurichten. Lasse einen viereckich-
ten Kasten / mit bänden vnd schloß/
dem allgemeinen form nach zubere-
reiten/ darein setze auffrecht / oder
welches noch besser ist / auff eine
seitten eine wenig niderwartz gesen-
cket/zehen oder zwölff Mörser oder
Böler / auß Dahen gemachet / an-
derthalb ein hoch / dick/starck vnd
wol geprennet/deren jeder vnten am
boden ein zündloch habe. Zuvor ab-
ber vnnnd ehe dise Böler eingesezet
werden/solt du in die truchen ein gut
theil zündpulver streuen/ vnnnd fein
gleich aufeinander braiten/Als dan
allererst dieselben darauff stellen/
vnd sämptlich vnnnd sonderlich mit
rechter

der Büchsenmeistery.

rechter maß Pulver / vnd einer der vorgeschribnen art Feuerkugeln laden / doch also / das der Kugeln zündlöcher vntersich kommen / vnd auff der ladung des Pulvers im Mörser gerad eben aufffligen / damit sie sich selbst vom schuß entzünden mögen / die leeren lucken oder spacia zwischen den Mörsern fülle auß vnd verkleibe mit hafners dahen. Zu vnterst aber des Kastens / an der vier seitten eine / sey welche es wölle / pore ein zimlich weit loch / darein stecke wol tieff vnd vest / einen vnriechenden zündstrick / so lang als dich die gelegenheit lehrt / verdamme neben herumb den strick / auff das im füßren kein zündpulver heraus kommen möge. Solche truhnen lade / sampt andern fessern mit proviand gefüllet / auff einen wagen / lasse den zündstrick anbrennen / überdecke in mit einem holen ziegel / vnd suche gelegenheit / wie solcher wagen etwann durch practick / inn die besatzung gebracht / oder an ort vnd

Q iij ende

Das ander theil

ende gestellet / als ob er / wegen vnd auß übereylung / mit vnwillen hinterlassen worden / vnd also von den belägerten selbst eingefüret werde.

Unterweisung / wie einer dem andern inn Kriegsleufften auff's aller sicherste / durch künstliche verborgne Schrifften zuschreiben / vnd sein meinung vnd vorhaben eigentlich entdecken mag.

Das dritt capitel.

Und weyl zu denen zeitē / da man sich heimlicher kundtschafftereyen gebrauchen muß / die verborgnen schrifften / nicht wenig / sondern überauß nützlich vñ befürderlich / mit welchen doch fürsichtig vñd gewarsam gehandelt werden solle / Weil offenbar / das etlicher fürnemer Kriegsöbersten wunder spitzfündige vñd listige anschläg /
mie

der Buchsenmelsterey.

mit denen sie vermeint / einen glück-
hafftigen sieg zuerlangen / allein
durch die Schrifften / so sie gebraucht
wirdet / vnd bey frembden personen für
vnleslich gehalten haben / welche
doch mit embsigem vnd fleissigem
nachgedencken / vom Feind erfor-
schet vnd verstanden worden / ent-
deckt vnd an tag kommen sind /
dardurch sie dann nicht allein ver-
geblichen vnkosten auffgewendet /
sondern zugleich auch in die euffer-
ste notsgefahr gerathen sein / wie
ich etliche dergleichen exempel auff
die ban bringen köndte.

Bil sein al-
lein durch ge-
meine ver-
borgne schriff-
ten in höchste
gefahr kom-
men.

Derentwegen man billich alle
verborgene Schrifften / welche mit
Charactern vnd ziffern verrichtet
werden / als die in der waarheit vn-
verborgten sein / zu solchen gefehrlis-
chen fürnemen / mit nichten gebraucht
wirden / sondern für schädlich achten
vnd vernichtigen sollte.

Auff daß wir aber nicht thun /
wie die jenigen / so ein ding tadeln /
vnd doch nichts bessers hergegen

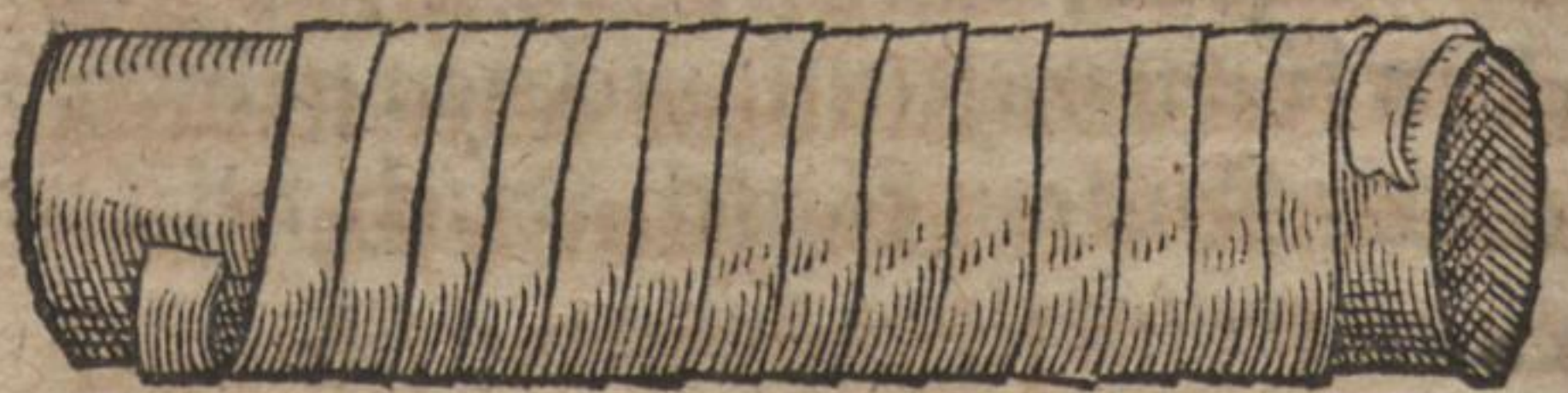
Q iij fürs

Das ander theil

fürbringen / wöllen wir eine oder
zwo art verborgner Schrifften bes
schreiben / die vnserm bericht nach
one gefahr vnnnd auffss sicherst ges
braucht werden mögen.

Diß wirdt aber dem Leser an
fangs etwas selzams fürkommen/
nemlich: Ein ding verstendig zubes
schreiben / vnnnd öffentlich an tag zu
geben / vnd doch dasselbige verbor
gen vnd vnerforschlich heissen / man
dencke nun was man wölle / so ist
doch inn der waarheit also / wie fol
gends zuuernemen.

Cardanus setzet in seinem Kunst
buch von allerley subtilen sachen/
vnter andern ein verborgne schrift/
diß gebrauch: Man schneide von
einem bogen Papir / lange schmale



riemlein / solche winde man nach der
lengte vmb einen Ladstecken / oder
sonst

Die erste
weiß.

der Büchsenmeisterey.

sonst dergleichen hölzlein / darauff
kan man nach notdurfft schreiben/
vnd einem andern dieselben mit vorz
her sendung eines gleichmässigen
Ladsteckens / zu lesen überschicken.

Ob nun wol erzelte verborgens
heit / fürnemlich / da man an stat des
Ladsteckens / ein dünn Messinges
plechlein gebrauchet / vnd das dar
auff schreiben mit einer verborg
nen schrift beschicht / nicht für ges
ring zu achten / so bin ich doch der
meinung / weil nachfolgende zwey
erley art / so ich dem freundlichen
Leser zugefallen eröffnen wollen/
weit heimlicher vnd verborgner
sein / das man sich derselbigen allein
am sichersten gebrauchen möge.

Dann sie also vnerforschlich sein/
daß auch derjenige / so sonst / wo
er den rechten Clavem oder schlüs
sel hat / solche schriften lesen kan/
jedoch da im schreiben / der schlüssel
verendert wirdt / vnd er denselbigen/
oder eben gleiches forms nicht bey
hendig hat / gedachte schrift gleich

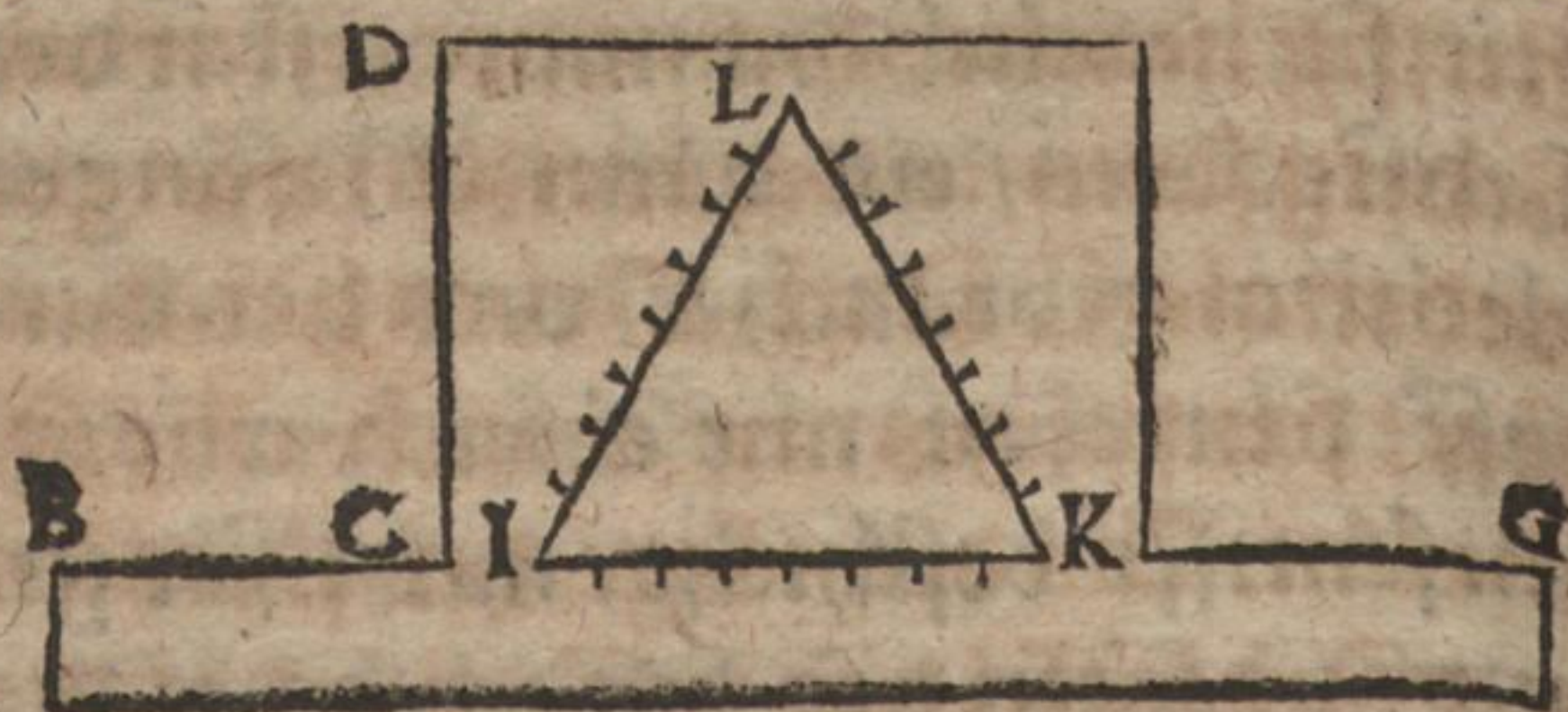
Q v so

Das ander theil

so wenig / als ein ander / so der sachen
gantz vnberichtet ist / lesen wirdt.

Ein andere.
weiß.

Vnd ist die eine art dise: Schnei-
de auß Perment einen patron / hies
neben verzeichents formms / inn der
grösse wie dir geliebet / in der mitten



aber schneide einen Triangul her-
auß / der sey I K L, also das Basis
desselbigen / als I K, gerad auff die
lini B G, komme / demnach theile ein
jede seitten des trianguls inn acht
gleiche theil / die vermercke mit
pünctlein / vnd setze zu einem jeden
einen sonderlichen buchstaben des
Alphabeths / vnd stehet dir inn sol-
chem frey / die literas ordenlicher
weiß nach einander / oder verwech-
selt auffzuzeichnen / dann man inn
solchem vilzälige verenderungen
zuwegen bringen mag. Wann das
selbige

der Buchsenmeisterey.

selbige beschehen / so ist der Clavis
oder Schlüssel (also wirdt diser pas
tron genennet) allerdings zum ges
brauch verfertigt.

Das Papir / darauff du zu schreibē
willens / solt du mit einem Pfriemen
fleissig liniern / damit die zeilen wol
sichtig seyen / in der weitten von eins
ander / als C D ist / Neben herab / an
statt des falzes / reise auch eine sol
che lini. Als denn lege den Permen
ten Schlüssel darauff / also daß der
winckel C, an die falzlini rhure / bei
de ecken aber / als B vnnnd G, sollen
gerad auf die gerissen zeil kommen.
So suche nun den jenigen Buchstaa
ben / den du auffzuzeichnen begee
rest / bey dem selben puncten / mache
mit einer schreibfeder einen schwar
zen puncten / auff das Papir / vnnnd
rucke den Schlüssel fordere gegen
der rechten hand / also daß der win
ckel C an den jetztgemachten
schwarzen puncten rhure / vñ auch
wie vorhin jetzt abermals beide ec
cken B G, gerad auff die gerissene
zeil

Das ander theil

zeil kommen / Als dann verzeichne
den andern Buchstaben auch mit
einem puncten auff das Papir. Al
so handel mit allen andern.

Da nun derjenige / dem ein sol
cher Brieff zu lesen überschicket
wirdt / eben dergleichen Schlüssel
hat / vnd der sachen verständig ist /
kan er ja die schrift ebnergestaltt /
wie sie geschriben worden / auch vn
verhinderlich lesen.

Woferz ich aber derselben person /
fernere zuvertrauen / ein sonderlichs
zweifelhaftigs bedencken habe /
vnd doch verursacht werde / jemand
andern desselben orts zu zuschrei
ben / so verendere ich den Schlüssel
solcher gestalt: Ich mache in ent
weder kleiner oder grösser / vnd vers
etze die Buchstaben im Triangel
nach meinem gefallen / vnd überlifa
fer einen dergleichen Schlüssel / dem
jenigen ich zu zuschreiben willens.

Item / man kan auch inn auß
schneidung des Trianguls / etliche
vil verenderungen suchen / dann nit
daran

Verender
ung des
Schlüssels.

der Büchsenmeisterei.

Daran gelegen / ob schon eine seitten
desselben der andern vngleich ist /
oder das auff eine mehr Buchstaben /
als auff die ander gesezet wer-
den / Dann man auch wol / an statt
des Triangels / ein Quadrat auß-
schneiden möchte.

Die ander art / welche ich nicht
allein geschwindigkeit halben / son-
dern auch weil sie brauchsam vnd
göttlich / allen andern verborgnen
Schriften / die mir jemals zuhanden
kommen sein / weit vorziehe / ist diese.

Die aller ver-
borgenste
Schrift.

Auff ein geschmeidig Linial / reise
eine lini / vngesährlich eines halben
Schuchs lang / kürzer oder lenger
deines gefallen / solche lini theile
mit puncten in 24. theil / vñ setze zu
dem einen end oder ort diser lini / ge-
gen der lincken hand / ein creutzlein /
vnd dann zu jedem puncten einen
sonderlichen Buchstaben des Al-
phabets.

Als dann nim ein kneuel weises
zwirns oder fadens / an desselben end
de mache einen Knoden / solchen Kno-
den

Das ander theil

den halte mit der lincken hand / auff
das eine ort der lini / so mit einem
creuzlein bezeichent / mit der andern
vnd rechten hand aber nimm den
zwirn / vnd ziehe in biß zu dem buch-
stabē / so du auffzuzeichnen willens /
vñ beschmize daselbsten den zwirn
mit einem dinten punct. Demnach
fasse mit der gedachten linckē hand
den zwirn / eben bey dem schwarzen
schmiz / vnd halte in auff den punct
mit dem creuzlein verzeichend / mit
der rechten hand aber / fare mit dem
selben auff den punct des andern
Buchstabens / vnd beschmize in das
selbsten auch mit dinten / gleicher
stalt handel mit allen andern buch-
staben. Solchen zwirn wickel oder
winde auffß geschmeidigste auff
vnd übereinander / so kan auff ein
solch klein kneuel / ein weitleufftiger
Brieff geschriben / vnd one sorg der
entdeckung / einem der ein gleiche
auftheilung der Buchstaben hat /
zu lesen / über land / wohin man wil /
zugefendet werden.

Vnd

der Büchsenmeisterei.

Vnd können auff solche weiß die puncten des Alphabets / auch enger oder weiter von einander gesetzt / Item die Buchstaben nach gefallen verwechselt / vnd also mit solcher verenderung / dem jenigen so man Berender nicht trauet / ob er gleich den mo: ung. dum weiß / die schrift dunckel vnd vnverstendlich gemacht werden.

Erzählung / auff was weiß / vnd mit was behelff (über die gemeinen gebreuchigen gegenwehren) die belägerten / einen oder mehr Sturm / desto ehe vnd leichter abtreiben mögen.

Das vierdt capitel.

Nach dem bisher vil vorthailhafftiger stück / so einem Büchsenmeister / vor einer belägerten Vestung

Das ander theil

Vestung zugebrauchē fürträglich/
dergleichen ein fleissiger Künstler/
für sich selbst / noch vnzählich vil
erdencken vnd erfinden möchte / ver-
meldet worden. So volget nun inn
disem capitel ein kurzer vnterricht/
wie sich vngesährlich / die beläger-
ten / mit der gegenwehr verhalten
sollen.

Was in eine
besatzung ge-
schossen wird/
daß oder der-
gleichen kan
auch hinauß
geschehen.

Was nun das Geschütz anlans
get / hat es mit der ladung / stellung /
richtung vnd andern / eben die vor-
gemeldt gelegenheit / dann was hina
ein geschossen oder geworffen wird /
solches kan gleicherweiß auch hina
auß beschehen / vnd also Korn vmb
saltz gegeben werden.

Behinder-
ungen der
stürmenden
vñ anlauffen
den knecht.

Da man sich aber an irgends ei-
nem schwachen ort / einer belägerten
Vestung oder Statt / stürmens bes-
orget / können daselbsten / den ans-
lauffenden Knechten / vilerley ver-
hinderungen fürgenommen vnd
angestellet werden.

Als man werffe auß einem Bö-
ler an die ort / daher der anlauff ges-
schehen

der Büchsenmeisterey

schehen mag / scharpffe vierspitzige
fuß oder lameisen.

Oder nim̄ ein wolgebunden Saß/
darein setze inn die mitten ein aichen
runden stock / vngesehr anderthalb
spannen dick / jedoch gleich so hoch
als inwendig das Saß zwischen den
zweyen böden ist / solchen stock lasse
einen wagner außborn / von oben an
hinabwartz / etwann drey zwerch
finger vom ende / also das dessen bo
den / wie gemeldt / drey zwerch fin
ger dick sey. Als dann nim̄ 3. lot
quecksilber / 7. lot Arsenicum / 7. lot
bolum Armenum / 2. lot Assa foeti
da oder teufelsdreck / das mische vn
ter des besten vnd stercksten pul
vers / mit solchem fülle den stock /
daß er oben etwann vier zwerchfin
ger leer bleib / darauff schlage einen
klotz / der in der mitten ein zündloch
habe / vn d wol gepfräng hinein ge
he / denselben heffte auff den seitten
mit vier starcken eisen negeln / auff
daß er nicht herauß gedrenget wer
de / neben vmb disen stock / fülle das
p Saß

Das ander theil

Faß ganz vnd gar auß mit Kiffelings
stein / vnd inn die lücken streue alle
mal abgeleschten Kalck / volgend
mache den öbern boden des Faßes
auch hinein / vnd lasse es wol zum
achen vnd verbinden / inn solchen
öbern boden bore ein loch / also daß
dasselbige auff das zündloch des
eingesetzten Stockes gleich zusage /
darein stecke einen zapffen / solch be
reit Faß stelle inn den graben / da du
dich Stürmens besorgest / bedecke
es / ob du wilt / mit heu oder stro.
Wenn du es nun beyleufftig zuge
brauchen vermeinst / so zeuch den
zapffen heraus / schütte zündpulver
ins loch / vnd auff den ganzen bo
den / so kanst du jeder zeit von der
mauer ein feuerpfeil oder Klobkugel
lein auff den boden schiessen / oder
an einem schnürlein eine Kugel her
ab lauffen lassen / davon sich das
pulver entzündet. Ein solch faß thut
grossen schaden / dann es zerspringt
get / vnd werden die stein von dem
Pulver gewaltig hoch getriben /
auch

Der Büchsenmeisterey.

auch wirdt von dem Kalck ein ges
stöber/darvor man nit sehen mag.

Item lade ein oder mehr Stein
oder Feuerpüchsen/mit Pulver vnd
dem Klotz/ one die Kugel / wie sons
sten gebreuchlich/es bringet den an
lauffenden / so nahend dabey / vil
hindernuß.

Wder gebrauche dich des Hagel
geschosses mit Kießlingsteinen / oder
eisen schrötten gefüllet / davon im
ersten theil im 14. capitel weitleuff
tiger berichte zu finden.

Item/nim ein kurz stück Büch
sen / darein lasse einen gerechten
baum machen/ also lang daß er hin
auß durch vnd über das schießloch
reiche / vnnnd außwendig vor dem
loch / ein creuzholz überzwerch
darein fügen/dz es gleichsam schein/
als were die Mauer damit zusam
men gebundē/ so nun die Stürmen
den sich dises orts keines geschützes
versehen / so gib feuer / diß mag an
mehr orten angestellet werden.

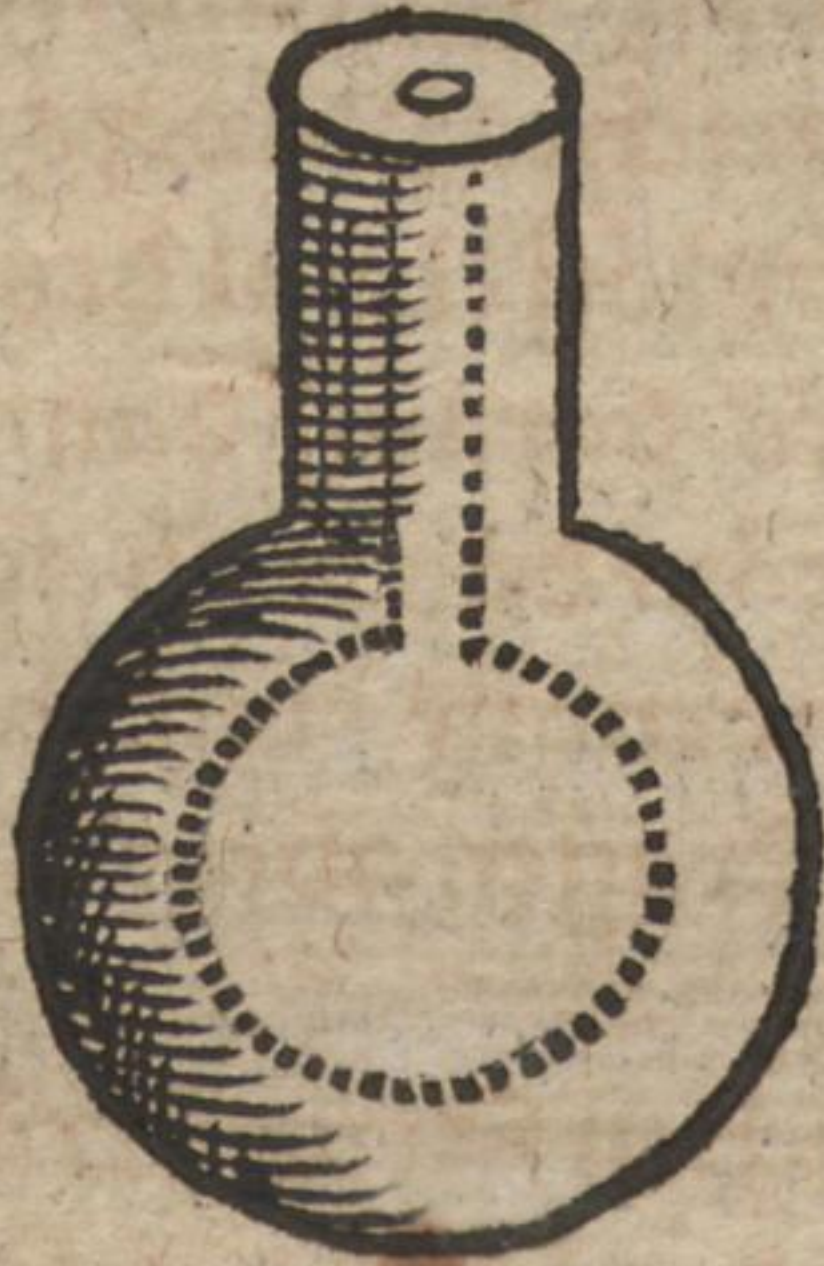
Wiewol wir der Sturmkrüge

P H lein

Das ander theil

Sturmkrüg-
lein.

lein zugedencken (weil sie allgemein
bekanntlich) für vnnödig geachtet/
haben wir doch vrsach halber/zwey
oder dreyerley gattung / aufferhalb
deren / so sonst gebreuchlich / hie
mit einverleiben wollen. Erstlich



laß einen Töpffer oder Hafner von
dahen ein summa handkugel oder
krüglein / wie es etliche nennen / mit
langen halsen machen / die wol ges
brennt seyen / die fülle vnten mit fol
gendem zeuge: Nim ein pfund gu
tes resches Handbüchsenpulver / bo
lum Armenum vnd quecksilber / jes
des ein lot / mische es wol durchein
ander / den halß aber fülle mit tres
gem

der Büchsenmeistery.

gem zeug / zünde es oben an / vmb
würffs vnter die feind.

Oder fülle solche Kugel also:
thue erstlich ein löffel vol des vor
bereitten pulvers darein / darauff
thue biß in 12. oder 15. Kleine eisen
ne schröt / auff dise schütte ein löffel
vol gutes resches pulvers / vnnnd wi
derumb ein löffel vol des gemischa
ten pulvers / darauff dann abermal
etliche schröt / das treib so lang an /
biß die inwendig rund hōlen voll
wirdt / den kragen aber fülle mit trä
gem zeug.

Dergleichen Sturmküglein / ob
verzeichendes so ans / werden auch
von eisen plechen gemacht / vñ mit
zweyen eisen raisen vmbbunden /
vnnnd allerding / wie die vorgemela
ten gefüllet.

So ein Büchsenmeister etwann
dermassen übereylet würd / das er
nicht sichere zeit hette / sich mit einer
geladnen Büchsen widerumb ge
fast zu machen / so solle er eine blend
Kugel / zwō oder drey (deren er jeder
Blendku
geln.

p iij zeit

Das ander theil

zeit etliche beyhanden haben solly
se eine nach der andern anzündent
vnd vnter die stürmenden werffen.
Dieselben werden also zugerichtet:
Nimm 30. 8 gestossen salpeter / 10. 8
Schwefel / 6. pfund Kohn / zerlasse
ein gut theil hartz / schütte die voris
gen stücke darein / darauff mache
pallen / so groß als gemeine öpffel /
sie geben / so man sie anzündet / einen
überaus grossen dunst / also / daß du
in dessen wol zeit hast / deine Büchse
se widerumb zu laden.

Liecke oder
zündfügelein.

Da vermerckt wirdt oder ver
mutlich ist / dz die Feinde des nachts
nahend an die Vestung kommen /
vnd sich heimlich hinzu schlaichen /
ist sehr bequem / das man etliche kü
gelein im vorrath habe / die auß vol
gendem zeug gemachet seyen. Als
nemlich: Nimm ein wenig Spieß
glas / ein pfund Griechisch Hartz /
3. pfund Schwefel / ein pfund Sal
peter / ein pfund Kohn / alles klein ge
stossen / mache darauff (wenn der
zeug zu mehl gestossen / vnd vnters
einander

der Büchsenmeisterei.

einander gemengeset vnd bereitet ist/
wie offft erzelet) 60. oder 70. Kuges
lein/mit Werck zusammen geknetet
ten/dann wann du eines anzündest/
vnd von dir hinauß wirffest/magst
du leichtlich sehen/ ob jemandes vers
handen sey oder nit.

Einem Feuerkolben / im Sturm
zugebrauchen/mache also: Nim
ein lot Salpeter 3. pfund gar gut

Feuerkolben.



Pulver / Klein zu mehl
geriben / ein pfund ge
stossen Schwefel / ein
vierdung Griechisch
pech oder hartz/ein löf
fel vol Terpetin öl/ 3.
löffel vol weiß Arseni
cum öl/ drey löffel vol
leinöl/ 6. löffel vol ge
brandten Wein/ 4. löf
fel vol Klein gestossen
Faulholz / das mische
alles wol durcheinan
der / darein lasse end
lich 5. lot Terpentini
tropffend fallen/wann

p üij nun

Das ander theil

nun die materi also gnugsam vnters
einander gemenget ist / so fülle das
mit auff's härtest einen Kolben / von
Linden oder Espen holz gemacht /
der mitten außgeboret sey / oben dar
auff lasse einen deckel drehen / der
formiert sey als ein halbe Kugel /
darein pore drey löcher / in zimlicher
grösse / dabey du den Kolben anzün
den mögest. Ein solcher Kolben /
thut in zeit des stürmens / da er man
lich gebrauchet wird / grosse hinder
nuß.

Ein andern Kolben mit schlä
gen richte also zu: Lasse erstlich wi
derumb gleich dem vorigen / einen
außgeborten hülzen Kolben dres
hen / den lasse einen Sattler mit
werck vnd geäder überziehen / dar
ein stosse ein Rohr von eisen plech
gemacht / in der lenge der geborten
hölen / dz es eben (der weitten halb)
gerecht hinein sey / inn solch Rohr /
lade anfangs / einen schuß resches
pulver / darauff denn ein pleyen
klöglein / dz in der mitten hindurch
ein

der Büchsenmeisterey.

ein löchlein hab / dergleichen Klötzlein werden inn einen geschnittenen Model gegossen / darein man alle güß einen dratt stecket / damit sie die hölen gewinnen / solch löchlein fülle mit zündpulver / vnnnd streue oben darauff auch ein wenig desselben / als dann schütte tregen zeug hinein / vnnnd setze es mit einem Kageten ris gel auff einander / ferners thue abermal eine ladung pulver darauff / vnd widerumb ein pleyen Klötzlein / dessen hölen mit zündpulver außgefüllet sey / vnnnd also wie vor / jetzt abermals tregen zeug / das treibe vmbgewechselt so lang an / biß daß rorgang vñ gar außgefüllet wirdt.

Da ein solcher Feuerkolben etwas groß gemacht würd / möchte er auff folgende art gefüllet werden. Anfangs zu vnterst Schießpulver / darauff ein gewisse maß Handrohrkugel / schröt oder Kyßlingstein / mitten aber muß ein geschmeidiges röhlein / das mit tregem zeug gefüllet sey / durch die Schröt gestossen werden /

p v

werden /

Das ander theil

werden / inn der leng / wie hoch die
schröt herauff reichen / damit sol-
ches unten auff dem Pulver eben
gerad auffstehe / auff die schröt aber
schütte widerumb eine ladung gu-
tes Pulvers / vnd abermal hand-
roh: Kugel oder schröt darauff / das
thue umbgewechselt / so offte du
magst / bedecke ihn oben wie den er-
sten / dergleichen Kolben aber be-
dörffen einer starcken faust.

Feuerspieß.

Also kan man auch gleicherweß
mancherley Feuerspieß bereitē / wela-
che etwann vnterweilen / nach geles-
genheit der wehrn / zum widerstand
des anlawffs / mit nutz gebraucht
werden mögen.

Nun zum beschluß dieses capitels /
wöllē wir noch kürzlich hinzu thun
das jenig / davon vil verstendige
Büchsenmeister / wenig oder gar
nichts halten / andere aber hergegē /
überkünstlich vñ himelhoch achten /
nemlich / die vergiftung des luffts.

Vnd ist warlich denen / so sich sol-
cher kunst meister sein / beduncken
lassen /

der Buchsenmeisterey.

lassen/kurtzweilig zu zuhören/wenn Vergiffung
sie davon reden / vnnnd die sachen so des luffts.
ernstlich mainen / vnd vnwillig wer-
den / so irer fantasey gelachtet wirdt /
welches ich gnugsam gesehen / an ei-
nem frommen Man / als derselbige
eines mals etliche gesammelte Erz-
stufen vnd Handstein besichtiget /
vnd vnter anderm jme ein sonderlis-
cher stein / oder was es gewesen / inn
die händ kam / saget er : Zu meiner
Kunst / damit ich inn die ferne den
lufft vergiffen kan / bedarff ich der-
gleichen materi auch. Als nun die
beywesenden etwas darüber lächle-
ten / verdrosse es jne nicht wenig.

Ja eben der selbige Künstler /
hat sich eins mals öffentlich hören
lassen : Er wolte / da es jme vergün-
stiget vnd belohnet würde / mit sei-
ner Kunst / one grossen vnkosten / den
Türcken gantzlich vertilgen vnnnd
aufrotten. Mit was schimpff er ab-
ber außgelachtet worden / ist leicht-
lich zgedencken.

Ich setze seinem fürgeben (wela-
ches

Das ander theil

ches ich doch nit glaub) sey also/ich frag aber einen jeglichen / was nutz hat man hievon? Ja/ sprechen etliche / das mit hilff diser kunst die Türckische rott/so one dz vil Christlichs blut kostet / vnterdruckt werden köndte/ mein antwort aber darauff ist fragweiß / nemlich / Ob es bey dem Türcken allein bleiben/vnd nachmals nicht weiter (gleich wie mit dem Geschütz geschehen) vmb sich fressen / vnd gedachte vergiftung / wider Christen menschen gebraucht würde? Ich weiß gewiß/ kein gegenantwort wirdt mit gutem gewissen bürg darfür? Wann denn dem also / ist ja besser / solche kunst bleib vnerforschet / weil mehr heimliche künsten / daran mehrers gelegen / verlohren vnd vntergangen/ vnd vermutlich/ nimmermehr zuerfinden seind.

Damit man aber sehe / das die alten eben so wol die vergiftung des luffts gesucht/vnd etwan Feuerkugeln / die dasselbige verrichten sollen/

der Büchsenmeisterei.

sollen/gemachet vnd gebraucht ha-
ben/wöllen wir eine derselbigen/wie
sie stückweiß bereitet worden / hier
her setzen.

Nim gut Büchsenpulver / dar/ Der alten
unter mische mercurium sublima- weiß/wie sie
tum, das feuchte an mit Brandt: vermeint dem
wein/solcher massen / das es sich zu lufft zuver-
hauff ballen lasse / darauff mache giffen.
mit der hand gewelgert / eine runde
Kugel/ als groß du wilt. Demnach
nimme schleg oder Kegel von zehem
eisen gemacht / da in eines jeden bo-
den / ein rechtmessig zündloch sey/
die fülle anfangs / mit ein wenig
sublimirten Salmiac, vnd als vil
quecksilber / das übrige aber mit
dem besten Schießpulver / solche
schleg oder Kegel/stosse in die Kugel/
also daß die zündlöcher außwärts
kommen/ laß ertrucknen / volgendes
stecke in jedes zündloch des schlags/
einen langen drath / vñ mische aber
mal vnter gutes pulver mercurium
sublimatum, das feuchte gar wol
an mit leinöl / dises gefeuchten pul-
vers

Das ander theil

vers schlage vmb die Kugel andert
halb finger dick / das es wol daran
haffte. Ferner zerlasse in einem Tie-
gel guten geleuterten Saliter / dar-
ein wirffe etlich der vergiffen ro-
ten Regenmollen / vnd gleich so vil
grosser Hauffspinnen / wann dise
nun wol darinn versotten sein / so
saim den Saliter mit einem löffel /
damit kommen die heutlein von
den Regenmollen vnd spinnen her-
aus / darein streue Arsenicum / nach
dem augenmass / rürs wol durchein-
ander / so zeucht der Salpeter den
giff an sich / als dan geuß den Sala-
peter auff einen saubern stein / wann
er nun erkaltet / so zerstoße in ganz
Klein / darauß mache ein pulver mit
schwefel vnd Koln / nach dem höch-
sten gewicht / zu der schnellen prob.

Solgendts seud Gaffer inn effig /
den stoffe vnd mische in ehgemach-
tes pulver / feuchte dasselbe wol an
mit effig / darinn der Gaffer gesot-
ten. Solch jetztbereit pulver schlage
vmb die vorgemachte Kugel (wel-
che

der Büchsenmesterey.

che zuvor außwendig wol mit Brandtwein genezt werden solle) zweyer finger dick / darein stecke vil spizige eisen / die doch nicht herauß reichen. Wann dann die Kugel nunmehr ertrucknet / so umbwind sie creutzweiß mit eisern dräten / damit sie beyeinander vnzerfallen bleibe / volgends ziehe die lange drät auß den Kegeln / vnd fülle inn die selben löcher / zündpulver mit leinöl angefeucht / auch nimm gemein Pulver das gefeuchtet sey / schlags umb die Kugel / endlich überzeuch sie mit barhent / vnd schwemme es / wie andere vorhin gelerte Feuerkugeln / laß als denn ertrucknen.

Zum gebrauch mache mit einem holpözer ein zündloch / darein fülle zündpulver / lad sie in die Feuerbüchsen / oder Wörser / wie du weist / vnd scheuß oder wirff sie wohin du wilt.

Leben gleich haben sie auch vermeint / iren feind mit feuer zudempfen!

Das ander theil

Bergiffere
Rauch.

fen/Also: Sie haben genommen ein wolgepichtes Bierfaß / daß haben sie gefüllet / eines theils mit wickensstro / darüber die Roß zu mehrmalen gestallet / welches sie aber hernacher widerumb abgetruckent haben. Item / dürr Attich Kraut / so den Schweinen zuvor vntergestreuet gewesen / pilsensamen oder das Kraut / gedörte Rügallen / faul vnd stinckende Schleyen / zu stücken zerhauet / darzu haben sie noch gethan ein pfund wachs / ein pfund vnßlic vnd Speck / treg Pulver / Sperment vnd Hüttrauch / solches alles ist durch sie vntereinander gemenget / vnnnd das Faß darmit gefüllet worden. Wann sies nun gebrauchen wöllen / haben sie es auff einen Karren geladen / vnnnd den geöffneten boden gegen dem Feind gewendet / als dann die materi angezündet / vnd den Karren zur Wagenburg oder zum Läger geschoben / vnnnd hat fürnemlich zu solcher zeit geschehen müssen / wenn der wind gegen dem feind gewähet

der Büchsenmeisterey.

währet hat. Dann/wie sie schreiben/
solle der rauch hievon / den Mens-
chen geschwollen/ vnd biß inn drey
stund sinnloß machen/ ja etliche gar
ertöden.

Wie man Zündstrick
vnd Schwammen/so nit rau-
chen/auch verborgene feuer / so man lange
zeit bey sich tragen mag/meisterlich
bereitten vnd zurich-
ten soll.

Das fünfft capitel.

Ir haben hiebevor/
mehrmals/sonderlich an-
ber in beschreibung der
heimlichen legfeuer/der
Zündstrick vnd Schwammen / so
vnrachbar sein/gedacht. Weil man
dann derselben zu erzehlten hand-
lungen bedürfftig/wöllen wir / wie
die selben bereittet werden sollen/
kurze/doch klare anmeldung thun.
Erstlich

Das ander theil

Erstlich vnd vor allen dingen
muß man haben einen schönen ro-
ten sand / der wol gewaschen / vnd
widerumb abgetructnet worden
sey / mit solchem sand fülle einen
vnverglasirten irden Topff / vnge-
sehr von vnten auff den dritten
theil / darauff lege im schneckē her-
umb einen strick inn rechter dicken /
das kein ort das ander berüre / wann
er dann schier an rand des topffes
kommet / so schütte des geredenen
sanddes ein gut theil darauff / vnd
halte das trum̄ des strickes all dies
weil noch inn der hand / so kanst du
oben auff den sand widerumb mit
dem strick ein schneckē legen / wie
vorhin / darauff fülle so vil sanddes /
biß der topff voll wirdt / als dann
setze die stürzen darauff / die verklei-
be auffß genauest mit laimen / damit
kein dunst darauß kommen möge /
solchen topf setze in ein glut / also dz
er gantz vn̄ gar mit kolē bedeckt sey /
lasse demnach die glut allegemach
von sich selbst abglümmen vn̄ er-
leschen /

der Büchsenmeisterey.

Ieschē/wan̄ dan̄ der topf erkaltet ist/
so thue den strick herauß vnd schüt-
tel den sand davon/ so ist er bereitet.

Also handel auch mit den Die Zünde-
Schwammen. Nimm derselben etli- schwammen
che / vnd zerschneide sie in der form/ vnrauchbar
wie mans auff die Hanen der Zil- zu machen.
büchsen zu stecken pflaget / so lang
als der Schwamme ist / darnach
nimme den vorigen oder andern ders
gleichen topff / thue ein gute hand
vol des vorbereiteten sandes vnten
auff den boden/ darauff lege ordent-
lich neben einander auff den sand/
die lenglichten schwämmlein / doch
also/dass keines das ander berhüre/
auf solche thue widerumb ein hand
vol sandes / damit bedecke die
schwammen allerding / vnd lege
wie zuvor/ jetzt abermal geschnittne
schwämmlein darauff / die bedecke
gleichsfalls mit sand / diß treibe als
so vmbeinander gewechselt an / biß
so lang der Topff vol wirdt/den bes-
decke mit einer stürzen/vnd verkleis-
be in mit laimen/ setze in als dann in

Q ij ein

Das ander theil

ein Koln glut / lasse dieselbe von sich selbst anfließen. Wann dann der Topff erkulet / so schütte den sand heraus / so findest du in ganz wie zuvor / allein daß er schwarz worden / den gebrauch wo zu du deren bedürfftig.

So reucht der Zunder auch gar wenig / wenn er tag vnd nacht inn essig geleyet / vnd als dann wider umb abgetrückt wirdt.

Es beduncket mich auch nicht vnfüglich sein / hieher zu setzen / wie vnd auff was weiß / die verborgnen glümmenden Kerzen / bereitet vnd gemacht werden / Als die ein jeder glümmend bey sich im Ermel / hosensack oder Beutel / one sorg vnd geruch tragen mag / vnd beschicke solches folgender gestalt.

In ein hülzern schaff / thue ganz lautern Küßot / darüber geuß ein gute scharpffe laugen / vnd rühre es wol mit einem pengel durch vnd vntereinander / das es werd wie ein angeribner mörder / setze das schaff also

Verborgene
glümmende
Kerzen.

der Büchsenmeisterei.

also mit der materi an den lufft/vnd lasse es also lang stehen/biß sich der kütot pallen vnnnd zu hauff trucken lesset. Nach solchem mache runde kertzen darauß fingers dick / vnnnd spannen lang / die lege neben einander auff ein bredt / dasselbige setze im Sommer in die Soñen / im winter aber zu dem ofen/vnd lasse sie also drucken vn̄ dürr werden / biß kein feuchtigkeit mehr in inē sey / so werdē die kertzen gar leicht. Demnach nimme einen vnverglasirten lenglichten dopff / darein thue eine hand oder zwei vol / des vorbereiteten Sands / vnd stelle die gemachten kertzen / in dem selben auffrechts / doch das keine die ander berüre / wann solches beschehen / so fülle den Topff ganz vnd gar vol sand / decke ein stürzen darüber / die verkleibe / vnnnd setze in die glut / vnnnd handel ferner damit / wie beim Zündstrick gesaget.

Wenn also der Dopff von ihm selbstem erkaltet ist / so schütte den sand darauß / vnd hab wol in acht /

Q. ij. daß

Das ander theil

daß du der Kerzen keine zerbrechest/
dan sie sein dißmals sehr mürb vnd
ring. Als dann nimm vngeleschten
Kalck/den lesche ab mit saiffentals
ges / vnd gieße desselben so vil an
den Kalck/biß er werde wie ein dün
nes muß / darnach stecke in jegliche
Kerzen ein spitziges drätlein / das ob
ben ein rund gebogen häcklein has
be/daran heffte einen bindfaden/vñ
henge sie semplich neben einander
an ein stecklein/gleich wie man vnß
lit Kerzen zu ziehen pfleget / tuncke
sie also auff einmal in den angerü
ten Kalck/hencke sie darnach inn den
lufft/damit der Kalck daran extruck
ne / Des folgenden andern tages/
stosse solche Kerzen / widerumb inn
den Kalck/lasse sie abermals den tag
extrucknen/dises thue zum fünfften
mal. Endlich lege sie auff ein sau
ber bret/vnd schiebe sie inn einen ge
heizten Backofen / darinn laß sie
über nacht stehn/des morgens thue
sie widerumb herauß/so seind sie als
ler dings ferttig.

Da

der Büchsenmeisterei.

Da man nun jetztbereitete Kerzen/ ein zeitlang auffbehalten will/ so sollen sie eingemachet vnnnd versperret werden / auff das nicht vil lufftes darzu kommen möge/ die gebrauchet man also:

Nimm ein solche Kerzen/ zeuch den drat herauß/ vnd fülle das löchlein mit gestossnem Schwefel/ zünde ihn an / so glüet sie ohne einigen rauch / vnd wirdt kein feuer gespüret.

Hiermit wollen wir die beschreibung ernstlicher Feuerwerck beschliessen / vnnnd volgends die lustigen oder schimpfliche für die hand nemen.

Eigentliche erklerung
wie auffß aller gewishest vnnnd sicherst/ ein künstliche Feuerkugel/ so bey nächtllicher weil lustig zu sehen/ zugericht/ verfertigt/ eingeladen vnd geworffen werden soll.

¶ **iiiij** Das



Das sechst capitel.

Es ist gebreuchlich /
daß / wann ein Kriegs-
Oberster / ein fürnemli-
che Victori erlanget / Er
von merer freud wegen / neben ans-
dern kurzweiligen übungen / auch
etliche freudenschuß zu thun bestel-
let /

Freudens-
feuer.

der Büchsenmeisterey.

let / vnnnd mancherley lustige vnnnd schimpffliche Feuerwerck anzurichten verordnet. Derhalben so zime vnd gebürt sich / das ein Büchsenmeister / neben dem jenigen / was zum ernst gehörig / gleichsals auch allerley lustige Feuerwerck zuzurichten wisse / wie dan an vilen orten gebreuchlich / daß / wenn ein Büchsenmeister sich vmb diensten bewirbet / er zuvor inn beiden stücken probirt / vnnnd dann allererst / so er darinnen bestehet / angenommen wirdt.

Nun werden aber der lust Feuer / Mancherley werck so mancherley gemacht / das art Feuer nit wol möglich / alle form vnnnd art werck. derselben zuerzelen / will geschweigen stückweiß vnd verständlich zu beschreiben. Dann ob ich gleich über die hundert visirungen / vnterschiedenlicher Schlöffer / mancherley Trachen vnd Thier / aller sorten Schiff / Prunnen / Risen / Helden / wilde Männer / poetische bossen / vñ was in summa bißher erdacht oder

O v gemas

Das ander theil

gemachet worden ist / augenscheinlich für risse / thet ich doch anders nicht / dann ein einiges ding bis inn hundert mal repetirn vnd widerholen. Angesehen nun / das der gleichen Schloßfeuerwerck / vnd anders dem selbigen ehnlich / die fürnehmsten vnd berühmtesten dieser kunst / von denen stücken / so nachfolgendts im zehenden capitel / klärlich beschriben werden / zusammen setzen / vnd damit vil vnd mancherley verenderungen suchen / wöllen wir aller überflüssigen weitläufftigkeit geschweigen / dann wir gantzlich verhoffen / der guthertzige Leser werde sich an der selbigen vnterrichtung benügen lassen.

Wir wöllen aber die vnterweisung / der lust Feuerkugeln / so auß den Mörsern geworffen werden / erstlich für die hand nemen / dann wer derselbigen wol geübet vnd erfahren ist / kan leichtlich aller anderer Feuerwerck ein meister werden.

Mit

der Büchsenmeisterei

Mit dem wörtlein : Lustfeuer
Kugeln aber : meinen wir diß ortz/
nur die jenigen / so sich inn der höhe
zerschlagen / davon feuer regent/
vnd Drachen faren/vnd also ire wir-
ckungen allein in der höhe / im frey-
en lufft volbringen / welches dann
bey der nacht überauß lustig zuse-
hen ist.

Zerspringen
de Feuerku-
gel.

Dann ob wol die Ernstkugeln/
so man fallende Kugeln nennet / auch
offtermal zum lust gebraucht wer-
den / vnd zur selben zeit die Büchsen-
meister / so vil möglich / das ernstli-
che davon absondern / vnd an dessen
stat / etwas lustiges dagegen ein-
mengen / wie wir nachfolgends im
sibenden capitel anzeigen werden /
beschicht es doch merertheils dar-
umb / das ein Büchsenmeister seine
Kunst dardurch sehen lassen / vnd
daß er in alle sätzel gerecht sey / zuer-
kennen geben will.

Auff das nun folgender bericht/
gedachter Kugeln / welcher gewiß-
lich auffß aller treulichst dargege-
ben

ben

Das ander theil

ben wirdt / nicht dafür geachtet werde / als seyen die maß vnd theil der darinnen begriffnen stück (wie etliche sonst gemeiniglich zu thun pflegen) nur beyleufftig / vnd wie man spricht / vngesezt / so haben wir in allen dingen / was immer mehr zu messen vnd zu wägen gewesen ist / an seinem gebürlichen ort / die gewisse Mensurion / maß vnd gewicht / hinzu gesetzt / mehrers theils darumb / damit ein jeder (die weil wir allein eine Kugel eines centners schwer / wie dieselbig gemacht werden soll / beschrieben) auß derselben einigen Kugel satzung / nachmals von sich selbst / alle andere Kugeln / sie seyen kleiner oder größer / anzustellen / vnd dem zeug / was sorten es sein / nach gewiser vñ rechter proportion / zu zugeben vnd abzubrechen wisse.

Vnd erstlich / so schneide von gutem Zwilch den sack / ebnermassen / wie hievor bey der Ernstkugel gelehret worden / doch ist besser / daß er

Den Sack
lenglicht zu
machen.

der Büchsenmeisterey.

zu den Schimpffzügen etwas über-
lengt sey / denn also können vnd mös-
gen desto merer schläg vnd anders
hinein gebracht werden.

Demnach bereite den Kugelzeug **Kugelzeug.**
also: Nim 4. theil Schlangennehl-
pulver / 3. theil Salpeter / vnd 3.
theil Schwefel / stosse ein jedes bes-
sonder / mische als dann alle drey
stück wol durch vnd vntereinans-
der / vnd behalte also disen zeug vn-
angefeuhtet / biß du sein bedürfftig.

So thut auch diser zeug sondera-
lich recht / wenn man zu ernennem
noch 6. pfund gut Pirschpulver /
vnd 2. pfund des vnangefeuhten
Kugelzeuges (den wir in die ernst-
Kugel zu füllen verordnet haben)
mischet vnd vntermenget.

Nach solchem / mache einen ge- **Geschmelzter**
schmelzter zeug / folgender massen: **zeug.**
Nim Schlangennepulver / Salpeter
vnd Schwefel / eines gleich so vil
als des andern. Oder nim 3. pfund
Salpeter / 3. pfund Schwefel / 4. 8
pulver. Oder aber 4. theil schwefel /
6. theil

Das ander theil

6. theil Salpeter / 8. theil Pulver /
dise sayung ist etwas stärker. Oder
du magst nemen 4. pfund Pulver /
3. pfund Salpeter / vnd 2. pfund
Schwefel.

Diser sayung eine/nim welche du
wilt / stosse jede materi in sonderheit
Klein / darnach zerlasse den Schwefel /
in einem Messenen Kesselein / ob einer
sittlichen glut / rüre in stettigs vmb /
als dann schütte vnd rüre den Sal-
peter allgemach darunter / bis ein
brey darauß werde / volgendes han-
del auch mit dem Pulvermehl gleis-
cherweiß / wie mit dem Salpeter bes-
schehen / vñ hab fürnemlich in acht /
daß du vom Pulver nichts rörest /
noch den sachen zu heiß thust / denn
da feuer darzu kömen solte / würde
es on gefahr nit abgehn.

Feuerregen.

Wann dann dises verrichtet / so
lege Papir auff die erden / oder auff
ein bret / vnd schütte den geschmelz-
ten zeug darauß / er erkulet vñnd ers-
hartet alsbalden. Zum gebrauch
aber / muß er nachmals zu Kleinen
stücklein

Der Büchsenmeisterey.

stücklein / inn der grössen wie haselnuß / zerschlagen werden / Das gibt als dann schön feuerregen.

Weiter gebüret sich (wofern man Feuerputzen⁷ anderst etwas lustiges anzuschauen machen will) das in ein solche Kugel mancherley grösse / oder sorten Feuerputzen gebracht werden / die bereitte also: Nim Schlangemehlpulver / vnd gleich so vil des hievor verfertigten geschmelzten zeuges / diese zwey stück stosse auff's kleinst in einem Mörser / geuß Brandtenswein daran / so vil / das ein dünner teig darauß werde / darunter menge vnd stosse Baumwollen / die zuvor in Salpeterwasser wol abgefotten sey / mache Kugelein darauß / groß vnd klein deines gefallen / welger sie also feucht im Pulverstaub / vnd lasse sie an der Sonnen ertrucknen. Solche Kugelein sehen des nachts wie sterne.

Etliche machen dergleichen Feuerputzē also: Sie nemen Baumwollen /
wollen /

Das ander theil

wollen/so in Salpeter gesotten/vnd
gleich so vil faul Weidenholz/ wel-
che gleichsfalls wol in Salpeter ab-
gesotten/vñ widerumb getrückent/
vñ klein zerriben oder zerstoßen/ vñ
durch ein würtzfüblein geredē wordē
sind/solche zwey stück stoßen sie als
dann inn einem Mörser mit tregem
zeug wol vntereinander / darunter
zu etlich malen (so man anderst
will) geschmelzter zeug / welcher
von 3 theil Schwefel / 3. theil Sal-
peter / vnd 2. theil Pulvermehl / oder
aber von 3. pfund Salpeter / ein
pfund mehlpulver vnd 1. pfund
Schwefel zusammen gesetzt worden
ist / gemenget werden mag. So dan
die materi zutrucken werden will/
giessen sie ein wenig Brandtwein
daran/vñ welgern Kugelein darauß/
voriger lehr gemess.

Gleicher weiß handeln sie auch/
mit klein zerschnittē Kugelschwam-
men.

Auß ehegedachten præparirten
zeugen / wirdt nun ein einiger vnd
rechter

der Büchsenmeisterei.

rechter zeug gemenget / damit ein Zusam̄ mit
Luftkugel gefüllet wirdt / nemlich schung des
also. Nim̄ 24. pfund gut Körnt kugelzeugs.
Pirschpulver / 8. pfund des vorbes
schribnen Kugelzeugs / 3. pfund ges
schmelztes zeugs / so zu kleinē Knöle
lein zerschlagen worden ist / 1½. &
der gewelgerten Kugelein oder pu
gen.

Dise vier stück thue zusammen
in eine multern/mische sie wol durch
vnd vnter einander / so wirdt des
zeugs eben gerad 36½. pfund.

Zu erzeltẽ muß man auch ha^{Eisene schläg.}
ben inn ein solche hundertpfündige
Seuerkugel 300. schleg / von eisen
plechen gemachet / deren jeder vnten
einen ganzen boden / deßgleichen
auch inwendig einen andern boden
mit einem zündloch habe / welcher
mitlere boden eins zols hoch von
dem vntern gesezet vnd angelötet
sey / durch dessen zündloch man eine
ladung Schießpulver einraumen /
vnd das ander übrige theil mit tres
gem zeuglaufffüllen könne.

Ruff

Das ander theil

Auff das aber die schleg nit zugleich mit einander angehen (dann solches were sehr spöttlich) ist von nöten/das solche schläg inn vngleicher höhe gemachet werden/ damit in einen mehr treges zeuges / weder in den andern komme/ vnd je also einer nach dem andern/in rechter ordnung abgehe/ vnd seinen schlag verbringe.

Vierzehenerley sort schleg.

Nun findet sich im werck / das am bequemlichsten vierzehenerley sorten schleg/in ein solche Kugel gebracht werden mögen/ Nemlich/ so soll die erste vnd niederste sort inn allem $1\frac{1}{2}$. zol hoch/ das ist/ wie oben gemeldt/ über den inwendigen mittlern boden/ so ein zündloch hat/ vnd einen ganzen zol von dem vntern boden auffwartz angelötet ist/ noch $\frac{1}{2}$. zol höher sein / darein der trege zeug nachfolgender meinung gefüllet werden möge.

Die ander sort aber/ soll über den mittlern boden noch $\frac{1}{8}$. zol/ das ist in allem $1\frac{3}{8}$. zol hoch sein. Vnd also
fortan

der Büchsenmeisterei.

fortan soll jede nechstvolgende gattung
tung oder schläg vmb $\frac{1}{4}$. zol höher
sein / weder die vorhergehende / wie
solches klärlicher auß hiebey auff
gerissner visierung verstanden wer
den kan.

So du nun jeder gattung der 14.
sorten 25. machen leffest / bekom
mest du eben die 300. schleg/welche
in ein solche vorhabende centnerkus
gel einzulegen notwendig.

Thesgedachte Schläg/lade nun
einen jeden in sonderheit / also: Ersta
lich fülle die Hölen
A, durch das zünd
loch mit einer Raums
nadel / mit gutem
Pirschpulver / vnd
thue auff das zünd
loch ein wenig zünd
pulver / als dann fülle
das andere vnd obere
leere theil / mit schön
part Köhlein zeug / so hernach im
9. capitel beschriben wird / oder mit
disem tregen zeug: Nimm 3. theil



K ij Schlans

H

Das ander theil

Schlangenpulver/ 1. theil Kolen/
Stosse oder reibe dises zu mehl / mis
sche es vntereinander/ vnd feucht es
mit gebrandtem Wein an/vnd muß
solcher zeug in den schlag wol hart
auff einander gesetzt werden / dar
auff thue Pirschpulverstaub / auff
das der trege zeug desto ehe feuer
empfahe/beides aber/der trege zeug
vnd Pulverstaub / sollen zuvor vnd
ehe dann mans gebrauchet / auff eis
nem Papir außgebreitet/vnnd inn
einen Keller geleget werden / dann
also lassen sie sich desto satter auff
einander setzen.

Solche Kegel werden von etlis
chen / denen ihr weiß gefällig / auß
wendig mit dünnem Hanfwerck
vmbwunden/vnd mit angezwirtem
tregen zeug überschmirt / welchen
tregen zeug sie also præparirn.

Treger zeug. Nimm 15. lot gut Schlangenpul
ver/vnd 1. lot geriben pech/dise zwey
stück stossen sie gar wol mit Weins
essig ab/diser zeug ist brünstig vnnd
schnell. Oder sie nemen 1 2. lot pul
ver/

der Büchsenmeisterei.

ver/vnd 1. lot pech / auch mit essig
abgestossen. Auch nemen sie bißwei
len 9. lot pulver/vnnd 1. lot pech.
Oder aber 7. lot pulver / 1. lot hartz/
vnnd als vorgesagt / mit essig abge
stossen / dise beide letztgesetzte zeug/
sind etwas treg vnd schwach. Wan
diser zeug einer zum überschmiren
der Kegel zu dick sein wolt / kanst du
in ferner mit Brandtwein anzwirn
vnd dünner machen.

Vber diß lasse von Messing oder Hole Kugeln
Glockenspeiß drey hole Kugeln gieß von Messing
sen / inn der größe einer vierpfündi
gen eisern Kugeln / die $\frac{1}{2}$. eines zols
dick von zeug seyen / solcher gestalt/
das derselben ein jede ein loch habe/
dardurch man erstlich / ein theil des
besten pulvers hinein füllen / vnnd
darauff etliche der kleinsten obver
melten schleg / nach der ordnung o
der an deren statt (weil in ein solche
Kleine Kugel wenig schleg kommen
mögen) Feuerpuzen legen / vnd das
übrige leere theil der Kugel / vollend
mit reschem pulver auffülle könne.

K iij Für

Das ander theil

Für vnd in solch loch aber / muß eine schrauben geschraubet werden / so zwen zol lang / vñ ein zol breit ist / vnd inwendig hol sey / vnd vnten einen bodē mit einem zündloch habe / welche hölen (wenn du erstlich ins zündloch ein wenig zündpulver gethan) als dan mit tregem zeuge vest außgefüllet / vñ oben mit Pulverstaub beriben werden solle / gleicherweiß / wie mit den schlegē beschehen.

Kugel füllen. Nach aller solcher verrichtung / schicke dich nunmehr zum handel / als nemlich zum Kugelfüllen / vnd setze den zusam̄ geneheten Zwilchen sack auff den stock / so oben einwartz halbrund außgehölet ist / davon im ersten capitel dises theils meldung beschehen. Darcin thue anfangs 5. pfund vnser darzu geordenten Kugelzeugs / kurz hievor gesetzt / nachmals eine vorhin bereitte Messene Kugel / in die mitten des bodens. Ferner nim̄ der geladnen schläg / von jeder sort biß inn 3. oder 4. die theile fein ordenlich im zeug herumb ein / als

der Büchsenmeisterey.

als dann thue abermals 5. pfund zeugs darauff / vnd ein Messene Kugel / vnd dann von jeder sort schlag 4. oder 5. gleich als vorhin / dz thu so offtmal / biß der sack gefüllet wirdt.

Demnach setze oben einen hülzern zapffen hinein / der vngesehr 10. 3ol **Waidloch.** lang / vnd eben formirt / auch gleich so dick sey / als der zündter / welcher hernacher an dessen stat / in die Kugel gestossen werden muß / wie balden davon berichtung geschehen wird / doch nit tieffer / den so tieff der genañte zündter hinein kömen solle / vnd nehe den sack vmb den zapffen aufs vestes zu / vñ verfass die damit.

Jetzt heffte / als vor dem / vnd ehe die Kugel gebunden wirdt / wie auch bey der ernstkugel beschehen / oben beim Waidloch einen eisern Ring darauff / der innwendig vierdthalb 3ol weit / vnd dann vnten auch einen / welcher aber nur dritthalb 3ol weit sey / vnd bestreiche mit einem guten Kleiberigen leimwasser / solche Kugel außwendig einmal oder

R iij zwey

Das ander theil

zwey über vnd über / auff das kein
staub vom pulver herdurch kom
men / noch inn der Pechtauff vnge
fehrt durchs feuer entzündet werden
möge.

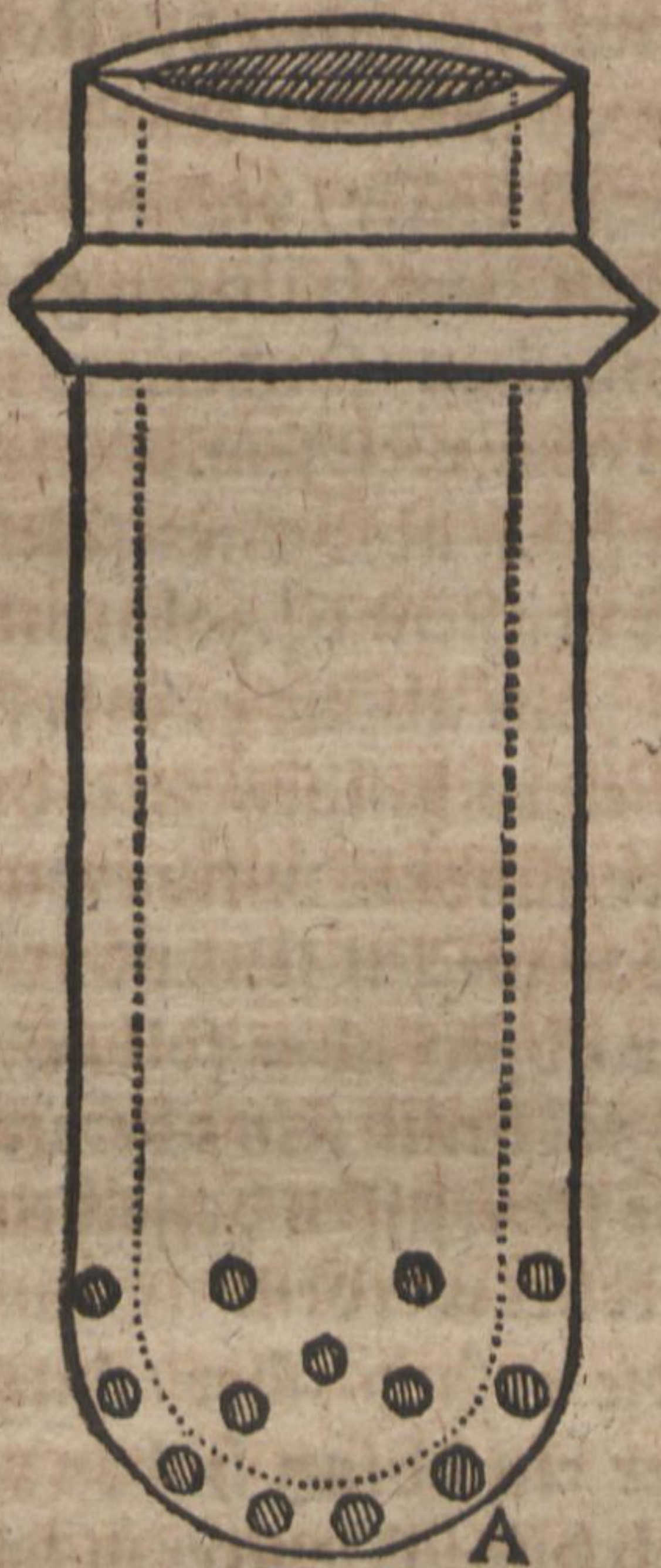
Kugelbin
den.

Wann dises beschehen / so mache
den ersten bund über die Kugel ana
derst nicht / sondern eben gleich / wie
du in der Ernstkugel / hievor im ers
ten capitel dises andern theils vn
terrichtet worden bist / so wirst du
gewaar / warumb der obere Ring /
vmb ein zol weiter sein muß / weder
der vnter. Dann weil der zündter /
mitten durch den größern ring ge
stossen wirdt / vnd die seyl zwischen
dem zündter vnd ring durchgezog
gen werden / so füllen sie eben gleich
dasselbig spacium auß / dann sie auff
jeder seitten einen halben zol einnes
men.

Hülkener
zündter.

Nach volendung des ersten bund
des / zeuhe den zapffen auß der Kus
gel / vnd setze an desselben statt den
zündter mit fleiß hinein / welcher dis
ses forms / wie allhie verjungt auff
gerissen /

der Büchsenmeisterey.



gerissen / vnd aber in der gröſſe / wie
 folget / von zehem holz gedrehet
 werden ſolle / nemlich daß er auß
 wendig 2 $\frac{1}{2}$. 3ol dick / vnd inwendig
 2. 3ol hol oder weit ſey. Da man aber
 den vnkoſten darauff wenden / vnd
 einen zündter von Meſſing gieſſen

R v

laſſen

Ein zündter
 von Meſſing
 gegoffen iſt
 beſſer.

Das ander theil

lassen will / welcher des stosses halben etwas mehrers erleiden mag / so ist es desto besser / vnd vnwonnöten / denselben dem hülzern gleichmässi-
g zu machen / sondern er mag 2 $\frac{1}{2}$.
zol hol oder weit sein.

Die höch aber eines solche zünd-
ters / ist in allem 6 $\frac{1}{2}$. zol / nemlich von
A biß zum absatz 5. zol / so ist der
absatz eines halben zols dick / also
das der zündter innwendig nur 6.
zol (von wegen seiner dicken) hol
ist / der absatz aber soll anderthalb
viertel zol breit sein oder übergehn /
vnd die scherpffen desselben simblet
abgedrehet werden.

Die vrsach aber / das solcher
zündter ein absatz haben muß / ist
nemlich dise : Wenn er in die Kugel
an stat des zapffens gethun wirdt /
er mit dem absatz auff dem ersten
bund ligen / vnd demnach mit dem
andern bund / oben auff dem absatz
vnd der pechtauff / dermassen ges-
fasset werden könne / daß er vnbe-
weglich sey / vnd sich vom stoß
weder

der Büchsenmeisterei.

weder auß noch einwartz verrucken
lasse.

Wann er nun auff's gehebest hin
ein gerichtet ist / so verleime in mit
Sattlergeäder / oben vñ neben her
umb / aufs aller fleissigest / fülle auch
mit solchem geäder / in leim gedun
cket / alle lücken des bundes auß / vnd
laß es also ertrucknen. Als dann ver
stopffe den zündter mit etwas so du
beyhendig / darmit hernach im tauff
fen kein pech hinein komme.

Volgends zerlasse schwarz pech
in einem Kessel ob einer glut / darein
thue / wann es zerflossen / so vil Lein
öl / daß / wenn du die Kugel über vnd
über ganz wol damit begießest /
die Pechtauff zwischen die Sags
ler / aller ort / inn die löchlein fließe
sen vnd durchdringen möge. Ehe es
ber die tauff erhartet / solt du zwis
schen die bünd / an allen orten / fürs
nemlich bey dem zündter Segspen
hinein trucken / so vil du magst /
damit die Kugel gleich geebnet
werd / Auch will von nöten sein / das

der

Kugel tauff.

Das ander theil

Der zündter von aussen herumb mit
Hansff oder Werck wol außgedammt
met seye/ dann one dasselb / zubesorg
gen/ es möchte das feuer vom schuß
daselbsten hinein naschen.

Der ander
bund.

Wann dises verrichtet/ so nimme
widerumb zwen Ring / inn voriger
grösse / heffte dieselben auch an die
vorigen ort / vnnnd mache demnach
den andern bund über die Kugel/
vnnnd verdamme mit Hansff oder
Werck in leim geduncket / nit allein
den zündter neben herumb / sondern
auch an dem ort / da die Kugel den
härtesten stoß erleiden muß / vnnnd
verstopffe die leeren / zwischen den
Saylern auff's beste so du kanst.
Wenn sie nun ertrucknet / so tauffe
sie zum andern mal / aller massen/
wie vorhin angezeiget.

Vnd weil solche Kugel / wegen
des zwifachen bundes / zwischen
den Saylen eine tieffen hat / so nim
des schlechtesten tregen zeuges/
geuß so vil gebrandtes Weins dar
an / biß ein dünnes muß darauß
wirdt/

der Büchsenmeisterei.

wirdt / darunter thue Segspen vnd
faul Weidenholz / zu Kleinen stü-
cken gerissen / welche beide jetzt letzte
gemelten stücke / zuvor in Salpeter
gesotten / vnd widerumb abgetrück-
net werden sollen / mische es alles
wol vntereinander. Darnach mache
auß Hanff feine Kleine Keusen / die
welger inn solchem muß oder teyg /
vnd lege sie in die hölen / darein ste-
cke vnd trucke auch stücklein oder
brocken von geschmelztem zeug /
vñ etliche feuerbugen / darmit brin-
ge also die Kügeln ein gleiche run-
den / Als dann umbbinds mit einem
gemeinen Pallen bund / doch nur
mit schnüren / inn der grössen / wie
mans zu den Traidsäcken brauchet.
Endlich beschmirs gerings umb-
her vnd allenthalben / mit dem vor-
gemelten teig / vnd messe sie oft vnd
vilmal durch den ring / so man die
leer nennet / damit sie die rechtmes-
sige grösse gewinne / vnd lasse sie als
so wol vnd gnugsam ertrucknen / so
ist sie allerdings zum gebrauch be-
reitet.

Wann

Das ander theil

Wann vnd zu welcher zeit sie nun geworffen werden soll / so thue auß dem zündter das jenig / so zuvor hinein gestopfft worden ist / vnd raume den inwendigen zündlöchern mit einer krummen raumnadel wol ein / auff das sie nicht verstopffet seyen / solche löchlein fülle als dann mit zündpulver.

Einräumen.

Ferner bereite einen zeug also: Nim̄ 5. theil Pulver / 2. theil Salpeter / 1. theil Schwefel. Oder aber nim̄ 4. theil Pulver / 1. theil Salpeter / 1. theil Schwefel. Oder nim̄ 3. theil Pulver / 1. theil Salpeter / vnd 1. theil Schwefel / welche sagung du nun gebrauchen wilt / deren drey stück stosse vntereinander zu mehl / vñ lasse sie im Keller feucht werden / mit solchem zeug fülle den zündter / vñ setze in mit einem rigel wol hart auffeinander hinein / nicht anderst / sondern eben gleich / wie man die steigenden kästen zusetzen pfleget.

Zündter
zeug.

Der beste zeug aber zu den zündtern ist diser: Nim̄ des hievor gesetzten

ten

der Büchsenmelstrey.

ten geschmelzten zeuges / der von
Pulver / Salpeter vnd Schwefel/
gleiches gewichtes zusammen ges
setzt wordē ist / den zerstoße zu mehl
auffß reinest / darunter mische vnn
menge eben so vil Kastenzeug / deren
wir hernacher im 9. cap. etliche vns
terschidēliche sätz beschreibē werdē.

Auff das nun der zeug im zünd
ter / vom stoß desto minder beweget
werde / mag man / wenn er weniger
oder minder eines zols / gētzlich ges
füllet ist / Kreuzweiß durch den
zündter einen drat ziehen / als dann
darauß denselben mit zeug vollend
außfüllen vñ setzen / vñ oben die vier
trümmer zusammen winden. Dem
nach lade die Kugel in den Mörser
volgender gestalt.

Erstlich wiege das Pulver ab / so Ladung.
sich rechtmessiger weiß, hinder eine
solche Kugel einzuladen gebüret / als
dann messe den pulver sack des Mör
sers / vnnnd besihe / ob solches pulver /
den pulver sack gētzlich außfülle
oder nicht / denn da derselbige zu
weit /

Das ander theil

weit / müßtest du dich (angesehen
das inn werffung solcher springen-
den Kugeln / so sich selbst vom
schuß entzündet / derselben waidlö-
cher jedesmals / auff dem eingelad-
nen Pulver satt vnd eben aufffliegen
müssen / wo sie anderst nit blind hin-
weg faren sollen) dieses vortheils ge-
brauchen / Nemlich winde Papir
über ein rund gerecht darzu ge-
macht holz / oder einen rigel / vnd
mache also einen Kasten / der gleich
die höhe des Pulversacks habe / vnd
inwendig so weit sey / daß das abge-
wogen Pulver / den selben gantzlich
aufffüllen möge / solchen Kasten ü-
berzeuge mit grobem Papir / wel-
ches mit Kartenmalers teig oder
Kleister überschmiret sey / so offft vnd
vilmal / biß daß er gar gedräng inn
den Pulversack zuschieben sey. Ehe
du ihn aber hinein thust / solt du zu-
vor / vnten in gedachten Kasten oder
die hülßen / eine Kerben schneiden / ge-
rad an dem ort / dahin das zündloch
des Mörsers inwendig rüret / damit
man

der Büchsenmeisterei.

man nachmals mit der Raumnadel
daselbsten hinein zum Pulver kom-
men möge.

Wann du nun solchen Kasten
oder solch Futter/wie gemelt / in den
Pulversack geschoben / vnd jetzt zur
einladung des Pulvers vnd der Kug-
gel greiffen wilt / so stosse anfangs
die Raumnadel zum zündloch des
Mörfers / vnd durch die Kerben der
hülsen hinein / Darnach fülle den ge-
fütterten Pulversack mit Pulver /
darauß setze einen Fürschlag / wel. Fürschlag.
cher von zwifacher plahen / inn der
gröffe als weit inwendig der Ring
ist / mit dem die Kugel gemessen
wirdt / gemacht / vnd mitten darein
gleich so ein groß loch geschnitten
sey / als weit der Pulversack ist / sol-
chen Fürschlag fülle zwischen den
zweyen Zwilchen / mit weicher Has-
ners dahen / vngesehr eines halben
zols dick / vnd vernehe in rings her-
umb mit weitten stichen. Da nun et-
was von der ladung Pulvers über-
gebliben / das nit in den Pulversack

S

kom

Das ander theil

Kommen mögen/das streue fein auß
getheilet auff den Fürschlag/darun-
ter menge ein wenig Kugelzeug/
Demnach rize die Kugel neben dem
Waidloch / mit einem messer / solch
ort überreibe mit zündpulver / vnd
setze also die Kugel mit derselben
waidloch gerad auff das eingelad-
ne pulver / vnd hab fürnemlich inn
acht/dass sie vnten fein eben aufflis-
ge / welches man dann im Kugela-
binden leichtlich zuwegen bringen
mag/nemlich / wann die Kugel bey
dem zündter gleichsam ein wenig
zugespizet / gemachet wirdt / dann
die just runden Kugeln wollen so
recht vnd gut nicht thun/als die an-
dern / folgends verkeule vnd ver-
zwickte sie neben herum / mit hül-
gen pissen oder keiln auff's beste so
du magst/vnd verdamme sie/mit al-
ten saylern/oder werck/hadern/lum-
pen / zerschlagen heu / waich stro/
segspen/oder was inn summa zube-
kommen ist/auff's aller härtest/vnd
verstreiche die lücken mit Hafners
laimen/

der Büchsenmeistrey.

Laimen/so sperret sie sich recht gegen
dem stoß/ vnnnd empfecht desto me
rer feuer. Endlich zench die Raums
nadel auß dem zündloch/vnnnd rau
me mit zündpulver ein/vñ gib feuer/
so wirst du one zweiffel rhum vnnnd
preiß erlangen.

Also hat meines bedunctens/ein
jeder/so diser kunst wissenschaft bes
gert / berichts genug / Dann er auß
angezeigter centner Kugel / alle and
ere kleinere Kugel/ auff die selbige
art / leichtlich machen mag / wo er
allein mit abkürzung des darzu ge
hörigen zeuges / der rechten propoza
tion gemess / fürsichtig vnnnd fleissig
handelt. Doch soll man vmb erspar
rung vnnnotwendiger mühe zu ers
zeltem auch dises wissen / daß / ob
wol alle dergleichen Kugeln/so von
100. pfunden an / absteigend biß
auff 30. pfund wegen vnd schwer
sein / mit zweyen bünden / wie ges
meldet / gebunden / vnnnd auffs beste
verwart werden müssen / so ist doch
vnnonnöten / die Kugeln / so kleiner
S ij sein/

Das ander theil

seint / vnnnd weniger als 30. pfund
wegen / also starck zuversehen / son-
der ist genug / weñ du die mittelmess-
sigen Kugeln / schlechts über den ers-
sten bund / noch mit einem Ballen-
binders bund versorget. Die klei-
nen Kugel aber / haben am ersten
vnd einigen bund genug.

**Wolget wie eine ernst-
kugel / deren beschreibung wir
zu anfang des andern Theils dises Büch-
leins gesehet haben / etwas verendert /
vnnnd zum lust gebraucht
werden mag.**

Das sibend capitel.

Fallende Ku-
gel.



Dliche Kugeln wer-
den fallende Feuerku-
geln geheissen / vnnnd bey
nahe allerdings / wie die
zu anfangs beschribne Ernstkugel
gemachet vnd zubereitet / on allein /
das sie vil langsammer brinnen / vñ
die

der Büchsenmeisterei.



die schläg in rechter ordnung nach
einander abgehn sollen. Nemlich/so
schneide vnd verferttige erstlich den
sack / inmassen bey derselben Kugel
angezeiget worden/Als dann nimm
des zeuges / so daselbsten mit No. 2.
vermercket ist / als der von 4. pfund
den schlangemehlpulver / 3. pfund
Salpeter / vnnnd 3. pfund Schwefel
zusammen gesezet wirdt / den solt

S iij du

Das ander theil

Du eben gleich wie den zeug No. 1.
daselbsten zurichten vñ anfeuchten/
darunter aber mische 6. pfund gu-
ten geleuterten Salpeter/ gröblich
zerklopfft/ vngesefhlich wie die klei-
nen Erbesen / vñnd da er zu trucken
werden wolte/ magst du mehr leinöl
darunter arbeiten/ mit solchem zeug
fülle die kugel von vnten auff/ zwey
Dritteil/ also/ das oben noch ein drit-
teil der kugel vngesfület bleib. Dem-
nach nim̄ 1. pfund Kugelzeug / 4.
lot zünter zeug/ 2. lot linden Kolen/
vñd 1. lot leinöl/ diß alles stoß wol
vntereinander / Darunter menge
nachmals geschmelzten zeug / vñd
etliche putzen von Baumwollen ge-
machtet / mit disem zeuge fülle die
Kugel gantzlich vol / vñnd vernehe
sie/ als dann bind sie ebengleich/ wie
die zu erst beschribne ernstkugel.

Kugelzeug.

Wann solches beschehen / so laß
biß in 40. Eiserne Kammern machen/
gleicher gestalt vñnd form/ wie die
eine sort schläg / so anfangs inn die
ernstkugel geschlagen worden sind/
vñd

Kammern.

der Büchsenmeisterei.

vnd mit B. signirt sind / doch daß sie
vmb ein gut theil weiter seyen / sol-
che schläge vngesfüllet in mitten der
Kugel gerings vmbher / so vil du



deren füglich hinein bringen kanst.
Oben vnd vnten aber / da die ge-
dachten Kammern nit platz haben
mögen / dahin schlage die andern
zwo kleinern sort schläg / wie bey der
ernstkugel geschehen.

Beneben solchem ist auch von

S iij nöten /

Das ander theil

Grosser Heb-
schlag.

nöten / daß du einen grossen schlag habest / der vngesehlich vier oder fünff zoll lang / vnd inwendig eines zols weit sey / nach gestalt der Kugel. Solcher schlag soll vnten kein spizen / sondern dafür eine ebne plattē mit einem wol weitten zündloch haben / vnnnd oben einen zimlichen breiten randt / denselben schlag setze mitten inn den Kleinern eisen ring / gegen dem Waidloch über / also daß das zündloch des Schlags hinein in die Kugel komme. Dieweil aber derselbige / für sich schlechts allein / nicht hinein getriben werden mag / ist von nöten / daß du im vordereist / vnnnd so vil zeugs am selben ort auß der Kugel nimest / damit er als dann fein eben vnd gedrang biß inwendig ins mittel der Kugel gestriben werden könne. Ein solcher schlag / wenn er angehet / hebet er die

Warumb der Kugel / wann dieselbige / des hohen grosse schlag vnd schweren abfalls halben / tieff in die Kugel im Erdreich liget / auß demselben gesezet wirdt. widerumb herfür / Vnd mügen / so man

man

der Büchsenmeisterey.

man gerne will/ dergleichen grossen
schläg/ noch drey im triangel hers
umb / neben den mittlern eingesezet
werden.

Als dann lade die schläg nach
einander / wie folget : Anfenglich
fülle den grossen hebschlag halb
vol gutes pirschpulvers / den übris
gen halben theil aber fülle mit segs
spen / wol auff einander gesezet/
darüber leime Papir.

Die Kammern aber / deren wir
biß in 40. zumachen verordent/ vnd
so vil der selben inn die Kugel kömen
mögen/ hinein zu schlagen befolhen



haben / lade inn jeden
einen doppelten auß
schlagenden Kegel/ des
formms wie bey der
springkugel angezei
get/ vnd wir dergleis
chen noch ein mal hies
her zu setzen / für gut
geachtet habē/ so groß
aber/ das ein jeder ders

selben fein just in die eingeschlagne

S v Kamm

Das ander theil

Kammern geschoben werden möge/nemlich also/thue oder fülle erstlich inn die Kammer / einen schuß Schlangen vnnnd Pirschpulver vntereinander gemenget (dan Pirschpulver allein vnnnd vngemischet zu nemen/wer all zu schnell / vnd würde der Kegel nicht entzündet / sondern blind hinweg faren) Als dann bestreiche vornen den tregen zeug im Kegel mit angefeuchtem mehlpulver/dasselbige ort trucke alsbald in zündpulver / demnach schiebe in inn die Kammern / auff das eingefüllte pulver/damit der zeug im Kegel / ganz eben auff dasselbe komme. Wie vnd mit was zeug aber/solche doppelte Kegel gefüllet werden/findest du inn beschreibung der lust oder springkugel.

Also handel mit allen Kammern/die schläg aber / so ober vnnnd vnterhalb den Kammern inn die Kugel eingeschlagen worden sind / lade schlechts mit pulver / vnd darauff segspen.

Nach

Der Büchsenmeisterey

Nach diesem mache oben inn die mitte des größern rings / das waidloch zum anzünden / vnd stecke einen zapffen darein / vnd tauffe sie / wie die vorige lustkugel.

Solche kugel lade in den mörser / ebner massen / wie die zu erst beschribne ernstkugel / also das derselben waidloch übersich komme / dan sie bedarff zweyer feuer / vnd hab in acht / daß du jr wol einraumest / vnd sie wol vnd gungsam anbrennen lassst / damit sie im stoß nicht ersticke / vnd blind hinweg fare.

Da man aber nur ein einiges feuer brauchen will / als / daß sich diese kugel / gleich wie die vorgehende spring oder lustkugel / mit dem schuß entzünden solle (wie dan gar wol vnd füglich beschehen kan) wil sich notwendig gebürē / daß sie mehr als ein einiges waid oder zündloch habe. Derentwegen solt du zu vor vnd ehe die kugel gebunden wirdt / (gleich wie bey der ernstkugel geschehen) noch drey zündlöcher / vnter

Zwey feuer.

Ein feuer.

ter

Das ander theil

ter das mitler waidloch / im trian-
gel herumb inn die Kugel machen /
vnd in derselbigen jedes einen zapf-
fen stecken. Solche Kugel tauffe wie
die vorige.

Wann sie nun verfertiget / so ord-
ne sie also inn den Mörser. Erstlich
zeuch die vier zapffen auß den zünd-
löchern / vnd grubel mit der raum-
nadel den zeug darinnen ein wenig
auff / als dan nim ein theil des obge-
melten gemischten zeuges / darunter
noch kein leinöl kommen sey / den sel-
ben feuchte mit brandwein an / also
daß er sich zu hauff ballen lasse / sol-
chen thue in die waidlöcher / vñ vn-
termische in mit dem aufgegrübelte
Kugelzeug / vnd setze ihn mit einem
setzrigel vest auffeinander / biß die
löcher alle vier voll / vnd der Kugel
gleich werden.

Solgends mache eins theils ehes
angeregtes zeugs mit Brandtwein
noch feuchter / gleich einem dicken
teig / damit bestreiche vnd ebne die
löcher / darauff trucke einen truck-
nen

der Büchsenmeisteren.

nen vnd vnangefeuchten Kugelzeug/
mit zündpulver vermischet / laß als
so ertrucknen / Demnach rize die Kug-
gel bey den waid oder zündlöchern
mit einem messer / vnd überreib das
selbige ort fein sittlich mit zündpul-
ver / vnd setze sie in den Mörser / mit
den waidlöchern vntersich kerend /
eben auff das pulver / mit verdam-
mung der Kugel vnd andern / auff
die weiß / wie ich weitleufftigen bes-
richt / bey der Springkugel gethun
hab.

Wie eine Feuerkugel/
die im wasser brinnet / ge-
macht werden soll.

Das acht capitel.

Aufenglich mach auß
zwischen einen Sack / groß
oder klein / deines gefals-
lens / als dann bereite ei-
nen Kugelzeug / den wir vormals **Wasserkugel.**
auch



der Büchsenmeisterey.

auch ein mal / gleichwol zu andern
sachen zugebrauchen / angeordnete
haben / welcher von 3. theil schlans
genmehlpulver / 3. theil Salpeter /
vnd 3. theil Schwefel / alles zu
mehl gestossen / vnd wol vntereins
ander gemenget / vnd mit Leinöl an
gefeychtet worden ist / damit fülle
den Sack / wol vest vnd hart / auff
einander getrucket / nehe in zu / vnd
mache also ein gleichrunde Kugel
darauff / mache einen bund darüber
mit Saylen / wo sie aber klein ist / so
darff sie keines ordenlichen bunds /
sondern umbwinde sie nur schlechts
mit starcken schnüren / auff daß der
zeug darinnen vest beysammen bleibe.
In solche Kugel mache nun ein
zündloch / darein stecke vnd schlag
einen zugespizten hülzen zapffen /
vngesehlich biß auff die helfft / vnd
tauffe sie in Pech / vnd umbwinds
also weich vnd vnerhartet / mit
außeinander gezogenem hanfwerck /
wie bey andern Kugeln gelehrt wor
den ist.

Wann

Das ander theil

Gebrauch.

Wann du nun solche Kugel gebrauchen wilt / so thue nicht mehr / dann zeuch den zapffen heraus / vnd grubel mit einem spizigen pfriemen hinein / vnd grabe des zeugs einen zimlichen theil auff / das wardloch aber fülle mit vnangefeuchten Kugelzeug / mische also den gefeuchten vnd vnangefeuchten zeug mit dem pfriemen wol vntereinander / vnd trucke obē mit dem daumen drauff / als dann zünde es an / vnd behalte sie also lang inn der hand / biß der brand etwas starck vnd rauschend wirdt / demnach wirffe sie inn das wasser / so fellet sie erstlich zu grund / über ein weil aber / steigt sie wider umb herfür / schwimmet vnd brinnet schön hell / so lang das feuer zeug findet.

Da nun solcher Kugel etliche zugleich oder bald nacheinander / bey finsterer nacht / in einen See geworffen werden / ist es sehr lustig zusehen. Vil lustiger aber würde es sein / wo etliche schleg oder schüsse darein gebracht

der Büchsenmeisterey.

gebracht werden köndten / vnnnd ob
wol dasselbige von vilen mit gross
sem vnkosten versucht vnd probirt
worden / die je vermeint haben / ein
solchs ins werck zubringen / hat es
inen doch gefehlet vnd mißlungen /
dann sich allemal befunden / daß /
wenn der erste schuß abgangen / die
Kugel vom selbigen ersteket vnnnd
ertrenckt worden ist.

Gründlicher vnd ge-
wiser vnterricht / wie aller sort
steigende Kästen / so man auch Dracheten
oder Kageren nennet / außgetheilt / ge-
bunden / eingefüllet vnd gesetzt
oder geschlagen wer-
den sollen.

Das neundt capitel.

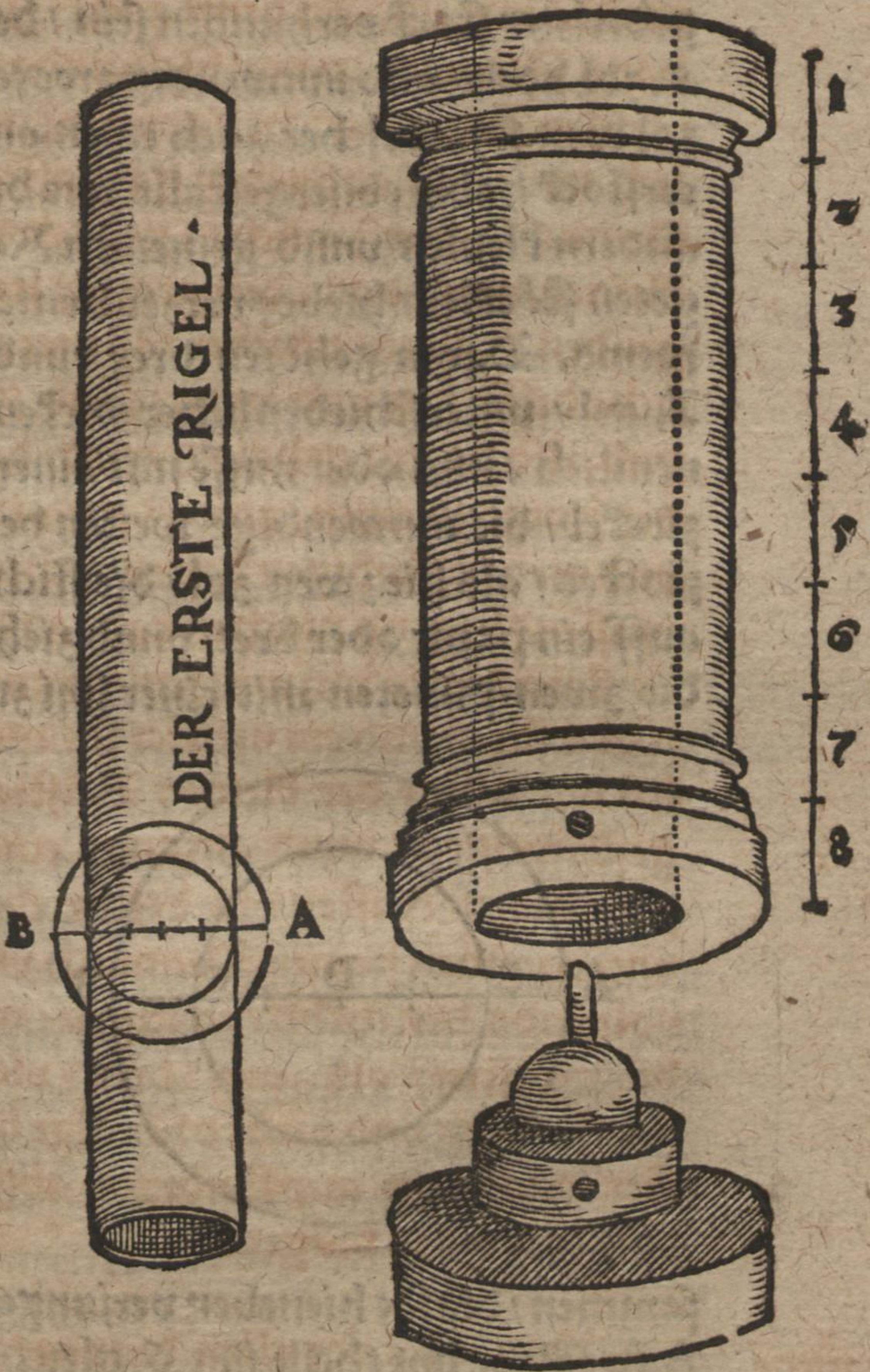
DS wer wol vnvon-
nöten / vil wort von den
Kageren zumachen / sin-
temal die gemeinen vnd **Kageren.**
Kleinen Kagerlein / fast jederman zu
zurich

Das ander theil

zurichten weiß. Zu deme auch / Joh
hann Schmidlap von Schorndorf /
weitleufftigen bericht davon öffent-
lich inn truck außgehen hat lassen.
Demnach aber zwischen gedachten
Kleinen / vnnnd dann den grossen stei-
genden Kästen / ein überauß merck-
liche differentz vnd vnterscheid ist /
vnd also dafür gehalten wird / das
derjenige / so einen / zwey / drey / vier /
vnd mehr pfündigen Kästen / rechter-
massen steigend machen kan / ande-
rer feuerwerck vnzweiffenlich auch
wol erfahren vnd ein meister sey / wöl-
len wir allhie der Kleinen Kästlein
geschweigen / vnnnd anfangs einen
pfündigen Kasten / zu beschreiben
vnterhanden nemen. Demnach vnd
volgends berichtlich anzeigen / wie
die größern / als zwey / drey / vier /
füñff / sechs vnd mehr pfündige Käs-
ten / nach dem einpfündigen abge-
theilet werden mögen.

Kageten-
stock.

Vnd muß vor allen dingen / zu
solchem werck / ein hülzener rund-
gedrehter

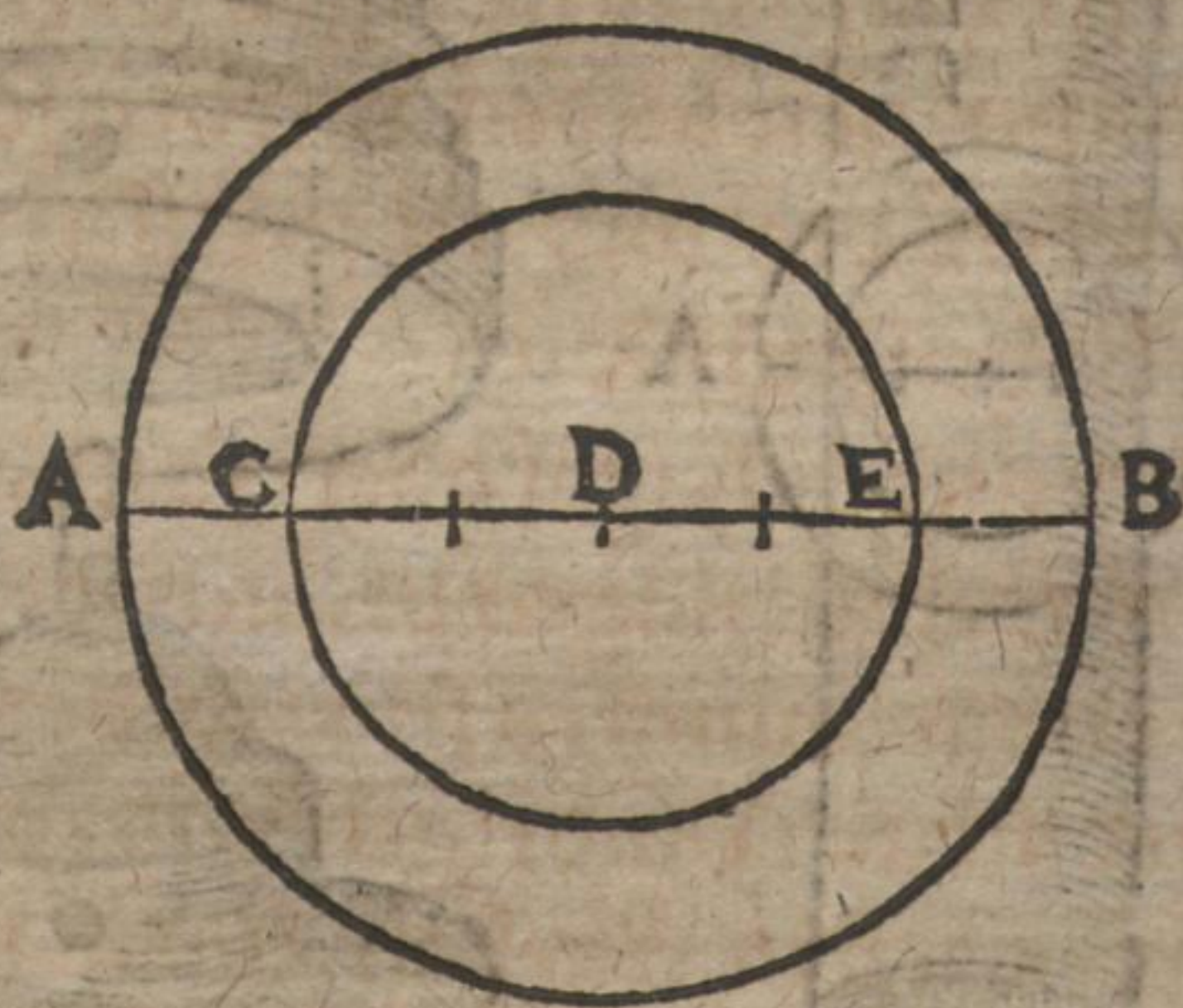


τ η

B

Das ander theil

gedrehter stock verhanden sein / der
s. 30l hoch / vnd innwendig zweyer
30l weit sey / welcher auch einen vn-
terstock hab / ebnergestalt wie die
andern kleinen vnd gemeinen Ra-
geten stöcklein / hiebey verzeichnetes
forms. Darzu gehören drey runde
Rigel / vnterschiedenlicher dicken /
nemlich / nim̄ oder misse mit einem
zirckel / die innwendige weiten des
stockes / als hie zwen 30l / die stiche
auff ein papir oder bret / vnd ziehe
die zwen puncten mit einer lini zu-



sammen / die sey hieneben versunget
A B, solche lini theile inn 6. gleiche
theil / vnd setze die eine zirckelspiz in

Das

der Büchsenmeisterey.

Das mittel D, die ander aber in den puncten A, vnd reisse mit der selben spitz / auß A einen circel / dessen circumferenz gleichet sich der inwendigen hōlen des stocks / jetzt lasse den einen fuß im Centro / den andern aber setze im C, vnd reisse also von dem selben puncten C auß / auch einen circel / Das spacium zwischen beiden circeln / gehōret nun zu dem papir / dann also dick muß der Kasten von papir gemachet werden / darauff leichtlich abzunemen / Das Dreyerley der erste vnd grōste rigel / darauff Rigel. Das papir gewunden werden solle / die dicken des andern gerissen circels haben müsse.

Der ander Rigel aber / so man zu dem gewelbschlagen brauchet / soll vmb etwas dünners sein / weder der erstgedachte Windrigel / vnd sollen die zwen ersten rigel an einem ende vnten rund / gleich einer halben Kugel abgedrehet werden.

Wie denn auch der dritte / so man zum setzen brauchet / vnd derentwe-

T iij gen

Das ander theil

gen der Sezrigel genennet wirdt/
gleicher gestalt vmb etwas ges
schmeidiger sein muß / roeder die so
zu dem gewelbschlagen gebreuch
lich.

Zündloch.

Die rechte weitten aber des waib
oder zündlochs / daran dann sonder
lich vil gelegen / muß man also fin
den. Näm den Diameter des größ
fern rigels / der ist in der vorigen thei
lung C E, den selben theile inn 6.



gleiche theil / solcher theil eines gis
bet die rechte weitten des zünde
lochs / eines pfündigen Kastens.
Nach solcher maß vnd dicken / mag
dann ein eisener zapff / in das mittel
oben auff / in das vnterstöcklein ges
schlagen werden / daß er eines zols
hoch heraussen bleibe / demnach
muß auch in den Rigel / so man zum
gewelb schlagen brauchet / ein solch
loch geboret werden / daß gedach
ter zapff geräumlich hinein gehe
vnd

der Büchsenmeisterei.

vnd ihme deßhalben im Gewelb
schlagen kein ver hinderung gesche
he.

Als dann schicke dich zum han
del / vnd schneide das Papir dera
massen / das es allemal vmb einen
zol lenger sey als der stock / vnd weil
dann / wie gesagt / der stock zu einem
pfündigen Kasten 8. zol lang ist /
gebüret sich / daß das Papir darzu
9. zol lang sey / auff das / wenn nach
mals der Kasten (wie dann das pa
pir nicht so eben gleich auff einan
der gewunden werden kan) oben
vnd vnten beschnitten wirdt / die 8.
zol vngemindert vnd völig bleiben
mögen.

Das papir aber solle zuvor vnd Feucht papir.
ehe mans gebrauchet / ein tag oder
zwen / in einen Keller / auff die erden
geleget werden / auff das es feucht
werde / vnd sich desto satter vnd
härter übereinander auff den rigel
winden laß.

Wann du nun ein gut theil des
gefenchten papirs auff den grossen
T iij Rigel

Das ander theil

Rigel (der zuvor mit einer Saiffen überfahren werden soll / damit er nachmals desto senffter herauß zu ziehen sey) gewunden / vnd etwann noch ein bogen / zwen oder drey / zur völligen vnd rechten dicken auffzuwinden hast / so nim̄ an statt derselbigen zwen oder drey bögen / trucken vnd ungefeucht papir / dann so du durchaus feucht papir nimest / wirst du mit dem binden nit von stat kommen können / weil gefeucht papir den starcken zusammenzug der Saylor nit erleiden mag.

Vorzehafftiges binden.

Im binden aber / must du allerley vortheil suchen / dann sovil papir will sich so leichtlich nicht zwingen lassen / als etwan wol bey den Kleinen ragetlein beschihet / da man schlechtlich mit einer dicken vnd starcken Saiten / deren eines ende / an eine schrauben gehefftet / an das ander ende aber ein hülzener Knebel inn der mitten angebunden wirdt / den man jeder zeit / zwischen die bein fassen / vnd also damit nach
notturffe

der Büchsenmeisterey.

notturfft die Saiten anziehen / vnd
das Rageten Kästlein gar füglich
verfertigen mag / sondern es will zu
solchen grossen Kästen / beneben ers
zeltem / auch von nöten sein / das
man sich anfangs etliches schraub
gezeugs gebrauchte / nach dem die
personen schwach oder vortheils
hafftig. Dann starcke leut / bedürfs
sen kleine hilff / so nuzet schwachen
leuten grosser vortheil

Wann dan der halß des Kastens
mit den grossen schnüren / auff's bes
ste so du vermöcht / formiert vnd ges
macht worden ist / so solt du jedes
mals kleine schnür / an einer starcken
schrauben zu nechst an der hand
haben / damit wann du von dem ers
ten starcken zusammen ziehen les
fest / du als balden / zu den gedachten
kleinern schnüren kommen / vnd ehe
das vorige gantzlich auffgehe / das
selbige damit widerum zu ziehen /
vnd also den Kasten schliessen vnd
zubinden mögest.

Nach solchem zeuch den Rigel

T v herauß!

Das ander theil

Gewelb schla-
gen.

herausß / vnd stosse an dessen stat den
andern / der vmb etwas kleiner ist /
hinein / vnnnd beschneide den Kasten
vnten bey dem waidloch fein eben /
damit er sich recht in den stock schi-
ckte / als dann thue in mit sampt dem
Rigel in den stock / vnd schlage den
rigel mit etlichen streichen wol hina-
ein / auff daß der Kasten mit dem ges-
welb / so wol innen als außwendig /
fein gleich vnnnd hübschlich formirt
werde / volgends magst du in oben
biß zur rechten höhe beschneiden.

Damit aber der vnterstock nicht
auff dem oberstock geschlagen wer-
de / so bore zu vnterst durch den o-
berstock ein loch durch auß / welches
eben gerad auch durch das hálßlein
des vnterstocks gehe / darein stecke
ein eisern zweck / welchen du jeder-
zeit leichtlich heraus ziehen vnd wis-
derumb hinein stecken magst.

Auff erzeltet volget nun / das
der Kastenzeug zusammen geordnete
vnd bereitet werd / vnd ist die aller
beste sagung zu einem halbpfündig-
gen /

der Büchsenmeisterei.

gen / Item gantz pfündigen / auch
zwey vnd dreypfündigen Kästen /
dise:

Nim̄ 52. lot guten wolbereitē Salp. Kastenzeug.
peter.

16. lot Koln.

7. lot Schwefel.

Oder 56. lot Salpeter.

19. lot Koln.

8. lot Schwefel.

Oder 64. lot Salpeter.

16. lot Koln.

8. lot Schwefel.

Oder 60. lot Salpeter.

22½ lot Koln.

15. lot Schwefel.

Von vnd auß disen sätzen /
nimme eine welche dir geliebet / vnd
lasse die stück allerdings zu mehl
abstossen / als dann mische sie wol
durcheinander / vnd reibe den zeug
mit einem hülzen kolben wol vnter
einander / Solchen zeug lege zu vor
ein tag oder zwen / ehe dann du die
Kästen damit zu füllen gedenckest /

Das ander theil

Den Kasten
füllen.

in den Keller / auff daß er ein wenig
Kellerfeucht werde / vnnnd sich satt
auffeinander setzen lasse. Demnach
fülle den Kasten / also: Erstlich wann
der stock recht vnnnd geheh auffein-
ander gesetzt ist / vnnnd der Kasten
eben auffstehet / so nim̄ einen kleinen
löffel oder ander maß (damit alle-
zeit im einfüllen eine gleichheit ge-
halten werd) derselben maß zwey /
thue vol zeugs in den Kasten / vnnnd
stecke den dritten vnnnd kleinern Ri-
gel / welchen man den setzrigel nen-
net / auff den zeug hinein / darauff
thue mit einem schlegel oder hams-
mer ein streich drey oder vier / Doch
muß inn acht genommen werden /
daß du den Rigel jedesmals stett
vnd auffrecht haltest / vnnnd densel-
ben keins mals auf die seitten schla-
gest / dann mit einem vnfleissigen
streich / ein ganzer Kasten verderbt
werden kan. Auch sollen die streich /
nach jeder einfüllung (one den letz-
ten / der inn allweg etwas sterckers
gesetzt werdē soll) in gleicher macht
geführt

der Büchsenmeisterey.

geführt werden / nach solchem fülle
widerumb der vorigē mäßlein zwey
mit zeug hinein / vnnnd setze ihn mit
dreyen schlegeln / sampt noch einem
vierdten streich / der vmb etwas ster-
cker sey / als die vorgehenden / auff
einander / solchs thu so offft vnd vil /
biß der Kasten beynabe gefüllet sey.

Als dann mache darein einen
schuß oder schlag / also : Ledige inns
wenidg mit einem messer / ein blas
oder drey / vom papir des Kastens /
vnnnd schiebs hinab auff den zeug /
dardurch stiche mit einem spizigen
pfriemen ein loch oder drey / darauff
fülle vnnnd lade gut Schießpulver /
Wilt du aber ein feuerregen darein
machen / so mische ein gut theil ges-
schmelztes zeuges vnter dasselbige
Schießpulver / vnnnd scheube einen
spund darauff hinein / den setze mit
dem Rigel / mit einem streich satt
auff das pulver / vnnnd zwinge mit
der Saiten oder den Schnüren / das
papir in die Kerben des spundes / vnd
vmbbinds am selbigen ort mit Kleis-
nen

Das ander theil



nen Schnüren
auff's vestest, das
mit der Spund
vom stoß nit als
so bald vn̄ leicht-
lich entlassen mö-
ge. Demnach lei-
me zu oberst auf
den Kasten ein
spizig hütlein/
dann also kan er
desto vn̄verhina-
derlicher vom
lufft in die höhe
steigen / Vnnd
ob dir geliebet/
magst du glei-
cher weiß ein
löchlein inn den
Spund stechen/
vn̄ darnach das
hütlein / so dar-
auff geleimbt
wirdt / mit Pul-
ver / darunter ges-
schmelzter zeug
gemis

der Büchsenmeisterei.

gemischt ist / außfüllen.

Also ist nun diser pfündige Kasten / für sich selbst aller dings verfertiget / wann du dann denselben steigen lassen wilt / so nimme angefeuchteten Kugelzeug / oder mache sonst ein schwach Pulver / mit Schwebel vnd Kolen / vnd raume dem Kasten zum Waidloch damit ein / als dann bestreiche das gewelb daselbst vmb vnd vmb mit wasser oder speichel / darauff trucke Kastenzeug.

Nun mangelt noch die rutē / welche / wie gebreuchlich / daran gebunden werdē muß / die lasse einen schreiner vō leichtem holz außstossen / vngesehlich 6. oder 7. schuch lang / also / das derselbē eines end oder ort / eines fingers dick sey / vñ die dickē sich also algemach abwartz verliere / vnd je lenger je dünner werde / wo aber keine gelegenheit verhandē / kan die sach in der not / auch wol mit jungen häslen oder dergleichen gerten / wenn sie gedört worden sein / verrichtet werden. Solch stenglein lege auff
ein

Ruten.

Die rechte
leng der Ruten
zu finden.

Das ander theil

ein eingeschlagenen runden zapffen oder messer / vnd vornen auff das dickere ort / lege den gefüllten Kasten / also / das zwischen dem Kasten vnd dem auffläger des stengleins zwen zol vnterscheid sey. Wann nun die ruthen vñ der kast beiderseits gleich schwer / vnd in der wag ligen / so hat die ruthen die rechte leng / wo aber das lenger theil der ruthen schwerer wer / weder das theil darauff der kast liget / so must du vom stenglein so vil abnemen / biß es inn gleiches gewicht komme. Folgendts binde den Kasten an das zubereittete stenglein / oben an dem dickern ort / welches du auff der einen seitten etwas flach schneiden sollest / damit der kast desto geheber daran gebunden werden möge.

So du dann irgēd zu gelegner zeit / einen oder mehr solcher kisten steigen lassen wilt / so schlage einen langen nagel in eine stangē / so hoch / daß / wann du des kastens gewelblein darauff setzest (doch also daß du

Den Kasten
zum steigen
anzuordnen.

der Büchsenmelsterey.

Du dennoch bey demselben feuer geben
könnest) das stenglein oder die
ruten/vnten / zwen oder drey schuch
von der erden erhoben sey / als dann
entzünde den tregen zeug beim zünd-
loch / vnd nimm fleissig war / wie er
sich halte / damit du / wofers disem
etwas mangelte / den andern helfe
fen / vnd sie zu recht bringen mögest.
Zu deme hab auch nit weniger deis-
ner selbst acht / daß dir der Kasten / wo
er zerprünge / nit sonderlichen schaa-
den zufüge. Dann solchem fürzu-
kommen / stellen sich etliche Feuer-
werckmeister hinder die stangen /
daran der Kasten hanget. Andere
gebrauchen sich eines dicken stockes
etwann von vierbaumen holz ge-
machtet / darein biß in zwo oder drey
hölen (nach dem die rageten groß
oder klein) hindurch geboret sein /
vnd auff der seitten ein jede dersel-
ben ein außgeschnittnen lenglichten
schlitz habe / vnd aber solche weiter
nicht herab / dann biß vngesährlich
zweyer oder dreyer messer rucken
v dick /

Das ander theil

dicke / von vnnnd über dem ende gehe /
auff das / wenn man den ganzen
zubereiteten Kasten hinein setzet / ders
selbe mit nichten gepfrenge oder ges
drang / sondern aller ort geraumlich
hinein gebracht werden / vnnnd das
angebundene stenglein / zum auß
schnitt herauß ragen / deßgleichen
der Kasten also vnten fein auffsitzen
vnnnd ruhen möge. Als dann kanst
vnnnd magst du one sorg der gefahr /
den stock bey seiner handheb in deis
ner einen hand halten / vnnnd mit der
andern dem Kasten vnten feuer ge
ben.

Rechte stei
gung eines
wolgemach
ten Kastens.

Wann nun ein solcher Kasten / erst
lich gerad übersich auffsteiget / bis
auff den halben theil seiner rechten
höhe / vnnnd demnach mit dem wind
über ort hinein feret / so hat er das
seinige als ein wolgemachter Kasten /
lustig verrichtet / dessen sich der
Meister mit schämen darff.

Unterschie
denliche men
gel der stei
genden Kä

Da er sich aber anderst verhielte /
als das er zerbrech / oder sich zer
schlütze / oder auff dem nagel sitzen
blib /

Der Büchsenmeisterei.

Blib/ vnnnd also verbrünne/ oder daß sten/ vnd wie
er bald im anfang inn bogen stige/ denselben zu
vnnnd was der mengel mehr sein / so helffen.

muß man sich zu abwendung ders
selben (wofers man vergwist ist/
das den sachen / wie ich nach leng
gelert habe/ recht gethun/ vnd allem
erzeltem/ mit sonderm fleiß/ one vers
kerung nachkommen worden) sich
nachfolgendes berichts gebrauchē.

Erstlich / wann über deinen ans
gewandten fleiß/ ein Kast bricht/ o
der sich zerschlegt/ so ist dessen zünd
loch zu klein gewesen.

Steigt er aber als balden im bo
gen/ so ist das zündloch vmb ein wei
nig zu weit. Bleibet er aber auf dem
nagel sitzen / so ist dessen zündloch
vmb ein drittheil zu weit / Also vnd
hiemit kan den andern vnd übrigen
Kästen leichtlich geholffen werden.

So kan man auch einen zusam
men gesetzten Kastenzeug / ehe vnd
zuvor man etliche vil Kästen füllet
vnd setzet / probiren vnnnd erkündis
gen/ ob er recht/ zu schwach oder zu

V ij stark

Das ander theil

starck sey / vnnnd solches soll billich
vnnnd jedesmals geschehen / weil ein
Salpeter / wie auch der Schwefel /
dem andern sehr vngleich ist.

Dañ da du ein einigen Kasten / mit
einem zusaningeordneten zeug füls
lest / vnnnd steigen lassen wilt / ist an
dem selben leichtlich zu mercken /
was dem zeug mangle / als da der
Kast bricht / so ist der zeug zu starck /
demnach mische vnnnd menge so vil
Kolenstaub darunter / biß er sein ges
bürlliche sterck gewinne / vnnnd wirdt
vnterweilen wol zwey lot Kolens
staub vnter ein pfund zeug geriben.

Einem schwachen zeug aber /
welcher an dem zuerkennen / nems
lich / wann der Kasten auff dem nas
gel sitzen bleibet vnnnd verbrinnet /
hilffe mit Salpeter / dessen thue so
vil darunter / biß er recht auff dem
zapffen wirdt.

Also hast du nun die gründlich
vnnnd gewisse vnterweisung eines
pfündigen steigenden Kastens / dar
auß nun fordere andere mehr pfün
dige

der Büchsenmeisterey

Solche Kästen / nach rechter proportz
angestellt vñ gemacht werden mög-
gen / wie wir volgendes klärlich an-
zeigen / vnd vns derselben mühe kei-
nes wegs verdriessen lassen wollen.

So vil nun den zweyppfündigen
Kasten anlangt / soll desselbigen
stock $\frac{1}{4}$ eins zols höher / vnd die in-
wendig hölen auch $\frac{1}{4}$ eines zols wei-
ter sein / weder der stock des einpfün-
digen Kastens / vnd also fortan solt
du allemal zur steigerung eines
pfundes / dem stock an der höhe / des-
gleichen der inwendigen hölen wei-
ten $\frac{1}{4}$ eines zols zugeben.

Derentwegen ist die rechte höhe Proportz der
eines zweyppfündigen stockes $8\frac{1}{4}$ zol stock zu den
vnd die inwendig weitten $2\frac{1}{4}$ zol. steigenden
Kästen.

Ein stock zu einem dreypfündi-
gen Kasten soll $8\frac{1}{2}$ zol hoch / vnd
seine hölen $2\frac{1}{2}$ zol weit sein.

Ein vierpfündiger Kasten / be-
darff einen stock $8\frac{3}{4}$ zol hoch / sein
innwendige hölen aber sey $2\frac{3}{4}$ zol
weit.

Desgleichen findet sich / das ein
V iij stock

Das ander theil

stock zu einem fünffpfündigen Kasten 9. zol hoch / innwendig aber 3. zol weit hol sey. Vnd so fordere mit den andern.

So du nun die höch vnd innwendig weitten eines jeglichen Kastens stocks hast / magst vnd kanst du auß vorgethanem bericht / auß denselben ganz leichtlich die dicken der dreyer rigel / zu jedem stock sonderlich gehörig / deßgleichē des zapffens größe zum waid oder zündloch suchen vnd finden.

So wirdt dir auch unvergessen sein / daß / als vorgelert / das papir allemal einen zol lenger sein soll / als der stock / darinn man den Kasten zu machen vorhabens.

Vnd weil wir hie bevor / die besten sätze / der gemischten zeuge / so von einem halben pfund / biß auff einen dreypfündigen Kasten / gesetzt vnd beschriben haben / so wollen wir demnach von denselbigen an / ferners die sätze der zeug / so zu schwere ren Kästen am bequemsten gebrauch

der Büchsenmeisterei.

breuchlich / auch vermelden.

Nim̄ 62. lot guten Salpeter / Zeug zu den
19½ lot Kohn / vnd 5½ lot Schwefel / grössern Kä-
mit denen stücken handel / so vil die sten.
mischung anlangt / wie mit den vor
angezeigten / so hast du ein zeug zu
Kästen / so 4. 5. 6. vnd 7. pfund we-
gen sollen.

Zu Kästen aber / so etwann bis in
8. 9. vnd 10. pfund wegen / nim̄ 64.
lot guten Salpeter / 22. lot Kolen /
vnd 9½ lot schwefel / so bist du aber
mals auff's beste versorget.

Die stenglein oder ruten haben Der ruten
zu den gefüllten Kästen ein solche maß.
maß / nemlich / wie vil zol ein Kasten
hoch ist / solt du noch eins darzu ad-
dirn / das kommet mit der höhe des
Kastens multiplicirn / so hast du die
rechte lenge des stabs / zu solchen Kä-
sten gehörig.

Als (wie vorhin gemelt) ein Kas-
ten / so 8. zol hoch / bedarff einen
stab 72. zol / das ist 6. werckschuch
lang.

Auff einen Kasten / welcher 9.

V üij 3ol.

Das ander theil

zol hoch ist / soll ein ruchen gebunden
den werde 90. zol / das ist $7\frac{1}{2}$ schuch
lang.

Zu einem Kasten 10. zol hoch /
gehöret ein ruchen die 11. mal so
lang sey / vnd also ferners kan ein jes
der hier auß die rechtmessig leng des
stabs zu jedem Kasten finden vnd
wissen.

Wie wir nun von einem pfündis
gen Kasten / mit allen darzu gehörig
gen stucken / hinauff gestigen sein /
vnd die proportz der grössern ges
ucht vnd gefunden haben / Also
vnd gleicher gestalt mag vnd kan
man auch vom gedachten einpfün
digen Kasten abwartz biß auff eis
nen Kasten eines vierdungs schwer
absteigen.

Auf was art / die Laß
nacht vnd Schloßrörlein aufs
lustigest zugericht vnd verfert
tigt werden.

Das

der Büchsenmeisterey.

Das zehend capitel.



Ze Fastnacht oder
Schönbart Kőrlein/ha-
ben den namen daher/
daß sie vor jaren meh-
rerstheils/in der Fastnacht zum lust
gebraucht worden sind/ fürnemlich
aber zu Nürnberg/zur zeit/als noch
die fürnemen Bürger im Schöna
v v part

Das ander theil

part bey tag geloffen / welche Kurtz
weil etlicher vrsachen halben / von
den Metzgern oder Fleischhauern
jährlichs umb ein gewiß gedinget
gelt hat ab bestanden vnd erkauft
werdē müssen. Dañ damals hat ein
jedes männlein (also wurden sie ge-
nennet) einen Feuerkolben / welcher
mit Wintergrün / gleich einem grü-
nen pusch / umbbunden gewesen ist /
darein man ein Röhlein mit etli-
chen schüssen geschoben / im lauffen
brinnend in der hand getragen / wie
sie aber zubereitet worden / wöllen
wir / weil sie wenig kunst bedürffen /
kürzlich anzeigen.

Sabnacht o.
der Schön-
part röhlein.

Erstlich laß dir einen holzdrechs-
sel einen kolben drehen / dessen leng
ohne die handheb beyleufftig $1\frac{1}{2}$
schuch / die dicken aber desselben $2\frac{1}{2}$
zol sey / mitten darein nach der leng /
lasse in fein gleich hinabwartz auß-
born / vngesehr / biß auff zwey zol / ob-
ber halb der handheb / also das sol-
che hölen so weit sey / das der kolben
neben herumb / an allen enden / noch
drey

Der Büchsenmeisterei.

Drey viertel eines zols dick von holz
bleibe. Oder aber (welchs dann vil
bequemer) lasse die hölen des Kol-
bens durch auß boren / vnd die hand-
heb sonderlichen drehen / vnd eine
schrauben daran machen / damit die
selbe jederzeit auß vnd ein zuschrau-
ben sey / Als dann laß in einen Satta-
ler / außwendig außs sterckest mit
geeder umbleimen / vnd dermassen
versorgen / damit er nicht leichtlich
zerspringen möge. Demnach nimm
einen Rageten Kigel / der sich zu sol-
cher weitten des Kolbens / wie ges-
bürllich / schicke / doch etwas lengers
sey / als die hölen desselben / darüber
wind papir / in der lenge des Kigels /
wie bey den Rageten beschihet / so
vil / daß das vngewickelte papir / mit
samt dem Kigel / eben gerecht inn
die hölen des Kolbens geschoben
werden möge. Vnd weil solche Kör-
lein nit gebunden werden / auch kei-
nes hälßleins bedürffen / so erfordert
die notturfft / das man sie fleissig
gleich eben auß einander leime / vnd
den

Das ander theil

den boden wol versorge. Als dann
zeuch den Rigel herauß/ vnnnd fülle
einen schuß pulvers hinein/ das stosi
se mit dem Setzrigel ein wenig auff
einander / gleicherweiß wie man ein
nen Feustling zu laden pfleget/ dar
auff thue einen tregen zeug/ der mit
Brandtwein angefeuchtet sey / des
ren wir hievornen mererley sätzung
beschriben. Oder gebrauch dich die
ses zeugs/ nimm 4. theil Salpeter/ 2.
theil Kohn/ 1. theil Schwefel/ alles
zu mehl gestossen / vnnnd wol vnter
einander gemischt / vnnnd solches
zeug thue so vil hinein/ als dir gelie
bet / dann so du vil desselben hinein
thust / gehen die schuß desto leng
sammer auffeinander ab/ also her
widerumb / geschehē die schuß bald
nacheinander / wo man des tregen
zeuges wenig auff einmal hinein
füllet / solchen setze mit dem Rigel
wol satt auffeinander / ebner masa
sen/ wie man die Rageten setzet. Fern
ners fülle abermal einen schuß Pul
ver darauß/ vnd gleich so vil treges
zeugs

der Büchsenmeisterei.

zeugs wie vorhin / das treibe umb
gewechselt / so oft vnd vil an / biß
das Körlein des Kolbens leng gleich
gefüllet sey / vnd ist zu mercken / das
in der umbwechslung / lezlich alles
mal zu oberst treger zeug sein / vnd
eingefüllet werden muß / welches
dann leichlich beschehen mag / so
man sich eines zirckels darzu ge-
brauchet / vnd anfangs misset / wie
vil ein schuß (das ist diß orts Pul-
ver vnd treger zeug) im Körlein
einnimmet / vnd also mit dem selben
hinauff passirt / zu sehen ob es zu-
treffe. Dann da es fehlt / kan man
dem treger zeug eines jeden schuß-
ses / etwas zugeben oder abnemen /
nach dem es die notturfft erfordert.
Als dann trucke das übrige papir /
mit dem finger darauff übereinan-
der / damit der zeug beysammen blei-
be / vnd zuech das Körlein auß dem
Kolben / solcher Körlein mache so vil
als du bedürfftig.

Wann du dann gedachten Kol- Gebrauch des
ben gebrauchen wilt / so nimm der Kolbens.

Körlein

Das ander theil

Rörlein eines / deren du etliche bey
dir im hosenack tragen magst / vnd
schieb es widerumb / gleich wie es
vormals darinnen gewesen / inn den
Kolben / welcher mit grünen sachen
geziert vnd umbbunden werden
soll / vnd mache oben das papir / so
du mit dem finger auff den tregen
zeug getruckt hast / widerumb auff /
vnd zünde es daselbsten an / wann
es nun außgebrändt ist / kanst vnd
magst du den Kolben seubern / vnd
widerumb ein anders Rörlein hin
ein schieben.

Sonsten wirdt der gedachte hül
zene Kolben / auch schlechter ding
nur mit dem pulver vñ tregen zeug
umbgewechselt / wie vor erzelt / gef
füllt vnd geladen / vnd darzu keine
papirene Rörlein gebrauchet.

Mit oberzehnten gefüllten pap
pirnen Rörlein aber / kan man mana
cherley kurzweilige sachen anrich
ten / in sonderheit aber / ist vnter ans
derm diß auch ein lustiger schimpff /
nemlich / wann man ein solch Rör
lein /

Schimpffliche
Licht oder
Kerzen.

der Büchsenmelsterey.

lein / mit Zochengarn umbwinde /
vnd dasselbig oben zu end formiret /
wie sonsten ein gemeiner Kerzenso-
chen ist / als dann das Körlein in eis-
nen liecht oder Kerzenmodel setzet /
vnd darein zerlassen vnflit oder
wachs gieffet / vnd nach dem es ge-
standen / wie gebreuchlich / wider-
umb herauß ziehet. Dann also kan
ganz vnvermercket ein solch Ker-
zenliecht / im schlafftrunc bey gu-
ten bekandten vnd vertraulichen
gesellen / angezündet / vnd auff den
tisch gesezet werden. Will man nun
daß das Körlein nit bald / sondern
etwas langsam angehe / so mache
man dasselbige desto kürzer / vnd
den zocher daran desto lenger.

Die Körlein aber / so zu den schloß-
feuern gebraucht / vnd auß eisern
Kammern geschossen / Ob sie wol
ebner massen / wie die öbern Fass-
nacht Körlein / über den Rigel ge-
wunden / vnd zugeleimet werden / so
werden sie doch nit so lang / sondern
den gemeinen steigenden Ragetens
Kästlein

Schloßkör-
lein.

Das ander theil

Kästlein gleich gemacht / vnd in ein
nem hollen stock / mehrers nit / dann
allein mit zweyen / oder auff's meiste
mit dreyen schüssen geladen vnd ges
füllet / wazu vnd wie sie aber ges
braucht werden / das findest du im
nechstvolgenden capitel.

**Bereittung der für=
nembsten stück / mit vnd auß
denen ein künstlich vnd lustig Schloß
feuerwerck angestellet vnd
gemacht werden
mag.**

Das eilffte capitel.

Wil vnd der mehrer
theil Feuerwercker / ges
brauchen sich / wenn sie
etwas von Schloß oder
andern dergleichen Feuerwercken /
zuzurichten haben / nur schlechts als
lein / der gemeinen außfarenden Kas
getlein / vñ der obgesetzten Schloß
rörlein / davon Hans Schmidlapp
von

der Büchsenmesteren.



von Schorndorff / in seinem Büch-
lein / so er von Feuerwercken geschri-
ben (wie sie gebraucht / vñ in jre Pas-
pirene Rollen geschoben / vñnd ver-
setzt werden sollen) weitleufftige
meldung gethun. Dieweil aber an-
dere Künstler / an denselbigen als
lein nicht benüßig gewesen / vñnd mit
fleißigem nachbedacht etwas me-
rers funden / so zu solchen Feuerwer-
cken

⌘

cken

Das ander theil

ken tüchtig/ vnd dasselbig nicht wenig zieren: als haben wir das jenig/ so vil vns wissend / vnnnd zuertundigen möglich gewesen ist / das zu einem zierlichen vñ lustigen Schloßfeuer gebraucht wirdt / hernach gesetzt / vnd daneben angezeiget / wie vnnnd auff was form vngesefhrlich / (dann man vnzehliche verenderungen suchen vnd finden kan) ein solches anzustellen sey.

Vnd anfenglich laß hierzu etliche vnnnd vil eisene Kammern zu einem vorrath machen / deren jeder einen guten schuß Pulvers wol erleiden möge / vnnnd vngesefhrlich eines zols weit sey / vnd so hoch als dir gefellig. Derselben eins theils müssen vnten am boden / die andern aber auff der seitten ein zündloch haben / dann man beider sorten bedürfftig. Inn etliche jetztgemelte Kammern / welche am boden die zündlöchlein haben / mag man / so man will / der chegedachten Schloßrörlein / mit zweyen oder dreyen schüssen einladen.

Den.

Eisene kam-
mern.

Der Büchsenmeisterei.



Den. Also : Thue erstlich inn ein jegliche Kammern einen schuß Schlange vnd Pirschpulver / gleich vnter einander gemenget / als dann nimm das Körlein / vnnnd bestreich vornen den trägen zeug mit angefeuchtem Pulvermehl / dasselbige ort trucke als bald inn Zündpulver. Demnach schiebe es in die Kammern / auff das eingeladen pulver / also das der zeug im rörlein / ganz eben auff dasselbig

Æ ij Rom

Das ander theil

Komme. Da nun das Rörlein umb etwas zu Klein / vnd inn der runden die Kammern nit außfüllen wolte / so thue es widerumb her auß / vnd vmbwinde es mit so vil Pulver / biß es die rechte dicken gewinne / dann schlottern solle es nicht / So zerreißt es auch / wo es zu gedrang hinein gezwungen wirdt / solche rörlein aber mögen schwerlich one schaden durch ein gemalt leinen tuch brechen / derwegen sie allein an die ort vnd end gesetzt werden müssen / da sie frey vnd vngehendert außfahren können.

Eisene Regel. Zum andern / laß dir auch von eisen plechene Regel machen / deren jes



der innwendig inn der mitten einen darein geslötteten boden / mit einem zündloch habe / gleicher art / wie wir die schläg in die springende Luftfeuerkugel zu machē angeordnet haben / inn der größe / Das
Dies

der Büchsenmeisterei.

dieselben/ wenn sie geladen/ eben ge-
recht vnd geheh inn die Kammern
geschoben werden mögen / diese fülle
anderst nicht/ sondern ebner massen/
wie die gedachten schläg / so inn die
Springkugeln geleget werden/ vnd
lade sie nachmals in die Kammern/
wie hievor bey den Schloßrölein
angezeiget.

Vilgedachte schläg / sind bey Regelschieß-
nacht auch sehr lustig zusehen / wenn
man sie auß einem Feustling (wel-
cher so ein groß roh habe / das der
schlag ganz geheh hinein geschos-
ben werden möge) inn die höhe
schieffet. Dañ zu deme/ das es kurz-
weilig zu sehen / kan man in dessen
alldieweil auch/ mit solchem schies-
sen/ den zeug/ mit dem die Regel ge-
füllet werden/ probirn / Item auch
die rechte maß Pulver/ so hinter sol-
che Regel geladen werden soll / fin-
den/ dann/ zu wenig Pulver / treiben
den Regel nit gnugsam/ So feret er
auch blind vnd one entzündung hin-
weg/ wo zuvil vnd überflüssig Pul-

Æ iij ver

Das ander theil

Der darhinder geladen wirdt.

Springkugel-
lein.

Zum dritten / versihe dich auch mit etlichen Kugeln / der art vnnnd gattung / wie etwann derselben bis in drey oder vier in die Springkugel geleyet werden. Weil aber vnnnotwendig / dieselbē hierzu von messing machen zu lassen / mögen sie gar wol vnd brauchsam von holtz gedrehet / vnnnd mit satters geeder überzogen vnd überleinnet werden. Oder aber / lasse sie von eisen plechen / von zweien stücken treiben / vnd demnach zusammen löten / die fülle aller dings / wie vornen bey der Lustkugel / weit leufftige meldung gethun worden.

Kugelstöck.

Zu solchen Kugeln gehören vier eckichte stöck / von gutem zeen holtz gemachet / darein man nebeneinander / mit einem grossen Zwiirneber etliche löcher oder hölen boren / innder weitten / daß die vorgedachten Kugeln / in solche / gleich wie in einem Mörser / geladen werden mögen / Vnd so man will / mag man inwendig mitten in die selben / mit einern
Kleinern

der Büchsenmeisterei.

Kleinern zwirlnieber ein Pulversäcklein machen / vnd wirst / one meine Erinnerung / selbst wol gedencken können / das die außgebohren hölen / von mehrer sterck wegē / nit zu nahe zu sammen gesetzt werden dörfen / deßgleichen auch kanst du die breit vnd höhe der stöck / wenn du die kugeln beyhanden hast / leichtlich finden. Neben auff der seitten / soll ein jeder stock einen absatz haben / dar ein mit einem hobel nach der leng ein rinnlein gestossen / vnd von dem selben vnten in jedes Kugelloch / ein zündloch gebort werden kan.

Vil bequemer aber ist es / wann zu einem jeden stock / ein dickes bret / in gleicher breiten vñ leng geschnitten / vnd ganz just vnd eben abgehobelt / vnd inn der mitten nach der leng ein wol tieff rinnlein außgestossen wirdt / dann also können vnten am boden der stöck / in ein jedes Pulversäcklein / ein zündlöchlein geboret / vnd mit denselben auff das bret gerad eben auff das außgestossen

Æ iij stossen

Das ander theil

stossen Kinnlein (wann solches zum
vor mit tregem zeug gefüllet ist/ das
von nachmals gesagt werden soll)
gesetzt/ vnd mit schrauben auffges
heffet werden. Ein jeder solcher
jetztgemeldten stock aber/ muß zum
anzünden von oben an auch eine
durchaufgeborte Kören haben/ vna
gefehr eines zwerch fingers breit/
also / das wenn ein stock auff das
bret geheffet wirdt / die außgebora
ten Kören/ gerad auff das Kinnlein
komme. Wie aber gedachte Kugeln
in solche stock eingeladen werden/
das wirdt sich nachmals finden.

Wann du nun ein Schloßfeuer
zumachē vorhabens / so besinne dich
anfangs / vñ dencke im fleissig nach/
auff was art / monir / gestalt vnd
form du dasselbig anordnen wöls
lest / desselbigen reise auff ein papir
eine verjungte visirung / auff das
sich der Zimmerman oder Tischler
darauff desto besser vnd verstendli
cher zuversehen hab. Als ich setze/
du wöllest ein solch Schloßfeuer
zu ma

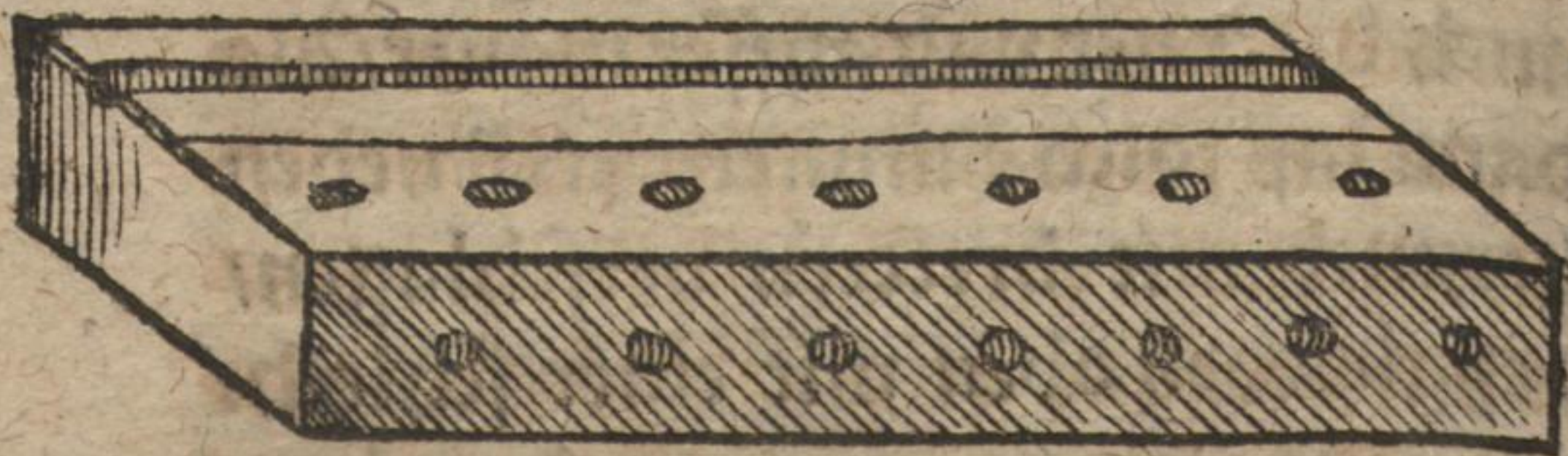
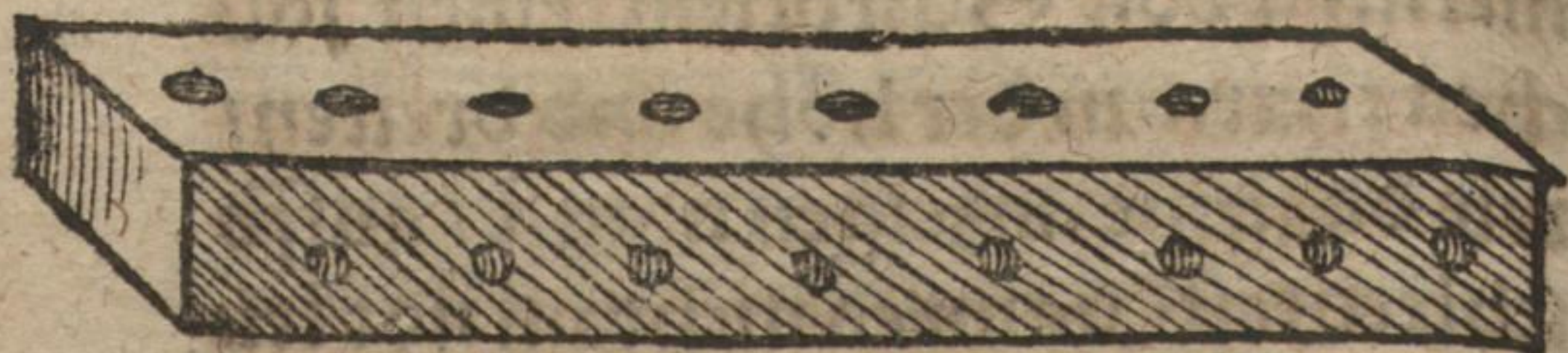
der Büchsenmeisterey.

zu machen fürnemen / das mitten ein **Ein Schloß**
nen viereckichten Thurn / vmb den **feuerwerck.**
selbigen aber eine hohe vierseitige
mauer habe / aufferhalb diser
mauer / solle es noch mit einer vier
seitigen mauer / welche aber vmb
etwas nidriger sey / versehen wer
den / an deren jedem ecke ein vier
eckicht thürnlein stehe. Solches ins
werck zu bringen / so lasse einen Zim
merman von Schrötlein einen sol
chen thurn / in der höhe vnd breiten /
wie du ihme anzeigen magst / auff
schlechtest (dann es nicht vil not lei
den darff) auffrichten / des gleichen
auch die inner vnd auffer mauer / Als
dann laß solch Zimmerwerck / neben
herumb mit brettern verschlagen /
des gleichen oben mit einer schlech
ten bedachung verwaren / damit es
vor dem regen geschützet sey / vnd du
deine sachen / vor müffiger leut an
gaffung / gereumlich vnd vnverhins
dert verrichten mögest / solchs kanst
du als dann / wann es aller dings
verfertiget ist / widerumb hinweg
raumen lassen. X v Tun

Das ander theil

Stockleisten.

Nun must du auch haben zwey
erley sort Stockleisten/nemlich/eins
welche vngespalenlich 6. 3ol breit/vñ
3. 3ol hoch/die ander aber 3. 3ol
hoch/vñ 3. 3ol breit/vnd aber beide
sortten so lang seyen / wie breit eine
seiten des thurns ist. Die jenigen
leisten / welche zweymal so breit/
als hoch sein/theile auf der breitten



seiten mit einem riss nach der leng/
in zwey gleiche theil/in das eine hal-
be theil bore mit einem Zwirolneber/
(der so ein grosse hōlen mache / das
die vorgedachten eisenen Kammern
gleichsam gedrang hinein gescho-
ben

der Büchsenmeisterey.

ben werden mögen) ordenlich nach
einander / so vil löcher als nach bes
melter gestalt hinein gebracht wer
den können / in einer gleichen tieffen /
deßgleichen auch neben auff der eis
nen seitten / also / das allweg zwis
schen zweyen öbern löchern / ein auff
der seitten geboret loch komme / vnd
eingebracht werde / jedoch das kei
nes dem andern zu nahe gesetzt seye /
welches auffß gewissest / mit abmes
sung eines circels / verhüttet wer
den mag.

Gleicher gestalt handel auch
mit den andern stockleisten / welche
3. 3ol hoch vnd so vil breit sein /
nemlich / bore zu erst die obern lö
cher hinein / vnd setze sie so weit von
einander / das die seittenlöcher zwis
schen dieselben gleichfalls rauma
lich hinein geboret werden mögen.

Allhie ist auch dises zu mercken /
das vngesehrlich / jedesmals nach
zehnen geborten löchern / ein loch
durchauß gehend / gebort werden
soll / von wegen / das der trege oder
lauffende

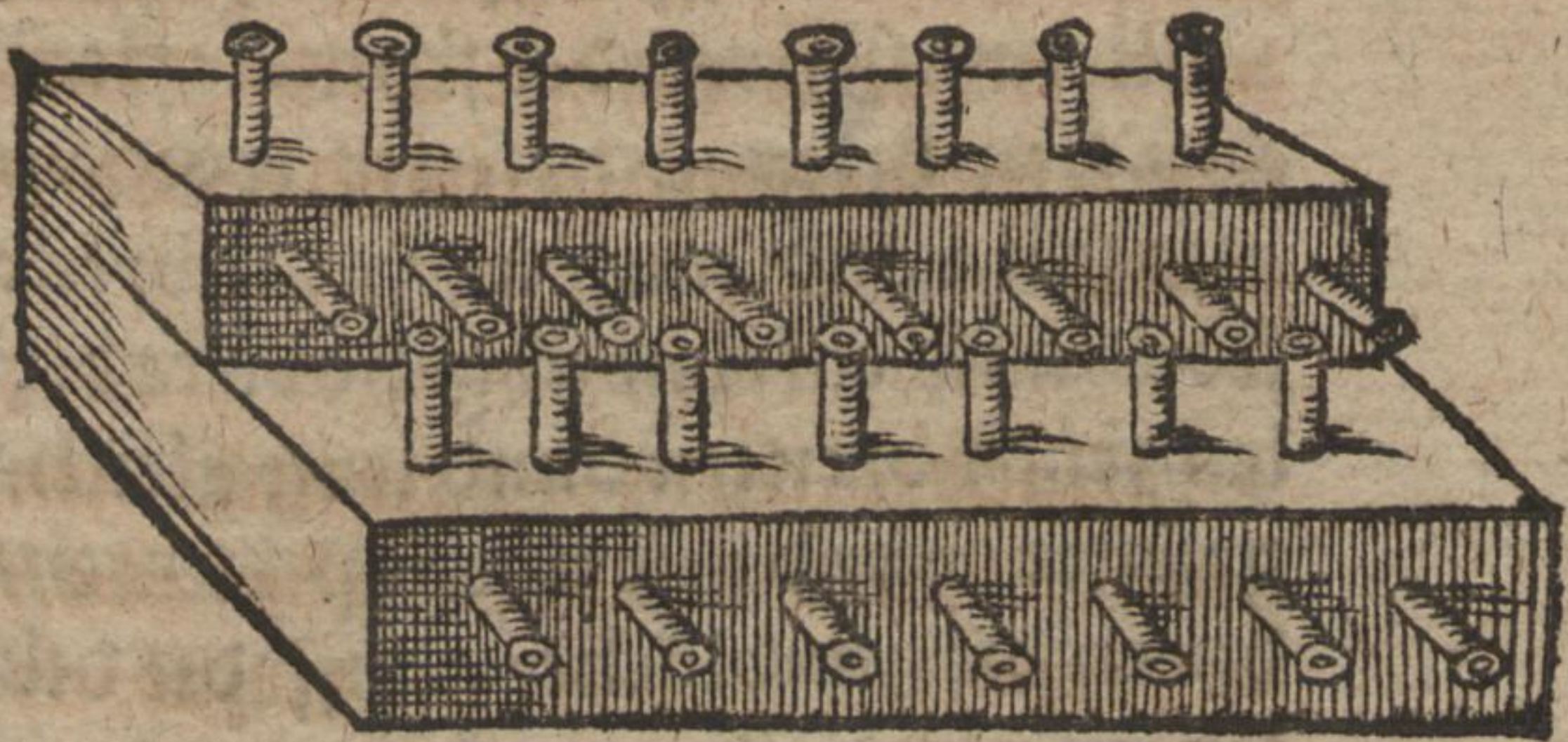
Das ander theil

lauffende zeug im Kinnlein (davon bald hernach gesagt wirdt) dar durch lufft empfahe/vnnd nicht erstickte.

Nach solchem mache mit einem holbözer/im mittel eines jeden öbern außgebozten loches / ein zündlöchlein / welches durch auß gehe / deß gleichen auch von vnten auff in die nebeneingebozten hölen (jedoch den vorigen schnur eben gleich) die brenne mit einem glüenden drat wol auß / Als dann setze die letztgedachten / als die schmälern stockleistē auff die andern / also daß derselben zündlöcher auff das ander halbe theil der breiteren stockleistē/so gang vnnd vngewort bleiben können / auch derselben beide vntern eck / gerad auff die hindern vnnd obern eck / der breitteren stockleistē / gleich zusagē / wie solches (damit vil wort erspart werden) auß hiebey verzeichneter figur / leichtlich ersehen werden kan.

Wann

der Büchsenmeisterey.



Wann du nun solche beiderley
stöck auffeinander gesezt hast / so
stiche mit einem pfriemen durch ein
jede öbere außgeborte hölen / durch
das zündloch auff den vntern stock
ein gemerck. Demnach hebe den ö
bern stock herab / vnnnd reise / mit be
helfff eines Richtscheids / durch alle
solche gestochne puncten oder ges
merck eine gerade lini. Eben solcher
lini nach / lasse einen Schreiner oder
Tischler ein zimlich tieff Kinnlein /
mit einem darzu gehörigen Hobel
außstossen / vnnnd da etwann ein ges
merck nicht eben auff das Kinnlein
keme / so must du dem zündlöchlein
mit

Das ander theil

mit erweiterung desselben helfen.

Allermassen wie der schmale stock auff den breitten gesetzt worden / also soll vnd muß auch der breite stock / auff ein ebne abgehobelte dillen / seiner breitten vnd leng gleich / gesetzt / vnd mit einem pfriemen / durch die zündlöcher / auff die dillen ein gemerck gemacht / vnd denselben nach / ein rinnlein außgestossen werden.

Volgends rüste dich zur haubtsach / vnd heffte oben inwendig des Thurns auff ein jede seitten / ein vorgebereite dillen / also daß das rinnlein oben komme / vnd wenn der breite stock darauff gesetzt wirdt / die neben eingeborten löcher desselben / sich herauß wartz keren / solche dillen verfaße mit schrauben / oder nageln / wol an das zimmerwerck. Als dann nimme beide die breittern vnd schmälern stockleisten / vnd stecke in ein jede obere außgeborte hölen / ein eisene Kammer / welche / wie vorgemeldet / mit einem doppelten schlag geladen /

der Büchsenmesterey

geladen / vnd deren zündloch vnter
am boden sey / neben in die seittenlö-
cher aber / stecke die geladne Kamma-
mern / welcher zündloch auff der
seitten sein / vnd muß in einsteckung
der Kammern / in sonderheit fleissig
achtung darauff gegeben werden /
das die zündlöchlein vntersich / vnd
gleich auff die löchlein kommen /
welche von vnten auff in die hölen
gehort vnd außgebrennt worden
sind. Wofern dann eine Kammer
vmb etwas zu klein / kanst du sie mit
papier umbwinden / vnd damit inn
die rechtmessig dicken bringen / doch
daß das offen bleibe.

Wann nun die stockleisten gela-
ter massen verfertiget / so fülle an-
fangs die rinnlein der dillen / mit fol-
gendem zeug / vnd drucke in wol mit
einem finger hinein.

Nim̄ 8. lot gut Pirschpulver.

4. lot geleuterten Salpeter.

1. lot sauber vnd rein Leinöl.

Zeug / die
rinnlein da-
mit zufüllen.

Die ersten zwey stück in sondera-
heit klein / als dann auch mit dem
leinöl

Das ander theil

leinöl wol abgestossen/so hast du zu
ernennitem/ein guten zeug/ vñ zwar
den besten.

Ein anderer zeug/welcher nicht
allein zu einrammung der leisten
tüglich / sondern gleichsfals inn die
leisten Rörlein gefüllt werden mag/
wirdt also bereittet: Nim Kasten
zeug/ vñ so vil geschmelztes zeugs/
der zugleich gesetzt ist/die reibe wol
durch vñd vntereinander / vñd
feuchts mit leinöl an rechter massen.

Oder nim allein 1. pfund Kürnt
Pürschpulver / das stosse inn einem
Mörser ab/ mit $1\frac{1}{2}$ lot Leinöl / doch
also / daß das Pulver noch ein wes
nig gekörnt bleibe.

Ferner raume den Stockleisten
also ein / stiche mit einer raumnadel
durch ein jedes außgebrenntes löch
lein derselbigen / hinein in die zünd
löchlein der eisenen Kammern/vñd
so bald du die raumnadel her auß
ziehst/so schütte ein theil zündpul
ver hinnacher/darauf fülle dz übris
ge / mit einem der hievorgesetzten
tregen

der Büchsenmeisterei.

trogen zeug / den trucke mit dem finger hinein / auff daß er nicht leichtlich herauß fallen möge.

Solchem nach setze vnnnd heffte mit schraubē die breitter sort stockleisten auff vnnnd an die dillen / solcher gestalt / das alle zündlöcher gleich auff das Rinnlein der dillen kommen / vnd wie gemeldt / die seitentegel sich außwartz keren. Also vnd nit anderst / dann vorhin beschehen / fülle die rinnlein der breittern stockleisten / darauff setze vnnnd verasse mit schrauben die schmälern stockleisten.

Als dann fülle auch auff jeder seitten ein Kammerloch / welches / wie gesagt / durchauß gebort sey / vnd darein keine kammer gesetzt werden darff / von wegen das der lauffende zeug gnugsam lufft haben möge / mit hieobengesetztem zeug / dann dabey wirdt den stockleisten feuer gegeben.

Wie nun der innere thurn dises vnser fürgenommen gezimmerten
X Schlosses /

Das ander theil

Schlosses / oben herummb auff allen vier seitten / mit den auffeinander gesetzten leistenstöcken versorget vn̄ versehen worden / also gleicher gestalt versihe auch die inner vnd hohe mauer / deßgleichen die eusser / sampt den daran hafftenden vier Eckthürlein / vnd lasse das gehülz mit leinwath überziehen / vund mit malwerck auff's beste zieren / so wird



Ed 5119

der Büchsenmeisterei.

es vngesährlich ein ansehen gewin-
nen/wie diese figur außweiset.

Die zuvor bereitten Kugelstöck
aber / darein die Kleinen Springküs-
gelein gehören / magst du hin vnd
her innwendig des Schlosses auß-
theilen vnd anhefften / wohin sie
dich düncken am geschicklichsten
sein. Als in diesem vnsern fürgenom-
menen Schloß / findet sichs sonder **Kugelstöck.**
lich bequemlich / wann zwischen dem
thurn / vnd der innern mawr in die
mittē / an allen vier seitten zwen hü-
lzene stöck eingeschlagen / vnd dara-
auff ein solcher stock mit schrauben
angehefftet wirdt. Dann also kan
man jnen zu jeder zeit / wenn gleich
die außfarenden schleg am Thurn
vnd der innern mauer nacheinander
abgehn / mit guter gelegenheit feuer
geben.

Sie sollen aber / ehe dann mans
auffheffet / auff folgende weiß ges-
laden werden / nemlich / wann erst-
lich in ein jede außgeborte hölen / ein
rechtmässiger schuß pulver einges-
laden

2 ij

laden

Das ander theil

laden worden / so setze man ein verfertigtets Kugelein / mit desselben zündloch / welches mit tregem zeug vest außgefüllet ist / vnnnd jezund außwendig mit Pulvermehl berieben werdē soll / eben auff daß schießpulver / auff das es sich vom schuß entzünde / oben rings vmbher aber / verdamme man es wol vest mit alten haddern. Gleicher weiß handel man auch mit den andern.

Solchen stöcken raume also ein / nemlich denen / so neben auff den seitten absetz haben / stiche mit der Raumnadel inn ein jedes zündlöchlein / darein fülle resch zündpulver / das rinnlein aber mit tregem zeug / damit die Leistenrinnlein gefüllet worden. Den andern aber / so auff die dillen gesezet vnd gehefftet werden / reume ebner massen ein / wie bey den Stockleisten kurz hievor angezeigt.

Der gedachten Kugelein werden inn dessen auch etliche / auß kurzen von Messing gegossnen Rohren / welche

der Büchsenmeisterei.

welche gleich wie die Doppelhas-
cken eingeschafft seyen / vnnnd steiff
auffgelegt werden können / inn die
höch geschossen. Dann man ein gu-
te zeit / ohne gefahr / in einem derglei-
chen Schimpffschloß vmbblausffen /
vnnnd mancherley lustige sachen ge-
brauchen mag.

Vnd ist diß orts auch fürnem-
lich zu mercken / daß / wo du begerest
das gedachte Kugelein mit stracks
gerad übersich / sondern ein wenig
auff eine seitten faren oder steigen
sollen / so mustu die Stöck / ehe dan
man sie anhefftet / an einem ort mit
etwas vnterlegen / oder am andern
ort / vnten ein theil davon hinweg
hobeln. Dergleichen Schlöffer kan
man auff vilerley art machen / vnnnd
darinn mancherley verenderung su-
chen / Deren wir volgends noch
zwey auffreissen / vnnnd herbey trus-
cken lassen.

Also were nun vnser fürgenom-
men Schloßfeuerwerck / biß zum
anzünden / allerding verfertigt.

X. iij. Welcher

Das ander theil



Welcher massen es aber anges
feuret werden soll / ist leichtlich zus
gedencken / das solchs auff mehrer
ley vnterschiedenliche weiß besche
hen kan / derwegen du dich in disem
fall / allein nach deiner Herrschafft
willen richten must. Dann etliche
begeren / das die schläg inn dergleis
chen Feuerwerck / auffss geschwin
dest vnd schnellst nacheinander
abgehen.



abgehen. Andere aber haben ein bes-
ser gefallen daran / wenn sie gleich-
sam etwas langsam / doch in rechter
ordnung beschehen.

Weil dann in diser sache einem jes-
den / leichtlich sein fürgesetzter lust/
ersettiget werden mag / ist es meh-
rers nit / dann allein vmb die nach-
frag vnd erkundigung zuthun / wie

2 iij es

Das ander theil

es fürnemlich der Herrschafft / so es angeordnet / zusehen am annemlichsten. Dann da die schleg überschnell vnd zugleich etliche vil / miteinander abgehen sollen / ist von nöten / daß du den Stockleisten an vilen orten feuer gebest / Also hergegen beschehen die schleg desto langsamer nacheinander / wo man den Stockleisten an wenig orten feuer gibet / Wie dann / so man will / alle Kammern der vier Stockleisten des thurns / nur mit einem einigen feuer loßgebrennt werden können / nemlich / wenn die vier Kinnlein / je eines an das ander nahend zusammen gefügt werden / das sie gleich auffeinander sagen / vnd also der darein gefüllte vnd an einem ort angezündte zeug / herum an alle vier ort one auffenthalt lauffen möge. Welches jetztgesagte eben so wol vnd gleicherweiß mit beiden / der innern vnd eussern mauer / fürgenommen werden kan.

Wollen also hiemit vnser Bücher
senmeis

der Büchsenmeisterey.

senmeisterey / vnnnd was derselbigen
fürnemlich anhengig / auff diß mal
ein end machen / vnnnd vns onzweifel-
fenlich versehen / der guthertzige
vnnnd freundliche Leser / so diser sa-
chen zu wissen begirig / werde sich
hierauß / ob wol nicht gar (dann
schwerlich alle wissenschaftt allein
auß Schriftlichem bericht erlernen
werden kan) jedoch zu gutem theil/
mit verstand vnnnd nutz gedachte
kunst zuerkundigen vnd zugebrau-
chen haben / Also / das wofer er sich
der handarbeit zugleich vnterfehret/
allen sachen zu vnnnd nachzugeben/
sich darinnen klüglich zuverhalten
wissen wirdt. Bitt demnach schließ-
lich / wo irgends ein mangel in disem
Büchlein gefunden werden möch-
te / wie dann leichtlich geirrt werden
mag / oder aber / das etwann in einer
oder mehrsachen / zu wenig berichts
gethan worden / der günstige Leser
wölle solches gutwillig corri-
girn / oder mit gedult
tragen.

R v

Summa

Summarischer inhalt eines

jeden capitels / des ersten theils dieses
 Büchleins der Büchsen-
 meistrerey.

Das erste capitel zeigt an / das jetziger
 zeit gelegenheit nach / einer jeden Oberkeit /
 so mit Land vnd Leuten vor gewalt vnd
 vnbillicher bedrängung gesichert sein will /
 hoch von nöten sey / sich mit allem deme /
 das feindlichem gewalt abbrüchig / gnug-
 samlich zu versehen / vnter welchen dingen
 das Geschütz das allerfürnehmste ist.

Das ander capitel meldet / welchen per-
 sonen das grosse Geschütze zuverwalten vñ
 zugebrauchen übergeben werden solle / vnd
 was einem Büchsenmeister zu wissen son-
 derlich von nöten sey / Als daß er ein jede
 Bestung von aussen mit vorthail zube-
 schiessen / vnd hergegen / da er in derselbigen
 belägert were / vor dem darvor ligenden
 Feind mannlich auffzuhalten wisse.

Das dritte cap. sagt kürzlich / auff was
 weiß ein jede Bestung / so man zu beschies-
 sen willens / zuvor besichtiget werden soll /
 vnd mit was gelegenheit derselbigen / auff
 eheste etwas abzubrechen möglich.

Das vierdte cap. berichtet / welcher ge-
 stalt / mit bequemligkeit / eine Bestung be-
 legert / vnd die Schanzen darvor auff
 geschicklichst

schicklichst angeordnet vnd gemacht werden sollen.

Das fünffte cap. erzelet die geschlechte alles grossen geschüßes/vñ wie ein jegliches vor alters genennet worden/vnd iekund genennet wirdt/auch wie vil pfund eisen derselben jedes besonders scheuffet.

Das sechste cap. eröffnet die rechte proportion oder maß eines jeden rohrs grobs geschüßs/so wol die jenigen/so Pulverseck/als andere so keine Pulverkammern haben.

Das sibende cap. verstendiget klerlich/wie vnd was gestalt ein jedes rohr / so auff den Arten abgeschossen wirdt/ nach rechter mensjon vnd maß geladen werden soll.

Dz achte cap. lehret auß rechtem grund/wie auffß allergewishest ein Bisirstab zu steinern/eisen vnd pleyen Kugeln/ aller ort gewicht nach außgetheilt / abgerissen vnd verfertiget werden mag.

Das neundte cap. stellet für augen/das vngesährliche gewicht eines jeden rohrs grosses Geschüßes / vnd wie solches one einiche wag / allein mit etner darzu bereitten schnur zuerkundigen sey.

Das zehend cap. gibet eine anweisung/welcher gestalt die distanz oder ferne eines zils erkundiget wirdt/ nachmals auch/wie etliche gebreuchliche instrumenta/dardurch ein jeglichs stück grobes geschüßes/auff ein fürge.

fürgenommen zil gewiß gerichtet werden
mag/bereitet werden sollen.

Das eilffte cap. erkläret/wie hievor erzehl-
te instrumenta nützlich gebraucht werden
sollen / damit ein Büchsenmeister/ erstlich
mit hilff der selben/auß allen stücken gros-
ses geschüzes / einen gewissen schuß empfa-
hen / demnach volgendts mehr dergleichen
schüsse thun vnd volbringen möge.

Das zwölffte cap. lehret/wie nach einem
gethanen fehlschuß / der nechst folgende
zuverbessern sey / sampt benennung etlicher
einfallenden irrungen / die sich im embst-
gen schießen begeben / vnd wie sich inn sol-
chen geschicklich zuverhalten gebüret.

Das dreyzehende cap. berichtet/ wie vnd
auff was weiß des nachts / gleich als bey
hellem tag/eben wol vnd gewiß geschossen
wirdt.

Das vierzehende cap. erzelet/welcher ge-
stalt man sich mit ladung der Büchsen-
rohr / zur zeit da stürmmens oder des über-
falls besorget/fürsichtig vnd verstendig ver-
halten solle.

Das fünffzehende cap. saget vom ge-
brauch der Böler vnd Mörser / als/wozu
solch werffgeschosß nützlich/was damit auß-
zurichten möglich / wie es mit bester maß
geladen vnd gestellet/damit ein stein oder
Feurkugel auff ein fürgenommen platz
geworffen werde. Sum.

173. fol

Summarischer inhalt eines jeden capitels des andern theils dises Büchleins der Büchsen- meisterey.

Das erst capitel zeigt an/auff was weiß
vnd art die ernstlichen vnleschlichen Feuer-
kugeln / so auß den Bölern oder Mörsern/
inn ein Besatzung oder Läger geworffen
werden/bereitet werden sollen.

Das ander cap. meldet/wie mit vortheil
mehrerley heimliche leg/kleb vñ zündfeuer/
bereitet vnd gebraucht werden mögen.

Das dritte cap. lehret/wie einer dem an-
der/so abwesend ist/in Kriegsleufften aufs
aller sicherste / durch künstliche verborgne
schrifften/zuschreiben / vñnd dardurch sein
meinung vñnd vorhaben eigentlich entde-
cken mag.

Das vierdte cap. verstendiget/ auff was
weiß vnd mit was behelff (über die gemein
gebreuchigen gegenwehren) die belägerten
einen oder mehr Sturm desto ehe vñnd
leichter abtreiben mögen.

Das fünffte cap. vnterrichtet / wie man
zündstrick vnd schwammen / so nicht rau-
chen/auch verborgene feuer / so man lange
zeit bey sich tragen mag / meisterlich berei-
ten vnd zurichten solle.

Das sechste cap. thut eine eigentliche
erklerung / wie auff's aller gewishest vnd si-
cherst

herst ein künstliche Feuerkugel / so bey
nächtlicher weil lustig zu sehen / zugericht/
verfertigt/eingeladen vnd geworffen wer-
den soll.

Das sibende cap. lehret/ wie eine Ernst-
kugel / deren beschreibung im ersten capitel
des andern theils einverleibet worden / et-
licher massen verendert / vnnnd zum lust ge-
braucht werden mag.

Das achte cap. erzelet / wie auff's ge-
schicklichst eine Feuerkugel / die im wasser
brinnet/ gemacht werden soll.

Das neundte cap. vnterweiset auff's
gründlichst vnd gewisest/ wie aller sort stei-
gende kisten/so man auch Dracheten oder
Kageten nennet/ außgetheilt/gebundē/ein-
gefüllet vnd gesetzt oder geschlagen werden
sollen.

Das zehende capitel meldet/ auff was
art die Fasnacht vnnnd Schloßröhrlein
auff's lustigest zubereitet vnnnd verfertigt
werden.

Das eilffte capitel erzehlet vnd erkleret
die fürnembsten stück / mit vnd auß denen
ein künstlich vnd lustig Schloßfeuer-
werck angestellet vnd gemacht
werden mag.

E N D E.

174

Correctur.

Im bogen A 7. b 7. steht es/lise ste. C 8.
b 8. steht derselb / lise derselben. D 1. b 16.
steht suchen / lise ersuchen. D 4. b 13. steht
zündlochs / soll heissen mundlochs. E 4. b
13. findt man propendiculariter / dafür sol
stehn perpendiculariter. E 7. a 16. steht 24.
soll 240. sein. G 1. a 7. steht zündloch / lise
mundloch. G 3. a 3. steht vierdtē / lise fünff-
ten / vnd in der nechsten zeil darunter / steht
achten / lise zehenden / also auch in der nech-
sten zeil darunter steht zwölfften / lise fünff-
zehenden / endlich in der nechst hernachvol-
genden zeil / steht sechzehenden / soll zwein-
zigsten heissen. G 6. b steht ad marginem
viererley / lise vilerley. L 2. a 2. steht der / lise
die. L 6. a 23. steht EF. soll sein CD. M 1.
b 14. steht schiessen / dafür lise schliessen.
M 3. b 16. steht lötet / lise lādet. N 2. b 7.
findt man / wolt / soll aber wolten heissen.
O 1. a 20. steht zeugen / lise pfeilen. P 6. b
15. steht gegenantwort / dafür lise gegen-
antwortter. Q 2. b 7. steht deren / lise sein.
Q 8. b 1. steht Saloeter / soll Salpeter heis-
sen. S 4. a 1. steht / vnd mit B signiert sünd /
dafür lise / vnd wir mit B signirt haben / vñ
in der 3. zeil darunter steht schläge / dafür
lise schlage. T 3. b 3. steht dir / lise der.

Gedruckt zu Nürnberg durch
Katharinam Berlachin.

22. 01. 74

1. 0. Jan. 1984

Mit B 222

(R.S.)

